Die Infertions - Webinne

det gir die sechgespoliene Kolonebseite oder deren Kaum 40 Kfg., für politische und gewerschoftliche Bereinsteind Bersammings Kinesten 20 Kfg., Meine Jappigen sede Wort des Bort die feite Anzeigen ist die die Geschie Wort seit. Insertie die die die Geschie Wort seit.

nachmittags in berErpedition abgegeben werden. Die Erpedition ist an Wochen-tagen dis 7 Uhr abends, an Sonns und

Feftragen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Abonnements . Bedingungen:

Mbonnements - Preis pranumeranbo: mochenfich 28 Pfg. frei ins Daus. Einzelne Rummer 5 Pfg. Connings. Mummer mir illefterrer Connings. Beilage "Die Reue Wett" 10 Bfg. Boft-Abonnement: 3,10 Wart pre Monat, Gingetragen in ber Boft - Beitungs. Greistifte für 1902 unter Mr. 7878. Unter Rreugband für Deutschland und Deflerreich-Ungarn 2 Mart, für bas übrige Austand 3 Mart pro Menat,

Erfdrint täglich aufer Montage.



Telegramm - Abreffer "Bocialbemokrat Berlin"

Berliner Volksblaff.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strafe 2. Fernibrecher: Mimt I. Rr. 1508.

Mittwoch, ben 26. Februar 1902.

Expedition: SW. 19, Benth-Strafe 3. Berniprecher: Mmt I. Dr. 5121.

Der fchweizerische Bolltarif.

Bie bereits turz erwähnt, ist Mitte Februar ber Entwurf gu einem neuen Zolltarif vom Bundesrat fertiggestellt und ben Mitgliedern ber nationalrätlichen Bollfommiffion wie der Presse zugestellt worden. Da der allgemeinen Praxis der demotratischen Republik entsprechend an eine Geheimhaltung des Entwurfs von vornherein niemand dachte, so zeigte sich auch keinerlei Bestreben, den Entwurf auf krummen Begen zu erlangen und etwa zu "verhödern", wie dies mit dem geheim gehaltenen deutschen

Entwurf gefcheben.

Der vorliegende schweizerische Tarifentwurf ist ebenso sehr das Echo des hochschutzöllnerischen Borgehens Deutsch lands wie der hochschungollnerischen Strömungen in industriellen und landwirtschaftlichen Arcisen der Schweiz selbst. Die Beröffentlichung des deutschen Tarifentwurfs im Sommer 1901 hat in der Schweiz wie in andren Ländern wie eine Bombe eingeschlagen und ben borbandenen fcutgollnerifden Beftrebungen neue Nahrung zugeführt. Die Buhrung in ber Campagne für Erringung höherer Bolle liegt auch bei uns in ben Sanben ber Agrarier, die freilich im Bergleich gu ben fteinreichen deutschen Juntern nur armfelige Aleinbauern find, die aber in Bezug auf fcubgollnerifche Gefinnungs-Begehrlichfeit hinter denfelben nicht gurudfteben. Auch einen Führer haben sie in der Person des Banernsektetärs Dr. Baur, der, wenn er in Deutschland geblieben wäre, heute wohl neben den Köside, Handen den Bangenheim z. mit an der Spihe des Bundes der Landwirte marschiren würde; nun steht er hier an der Spite des schweizerischen Bauernverbandes, der Ende 1900 rund 78 000 Mitglieder zählte und bessen Setretariat vom Bunde eine jährliche Subvention von 20 000 Fr. erhält. Das Programm des Bauernsetretärs ist: Erhaltung des bauerlichen Besithes, einseitliches bauerliches Erbrecht mit Abfindung ber Gefchwifter nur nach dem Ertrags- und nicht nach dem Berfehremert bes baterlichen Erbes (mas natürlich die Proletarisierung der so geringsügig abgesundenen Geschwister bedeutet), Schaffung eines einheitlichen schweizerischen Supothetenrechts, Erringung höherer Preife für die landwirtfcaftlichen Produtte und daher höherer Schut derfelben (die Bertenerungs-Tendeng des hohen Schutzolles ift damit flar aus gesprochen), Förderung des landwirtichaftlichen Genoffenichafts wefens durch den Staat, billige Eifenbahntarije und befferes Bagenmaterial zc. Für die Erneuerung der Handelsverträge hat der Bauernberband die großartigften Borbereitungen gehat der Bauernverdand die großartigsten Vorbereitungen getrossen. In dier großen Kommissionen wurden die Borarbeiten durchberaten und 150 Zollpositionen unter Berücksichtigung der Zollansähe seit 1841 in der Schweiz
und im Ansland aufgestellt. Die dann an das eidgenössische Landwirtschafts Departement in Bern gemachte Eingabe des Sekretariats umfast den Raum
don zwei Büchern; sie enthält Borschläge sir Minimalzölle. Immerhin wurde das Getreide dabei weggelassen, und insosen stehen allerdings die schweizers. gelaffen, und infofern fteben allerdings bie fcmeigeri ichen Agrarier über ihren deutschen Juntergenoffen - freilich mußten fie fich auch fagen, daß ein Tarifgefet mit erhöhten Getreidezöllen faum Aussicht hatte, in der Beltsabstimmung Unnahme zu finden.

Der schweigerische Bundesrat hat ebenso wie die Deutsche Reichsregierung die verschiedenen Bollpositionen ungemein weitgehend specialifiert, so daß der Entwurf 1118 Bositionen enthalt gegenüber 728 im geltenden Tarif. Da der dentiche Entwurf 946 Bofitionen enthalt, fo weift der ichweizerische 172 mehr auf. Bur eine Angahl Bofitionen find bie Bollumfage unverändert gelaffen worden, für verfchiedene andre wurden fie fogar redugiert. Für ungefähr die Salfte aller Positionen wurden dagegen bie bisherigen

Unverandert find die Getreibegoffe mit mir 30 Cts (25 Pfennige) per Doppelcentner, Die eigentlich mehr nur eine Kontrollgebühr als ein Boll find; auch der Malggoll mit 1.50 Fr. bleibt, mahrend Reis mit 4 Fr. ftatt 2.50 Fr. verzollt werben foll. Gerner weifen von ben wichtigften Rahrungs . mitteln Bollerhöhungen auf: Bieberiger Bieberiger Rener

| | | | | | | | Generals | Bertrago- | General. |
|------------------------|-----|-----|-------|------|------|------|-----------------------|-----------|----------|
| | | | | | | | Zarif. | Zarif. | Tarif. |
| | | | | | | | Ar. | Fr. | Atc. |
| Weborrtes Obft | 110 | |) bij | 265 | 1750 | - | 5 | 2,50 | 10 |
| Friiches Gemuje . | 3 | 100 | - | | 8 | 100 | 1 | fret | 2 |
| Maffee | 1 | 83 | - | ů. | | * | 5 | 5 | 10 |
| Ander in Biten | * | | 100 | | * | | 9 | 9 | |
| | * | * | | | (*) | | | | 19 |
| Sago und Tapivea | | | | | | | 7 | - 13 | 20 |
| Somia | | | | | | | 15 | 15 | 20 |
| Friides Fleifch | | | | | | | - 6 | 4,20 | 12 |
| Monierviertes Bleitch | | | | 190 | | 6 | 8 | 6 | 16-20 |
| Geflfigel, lebend . | 1 | 99 | | - | | 6 | 6 | 4 | 15 |
| Befligel, tobt | 10 | 100 | No. | | | | 12 | 6 | 20 |
| Giet | | IМ | | | 20 | | 4 | 1 | 5 |
| Rriide Butter | 9 | 88 | | | 13 | 3 | 8 | 7 | 15 |
| William Chatter | 3 | ч | | 100 | | | | 10 | 20 |
| Befalgene Butter . | 3 | | 100 | 10 | | | as 15 | | 20 |
| Schweineichmals . | 1 | 12 | * | 80 | 10 | | 15 | 15 | |
| Margarine sc | 18 | | | 1 | | | 15 | 15 | 20 |
| Beichfäfe | | 1 | | | | | 10 | 4 | 12 |
| Sortfafe | | | | 940 | Na. | | 6 | 4 | 12 |
| Obitwein | - | | | | | 10 | 1,50 | 1.50 | 5 |
| Maturwein in Jafferr | HE. | 36 | 12 | 150 | 20 | 200 | 6 | 3.50 | 15 |
| sommerment on Orellan. | 400 | 100 | - | SER! | -51 | 17.3 | The state of the last | 年 中のできる | 40 DE 10 |

| ı | | Bisheriger Generals | | Menerals. |
|---|------------------------------------|---|------------------------------|-----------------------------|
| ۱ | | Zarif. | Tarif. | Zarif. |
| ı | | Fr. | Fr. | Wr. |
| 1 | Runftwein in Saffern | 19 | 12 | 60 |
| 8 | Alloholifche Beine: in Faffern | | THE | 12 |
| ı | in Majden . | - | 100 | - 25 |
| i | Beimnoft, eingebidt | | - | 60 |
| į | Tiere und tierifche Stoffe. | | | |
| ۱ | Ochfen | 80 | 25 | 85 |
| ı | Stiere | 25 | 25 | 40 |
| d | Stilbe | 25 | 18 | 35 |
| 1 | Schweine bis gu 60 Rilo | 8 | 4 | 20 |
| 1 | Schweine fiber 60 Rilo | 8 | 5 | 15 |
| ı | Leber : Bobenleber | 8 | 8 | 24 |
| ı | Statbleber | 16 | 16 | 40 |
| ı | Schmal- und Rindleder | 8 | 8 | 19 |
| ١ | Schuhe aus Ralb., Rob. sc. Leber . | 130 | 60 | 175 |
| • | | W. C. | and the first of the same of | a selection from the second |

Das Hauptgewicht ift von bäuerlicher Seite auf die Bieh und Beingolle gelegt worden und der Bundebrat hat da ein fehr weitgehendes Entgegenkommen bewiesen, indem er die einen wie die andern erheblich, die Beinzölle gar um 500 Broz. erhöht hat. Die Biehzölle richten sich hauptsächlich gegen Italien, aber auch gegen Oestreich, allein sie verdienen von seiten der Arbeiter die schärfste Bekämpfung, denn die Fleischpreise haben schon heute eine folde Sohe erreicht, bag viele Arbeiterfamilien nur felten Fleisch auf dem Tische haben.

Der Beinzoll soll den Beinimport beschränken und den Absat des inländischen Beines heben. Allein schon heute ist die Ursache des Müdganges des Beinkonsums der hohe Preis, ber gesordert wird und der seit Jahren den Bierkonsum start sassung sest: Das lette Bort sei ja von der Regierung noch gefördert hat. Trinken doch die Beindauern selbst, wenn sie in nicht gesprochen, alldieweil ein solches lettes Bort ja doch

Erhöht sind auch die Bolle sür alle Textil- und Kon-festionswaren, zum größten Teil für Maschinen, Wertzenge und Geräte, optische Instrumente, chemische Produtte, Erzeugnisse der Industrie der Erden und Steine 2c. Die Bölle auf Rohftoffe, wie Kohlen, Eifen, Rohfeibe, Baumwolle zc. find ent weder unverändert gelaffen ober reduziert ober nur ein wenig erhöht worden, was in Uebereinstimmung steht mit Artifel 29 der Bundesverfassung, wonach "die für die inländische Industrie der Bundesversassung, wonach "die für die inkändische Industrie und Landwirtschaft ersorderlichen Stoffe im Zolltarise möglichst niedrig zu tazieren" sind. Derselbe Bersassungsartikel bestimmt aber auch, daß "ebenso die zum nötigen Lebensbedarse ersorderlichen Gegenstände" möglichst niedrig zu tazieren seien. Ob damit die vorgeschlagenen neuen Zölle vereindar sind, erscheint und sehr zweiselhaft, auf keinen Fall können die ausgestellten Zölle sir Fleisch, Eier, Butter, Schmalz. Bein usw. noch als "niedrige" bezeichnet werden. Und wenn der Bundesrat in der dem Entwurf beigegebenen Begründung erklärt, daß keine Zollerhöhungen zum Zwecke einer Einnahmenermehrung vorgenommen vourden, so sei doch auf Einnahmevermehrung borgenommen wurden, so sei doch auf die Erhöhung des Kaffeezolles von 5 auf 10 Fr., des Zolles auf Sago von 7 auf 20 Frank hingewiesen, wobei es sich um keinerlei Schutz, sondern ausschliehlich um Finanzzölle

Freilich ericheint ber ichweizerische Bolltarifentwurf gegenliber bem dentidjen als der reinfte Baifentnabe. Bahrend in der Schweiz die Gefreidezölle völlig bedeutungslos find, haben fie in Deutschland eine erschreckende Bobe erreicht. Aber auch bezüglich aller andren Warenzöllen bleibt ber schweizerische hinter dem deutschen Entwurf gurud, namentlich binfichtlich ber Bieb- und Heifchgolle, Butter., Schmalg., Rafe- und Giergolle, der Raffee bisher 40 Fr., ber unverandert beibehalten ift, mahrend er in ber traurigen Finanglage des Reiches gut brauchen tonute. Die Rotlage fei in der Regel in der Berfon bes Land

Bas die Birtungen ber vorgeschlagenen schweizerischen Bollerhöhungen betrifft, so sind sie für Deutschland viel weniger empfindlich, als umgekehrt die deutschen Zollerhöhungen für die Schweiz. Nach der Art der Produkte im gegenseitigen Austansch befinden sich beide Länder in der gleichen Lage, indem die Fabritate an erfter, die Rohftoffe an gweiter und die Lebensmittel an britter Stelle fteben. Es exportierten nämlich:

Deutschland nach ber Schweig: Lebensmittel Robftoffe Fabritate Millionen Granten 1900 . . 30,9 1899 . . 29,1 126,2 118 die Schweis nach Deutschland: 1900 . . 20,9 1899 . . 15,8 126.9 58.8 55,5 127,3

Ohne gemilnztes Ebelmetall betrug ber Specialhandel ber Schweig mit Deutschland in ben Jahren :

Millionen Franten 1900 1899 1898 1896 350,4 342,1 314,6 305 Einfuhr aus Dentidland Musfuhr nach Deutichland 201,6 198,6 194

Daraus ift erfichtlich, bog Deutschland an einem freund. schaftlichen Sandelsverkehr mit der Schweiz mindeftens so viel Interesse hat, wie umgekehrt die Schweiz an dem-

geht aus der vorstehenden Statistik hervor, daß der deutschichweizerische Sandelsverkehr in blubender Entwicklung begriffen ift und bon Jahr zu Jahr an Umfang und Bedeutung zunimmt. Es wäre daher sehr notwendig, wenn die deutschen Zollsätze, so u. a. diejenigen sür Uhren, Käse, Obst. Bieh 2c., wie sie im Entwurf vorgeschlagen sind, ganz erheblich reduciert würden. Was die Zollsätze im schweizerischen Entwurf betrifft, so erklärt der Bundesrat ausdrücklich in der beigegebenen Vegründung, daß fie nicht gur unmittelbaren Amvendung, fondern zunächst nur zu Unterhandlung szwecken bestimmt sind und daher etwas höher gehalten sind. An Festlegung von irgendwelchen hohen Minimalzössen, wie sie die deutschen Agrarier sordern und die Regierung bewilligt hat, ist in der Schweiz nicht zu denken.

Bolltarif - Rommiffion.

Die Dienstags - Sigung bauerte von 10 bis 4 Uhr mit unbiger Mittagspause. Die Kompromisseute versuchen einstündiger Mittagspaufe. noch fleine Planteleien bor ihrem befinitiben Rudgug auf die Regierungsvorlage. Die Hoffnung einiger Unterzeichner des Kompromisantrages, die Regierungen wollten nur den Kompromisantrag als Ganzes nicht, seien aber vielleicht für einzelne Fruchtarten mit den vorgeschlagenen erhöhten Minimalzöllen einverstanden, zerstörte der Staatssekretar v. Thielmann, der den Kompromifantrag als Ganzes und in seinen Einzelheiten für unannehmbar erachtete. Die Abgg. b. Karborff (Rp.) und Sieg (natl.) hielten an der Auffassung fest: Das lette Bort fet ja von der Regierung noch das Birtshaus gehen, gewöhnlich das billigere Bier statt des teureren Beins. Die Berjünssachung des Weinzolles kann nur klang aus Gäbels (Antif.) Darlegungen hernus: na, die Folge haben, daß der Bein noch teurer und daher der schild nehmen wir, was wir kriegen. Den Konsum noch geringer wird.

Erhöht sind auch die Zölle sür alle Textil- und Kon- Richtwoch-mehr-Erhöhung des Waximalzolles sür Gerste die ganze Borlage unschmachaft gemacht. In seinem Zorn sehnte dieser Bazuvarsich nach — Bismards Zeitzurüd. Noch erheiternder wirkte der preuhische Landwirtschaftsminister v. Pod bie Isti, der ganz ernstlich als sunkelnagelneue Wahrheit den stammenden Kommissionsmitgliedern kündete, daß die Bodenverhältnisse für die Landwirtschaft die wesentlichste Molle spielen. In väterlicher Fürforge bat er um Unnahme ber Borlage ber Regierung, der man wirklich zutrauen könne, daß fie für die Landwirtichaft das Menschenmögliche herausschlagen werde. Gar putig flang es, als der Minister auf seine reichspost-amtliche That der Herabsehung des Zeitungstarifs sich für

seine Trefficherheit berief. Die sachlichste Rede hielt der Landwirt Bräfide (frf. Bp.), der mit aller Entschiedenheit als Landwirt an der Hassandung feiner Berhaltniffe und der feiner Rachbarn der Behaupnung entgegentrat, daß ein Besit von 250 Hetaren, die ihm gehören, nach Zoll sich sehne. Diese rein sahlichen Darlegungen machten den Borsihenden wieder einmal nervös. Er meinte, das ginge doch nicht, auf Ostpreußenßen Berk Berk litnisse einzugehen. Selbstwersändlich wurde dieser Angriss gegen die Redesreiheit des Kommissions-Witgliedes zurückgewiesen. Ein weiterer Zwischensall störte

die Situng nicht.

Die Generalbebatte fiber die Getreibegoffe wurde am Dienstag fortgefest. Erfter Rebner war ber freifinnige Gutobefiger Braffice, ber vom Standpunft bes praftifchen Landwirts and bie Bollerhöhung entichieben befampfte. Er wies barauf bin, bag die Regierung fich von ben Agrariern fchieben ließ und daß ihr biefes Drangen eine und Budergolle ufm. Der Theegoll beträgt in ber Schweig Zeitlang gang angenehm gewesen fei, weil fie Bollerhöhungen bei

> Die Rotlage fei in ber Regel in ber Berfon bes Landwirts begriinbet. Gin gut geleiteter landwirtichaftlicher Betrieb liefere noch immer gute Ertrage. Er, Redner, fei fein Rapitalift, aber fein Be trieb liefere boch folde lebericufife, bag er fich ben Lurus erlauben tome, im diatenlofen Reichstage fiben gu fonnen. Bon einer Erhöhung der Getreibegolle batten bochftens 25 Brog, ber Landwirte Borteil, 75 Brog. aber Schaben. Redner verweift barouf, bag er felbft 250 Settar befige und 2000-2500 Doppelcentner Getreibe jahrlich verlaufe: er wolle fich aber nicht auf Roften ber

Mermfien bereichern.

Dr. Deim (C.): Graf Bojaboweth bat neulich gefagt, fein Menich tonn verlangen, billiger Brot gu haben, als es ben Landwirt toftet. Er hat auch bewiefen, bag ber Getreidepreis in ben leuten 30 Jahren gefunten ift und weiter finte, aber er will nicht die Bolle bewilligen, die im Intereffe ber Landwirtichaft geboten find. Da möchte man nach einem Bismard ichreien. Sente wiffe feiner mehr, wohin die Relfe eigentlich gebe. Das Andland werde burch die Sandelsvertrage dirett begünftigt. Wir feben, wie in Ateinaffen und Gubamerita ber Betreibeban fich rapid entwidelt, und ba will man langfriftige Banbelovertrage und bamit einen Edreden ohne Enbe berbeifihren! Die Staffing bes Abfahes 2 bes § 1 bes Tarifegefeges fage : Die Bollfage bes Tarife für Getreibe follen nicht unter die Minimalfage ermäßigt werden. Das laffe barauf fcbliegen, bag bie Regierung unter Umftanben noch unter bie Minimalfage berabgeben wolle; benn fouft batte man ftatt "follen" "burfen" gefest. Man will bem fleinen Banern nicht beifen, fouft batte man hobere Gerften- und hafergolle vorgefeben. Die Lobne sett Interche gat, ibre ungetegte die Schools all bent hat in der Landwirtschaft find in die Höhe gegangen. And ein Opfer Deutschland im Jahre 1900 mehr in die Schweiz der Bauern an die Industrie. Seit 1852 haben sich die Ansgaben importiert als umgekehrt von der Schweiz bezogen. Ferner für die Arbeitslöhne versiedenfacht. Die intensive Wirtschaft erfordert

viel Arbeiter, ben Bauern ift baber haufig zu empfehlen, gur egten-gaber offenbar noch

fiven Birticaft fibergugeben.

Die Behauptung, bag nur Großbauern Getreibe bertaufen, ift unrichtig. Sonft wilrbe in Babern fein Getreibe in ben Sandel tommen. Die Steigerung ber Betreibepreife führt nicht gur Steigerung ber Brotpreife, - bas Umgefehrte ift richtig. In München ftieg ber Brotpreis, wahrend ber Betreibepreis fiel, Die Urface liegt in ben Mietofteigerungen für Die Baderladen. Mehnlich fieht es mit den Brauern. Die Erhöhung ber Mietspreife bie Bolle. Jeber verftandige Raufmann weiß bas beffer. für bie Baderlaben und Birtichaften bringt eine Steigerung ber Ausgaben für die Bader und Brauer und bas foll burch Drud auf ben Betreibebauern wieber eingebracht werben. Gegen ben Bobenwucher in ben Grofffabten follte man Front machen.

Redner erffart ben Rompromisantrag Berold nicht unterfdrieben gu haben. Filr ibn mare erft ein Kompromig vorhanden, wenn auch bie Regierung gugeftimmt batte. Gin boberer Gerftengoll fei unbedingt nötig. Die Rleinbauern verlaufen ihre Gerfte an die fleinen und mittleren Brauereien, biefe aber werben burch die Konfurreng ber Große brauereien erbriidt. Die Gerfte ift unverläuflich, weil die Großbrauereien bas Prodult der fleinen Bouern nicht toufen. Die Berfte darf nicht in ben konfurrierenden Getreidelandern. Jede Bollerhöhung jum Stieffind werben. Die Argumente, die gegen ben Boll auf wird fapitalifiert. Es giebt ja icon Landwirte, die barauf Brotgetreibe vorgebracht wilrben, trafen bei Berfte nicht gu. Ginen großen Zeil ber Bollerhöhung miffe ber Getreibe handel tragen. Die Landwirte wurden immer gurudgefest, weil fie es nicht berftanden, fo gu fchreien wie bie andren Staffen. (Stürmifche Beiterfeit.) Derfelbe große Larm gegen die Bolle fei auch 1879 gemacht worben, nur einige Unterschiebe feien bor-Mu ber Stelle, two bamals bie Liberalen ftanben, fifinden heute die Socialbemofraten. Damals hatte es auch eine gerabe und fefistehende Regierung gegeben. Die heutige Regierung ftebe nicht fest, sondern gebe leicht nach. Durch die Forberung des Industrieflaats treibe bie Regierung eine Politit ber Mevolution.

Bei bem Boll auf Brotgetreibe muffe man freilich porfichtig fein, weil Berioben vortommen tonnen, wo hohe Getreibepreife

gefährlich werben.

Bagrifder Bevollmächtigter Ritter b. Gebger: Die bahrifde Regierung ficht gang auf dem Boben bes Entwurfs, wie Die Rede bes Finangminifters b. Riebel im Blenum bewiefen habe. Die Lande wirticaft bedarf eines erhöhten Schutjes, aber man muß fich mit den Bollen in den Grengen halten, daß Sandelsvertrage möglich find.

Diefe liegen nicht nur im Intereffe ber Jubuftrie, fonbern im allgemeinen Intereffe, alfo auch ber Landwirticaft. Das Berhaltnis bes Bolls auf Brotgetreide gu bem Gerftengoll ift immer fo gewefen, wie im Entwurf. Die Ginfuhr bon Braugerfte and Defts reich halt fich feit langer Beit auf gleicher Bobe. Die Ginfuhr ber Buttergerfte aus Rugland ift fo gestiegen, bag bier ble Wefamtfleigerung gum Ausbrud fommt. Die Gerftenpreife ffir gute Mittelforte ift in Bobern im Durchidmitt wohl Schwantungen ausgefett gewesen, im gangen bat fie fich boch gehalten. In Munchen ift der Gerftenpreis hober als im Durchichnitt Baberns, und in Bagern ift ber Gerftenpreis bober als im fibrigen Deutich. land. Die bahrifche Regierung ift gegen Erhöhung ber Gerftengolle über ben Tarif mit Rudficht auf die Sandelsvertrage, die Brau-Induftrie und die Landwirtichaft. Burben die im Untrage Berold borgefclagenen Gabe angenommen werben, bann wurde ein Bertrag mit Deftreich taum möglich fein. Die Brau . Induftrie braucht 16 Millionen Doppelcentner Gerfte. Wenn ber Berftenpreis um ben Bollbetrag fleigt, fo wirde Die Brou - Induftrie Diefe Belaftung nicht ertragen tommen. Die Erportbrauerei wurde vernichtet werden. Bur ben verlorenen Abfan im Auslande wurden Die Exportbrauereien fich Erfat im Julande fuchen und badurch die Meinen und mittleren Brauereien vernichten. Dadurch würden wieder bem Meinbauern bie Abuehmer feiner Gerfte entgogen werben. Die Futlergerfte tann ben Boll nicht tragen. Gute Braugerfte findet leicht Raufer; ichlechte Bare aber ist auch bann nicht an ben Mann

gu bringen, wenn der Boll erhöht wird.

Breugifder Landwirtichafteminifter b. Bobbieleft: 3d weiß, bag ich die Gegner bes Entwurfes nicht überzengen werbe, aber ich mochte boch auf meine Ausführungen nicht bergichten. Es ift nicht richtig, wenn man behauptet, daß 75 Prog. ber Landwirte fein Getreibe bertaufen. Unf bem Lande tann man feben, wie ber fleine Bauer mit feinem Centner Getreide gur Mable fabrt, um es in Beld umgufeben. Bur bie Rotlage ber Landtvirticaft fpricht ber Rudgang ber Baditpreife, ber im Often begonnen und fich nach bem Beften forigefest bat. Rur Die Gegenden, mo Biebzucht getrieben wird, wie in ben Marichen, find nicht bavon berührt. Die Rentabilität ber Landwirticaft ift abhängig von ber Bilte bes Bobens. Muf Boben achter Rloffe tann Roggen mit Brofit nicht mehr gebaut werben. Berade auf bem fchlechten Boben figen bie fleinen Befiger. 3m Often werden die Arbeiter mit Raturalien entlohnt und fie gewinnen ebenfalls burch ben Boll. Darum haben Die landwirticaft. lichen Arbeiter ebenfalls Borteil ans bem Boll. Die Sandelsvertrage haben ber Induftrie Rugen gebracht, aber ber Landwirtichaft gebe es nicht gut. Die Breife fteigen nicht in bemfelben Dage wie ber Boll. Der Berfaufer miffe Rongeffionen machen, einen Teil ber Breisfteigerung übernehmen. Die Balfte werbe ber Bertaufer im In- ober Austand übernehmen muffen. (Burufe : Ju ben einer tompatten Dehrheit gegenfiberfieht. Motiven fieht bas Wegenteil.) Der Tarif enthalte bas, was er als Bertreter der landwirtichaftlichen Intereffen für möglich und burchführbar halte. Man wurde ihm mit Recht vorwerfen tonnen, er habe ber Landwirtichaft einen ichlechten Dienft erwiefen, wenn er mehr gefordert batte. Ramentlich die Bieggolle werben der Landwirtichaft große Profite bringen. Die Landwirtichaft muffe erhalten werben. Das fann man aber auch erreichen durch die Annahme bes Tarifs.

Sierauf tritt eine Mittagspaufe ein.

In der

Nachmittage - Cinung

b. Romierowott auf die Roilage ber Candwirtichaft bin. Bewiß verbanft bie Landwirtschaft ber Induftrie eine große Menge Berbefferungen, aber bebhalb burfe fie nicht aufgeopfert werben, um ber Industrie über eine ichwere Beit himmeggubelfen. Bei Boll-vertragen muffe auch an die Bufunft gedacht werben. Redner tritt lebhaft fur die Erhobung ber Getreibegoffe ein. Er batte feiner Beit, wenn es möglich gewesen ware, für ben ruffifden Sanbelevertrag nur unter ber Bebingung geftimmt, bag hobere Betreibegolle eingeseut wiltden. Da aber mur eine Gesamt-abstimmung möglich war, ließ sich dieser Antrog nicht stellen. Auf dem russischen Getreide ruht wenig Fracht, wenn es nach Deutschland sommt, und doch wird herr Witte noch in ber Lage fein, ben erhöhten goll burch Berabfetjung ber Fracht auszugleichen. Die fibirifche Bahn, an beren Trace jedem Land. bauer 18 Berft beften Mderbobens gratis gur Berfilgung ftanben, werde ber bentiden Landwirtichaft fctweren Schaben bereiten. Der Rompromigantrag Gerold, den er mit unterzeichnet habe, entfpreche allerdings weder nach oben, noch unten feinen Bunfden. Langfriftige Sanbelsvertrage fcabigen bie Landwirtfcaft. Wenn fie nach wenigen Jahren 10 M. Boll fordern follte, fo ift das nicht tomite, fobalbmir Induftrie und Bandwirticaftgleichmagig von ber Conne

ibres Antrags annimmt. Es ware beshalb tounigenswert, ju er. Ausweifungen bon Danen aus Rorbichleswig. Ramentlich Die fahren, ob die Erliarung ber Regierung, bag ber Rompromigantrag Bolendebatte nahm einen fehr eruften Charafter an, ber Ton war Berold in teinem Stablum für fie annehmbar fei, fich auch auf beiben Seiten icharfer als fonft. Erwähnenswert ift bie Fordeauf jeden einzelnen Boften des Antrags bezieht. Die Minimalgoffe rung bes Abg. Gom iebing (natt.), bas Bereinsgefen babin abgufeien in jeder Begiebung unpraftifc. Erftaunlich fei die heutige Erflärung bes preugifden Landwirtichaftsminifters, bas Andland trige gemifcht-fpracigen Laudestellen nur bentich geiprochen werden

Muf Seite 52 ber Motive beift es wortlich: "Die Preife bes eine Benrteifung ermöglichen, burch bie Bolle eine ihrem Betrage giemlich entsprechenbe Steigerung." Seim fagt, Die Bader follen ben Mehrbetrag gablen, aber fir Berlin wurde bie Steigerung affein 12 600 000 99. betragen. Das eine folde Suntime von ben Berliner Badern gezahlt werden wurde, glaubt Seim felbft nicht. Die Landwirtichaft leibet Rot. Die Rot ift aber nicht im Rapitalismus ober Arbeitelohn begründet, fondern in den Bobenpreifen. Der Wert bes Bodens in Dentichland ift faft 15 mal fo boch, wie fpefulieren, eine Spothet aufgunehmen, fobalb ber Boll fommt. Benn Beim behauptet, Die Bauern tonnten ihre Gerfte nicht vertaufen, fo fei der Grund barin gu finden, bag bie Bauern Guttergerfte als Braugerfte vertaufen wollen. Benn Beim wirflich aunimmt, bag ber Boll bie Brobutte nicht verteuere, bann ware fdiwer verftandlich, weshalb er bie Aufhebung ber ftabtifchen Oftrons fo eifrig verlangt babe. Der fogenannte Kompromigantrag foll nun bie Dedung für den Radgug auf die Regierungsvorlage fein. Aber bie Regierungsvorlage ift eine große Gefahr für bas Bolt. Sie gu belämpfen ift bie vornehmite Aufgabe. Der von Gothein und ihm gestellte Untrag betreffend Die Ginftellung bes heutigen autonomen Zarife für Getreibe in ben Bolltarif-Entwurf war nur ein taftifches Manover gewesen. Er giebe beshalb jest feine Unterfdrift gurfid. Die Landwirtichaft folle bent Bogen nicht überfpannen, fonft werbe bald ber große Rlabberabatich fommen und alle Betreibezolle würden fallen.

Gabel (Antif.) fiellt fich ale notleibenber Befiger bon 160 Morgen beften Aderbobens bor. Er fei für Erhöhung ber Betreibegolle, beim auch die Steigerung ber Brundrente fei notwendig. Un bem von ihm mitunterzeichneten Untrag Berold werde aber feine Partei nicht unbedingt festhalten. In dem Zarif feien fo viele Bositionen borhanden, die für die Landwirtschaft von großem Interesse waren, daß er es für angebracht hielte, lieber ben Rompromigantrag gurudgugieben, als ben gangen Tarif in Frage gu ftellen.

Stantojefretar Gror. b. Thielmann beantwortet bie Unfrage Fifchbede babin, bag bie berblindeten Regierungen die in bem Sarif eingesetten Bolle für alle Getreibearten für bas Dochftmaß bee Bulaffigen betrachten. Gie wurden bei feiner Getreibeart einem

höheren Boll guftimmen.

b. Rarborff (Rip.): Die Schutzollpolitit vermehre bas Bollebermogen, wie man an Amerita und Franfreich und auch bei und gefeben babe. Bet und ift feit ber Sandelevertrage bie Landwirticaft in Rot geraten und die Induftrie leibet unter ber Rrifis. Die Brobuftionstoften bes Betreibes find auf jedem Gute verichieben. Rebner balt es für notig, ein Reichsgefet ju fcaffen, bas jebe Bergfinftigung, die ausländischem Getreide gemaget werbe, auch bem beutichen Getreide verschaffe. Er hoffe, bag bie Erflarung bes Schanfefretare feine fo befinitibe fet, wie es den Anichein habe, Rach ben Erfahrungen, Die man mit herrn v. Miquel gemacht habe,

nimmt niemand folde Erffarungen mehr eruft.

Cieg (nati.): Die Erflarung des Schapfelretare, Frinn v. Thielmann, habe ihn überrafcht 30 landwirtichaftlichen Rreifen werbe fie bie Popularitat bes Miniftere erheblich beeintrachtigen. Rebner weift barouf bin, bag er in einem bevorzugten Begirt wohne und boch berriche bort allgemeine Rot unter ben Landwirten. Dan habe ihm und feinen Berufogenoffen ben Rat gegeben, Buderriben gu bauen und Brennereien gu grunden. Diejenigen, Die biefem Rate gefolgt find, figen min in ber Batiche. Die Aufhebung bes 3bentitatonadweifes habe feiner heimat wenig Rugen gebracht, weil auch die Staffeltarife aufgehoben worben feien. In feiner Gegenb. 12 Deilen bon Dangig entfernt, fei Roggen und Beigen teurer als in Berlin, Der Getreibebau in Deutschland tagt fich ins Ungemeffene fteigern. Es muffe baber bor allgu hoben Roggenpreifen gewarnt werben, ba biefelben Ueberprobuftion hervorrufen wilrben. Die Getreibegolle würden feinesfalls ben Gitterpreis beben. Sobe Breife für Guter gablten nur die reichen Gobne ber Berliner und Samburger Großtaufleute, die bas Gelb ihrer Bater als Landwirte verpulverten. Für Milch und Milchprodufte ergiefe man im Often Breife, die bie Untoften nicht beden, Die Biehpreife feien febr gurfidgegangen. Der Reiche-Schapfefretar habe gwar heute febr ichroff erflart, bie Regierung wolle nicht bewilligen, er glaube aber, bas leste Bort fet noch nicht gesprochen. Die Regierung werbe hoffentlich in einem fpateren Stadium ber Berhandlung noch nachgeben, namentlich, wenn fie fieht, bag fie

Die Beiterberatung wird auf Mittwod, 10 Uhr, vertagt.

Erfter Redner ift Stadthagen.

Politifche Aeberficht.

Berlin, den 25. Februar.

Albgeordnetenhaus.

Der Minifter grhr. b. hammerftein ning auf die Bewilligung feines Gehalts außergewöhnlich lange worten. Auch am Dienstag, bem bierten Toge ber Beratung bes State bes Minifteriums bes Innern, erreichte bie Generalbebatte noch nicht ihr Ende. Allerdings wurden nur wenige Fragen erortert, die mit dem Miniftergehalt in Bufammenhang fteben; in ber hauptfache wurde bie Gifting burch einen baustichen Streit gwifden ben Bertretern ber Grofinduftrie, ben Rationalliberalen, und ben Bertretern der Landwirtschaft, ben Ronservativen, ausgefüllt. Die herren von ber nationalliberalen Partei feben voller Sorge in Die Bufunft; fie halten Die Opposition ber Agrarier gegen bie Bolltarifvorlage für mehr als eine bofe Romobie und glauben im Gruft, bag bie Agrarier bie bon ber Regierung forgeichlagenen Bollerböhungen, weil fie ihnen noch nicht weit genug geben, ablehnen tounten. Das wurde für die Grofinduftrie, die bann anch ber Borteile beraubt wurbe, Die ihnen der Boltorif bietet, ein fcmerer Edlag bebeuten. Dieje Mugit, daß fie bei ber Berteilung ber Beute gut furg tommen tounten, bat fie in eine echte Rampfes. ftimmung gegen bie Agrarier perfett. Allgu große Bedeutung ift biefem Rampfe nicht beigulegen. Im gegebenen Moment werden bie Schlotfunter und bie Rrautfunter fich icon wieder gerficht in Die Arme fallen und, getreu ihren alten Trabitionen, bas Bolt gemeinfam auszupowern fuchen. Betonte doch ber Mbg. Schmiebing (natt.), bag bas frühere Bismardiche Rartell fehr leicht wieber gu ftanbe fommen mehr, als was sie schon einige Jahre vorher gehabt hat.
mehr, als was sie schon einige Jahre vorher gehabt hat.
Bischbect (fri. Bp.) hat geglaubt, baß nach der Erstärung des Großindustrie ihren Bentezug auf die Agiden des Bolles unternehmen. Die Arbeiterklasse wird fich durch biesen ehelichen Zwist nicht Getreibezolle überstliffig sein wsirbe. Bei den Agrariern in von ihrem Lie Arbeiterklasse wird fich durch biesen ehelichen Zwist nicht von ihrem Lies, der Bekampfung des Brotwuchers, abbringen lassen. beschienen werben, b. b. fobalb die Agrarier im Berein mit ber

aber offenbar noch die hoffnung borhanden, daß bie Bwifdendurch erionten wieder Alagen fiber die Unterandern, bag in öffentlichen Berfannnlungen in ben nicht barf. Der Minifter außerte fich biergu nicht; and einer Erwiderung auf die Befdwerden ber Bolen ging hervor, bag er ben preugifden Inlandes erfahren, foweit bie Berhaltniffe ber letten Jahrgebute Staat aufs bodifte gefahrdet glaubt. Gelbit bei ben in ben letten Tagen bei polnifchen Studenten in Berlin veranfialteten Sandfudungen follen Beweife für "bochverrateriiche" Plane (?) gefunben fein.

Den gall Rauffmann berührte nur noch Abg. Freibert b. Beblit (frt.), der ben Freifinnigen gurief, fie mußten, wenn fie Mart in ben Strochen batten, bem Minifter ein Digtranensvotum erteilen und die namentliche Abftimmung fiber fein Gehalt beantragen. Unrecht bat er nicht.

Mm Mittwoch wird die Berntung fortgefest.

Das Berfamminngsrecht ber Frauen.

Der neue Boligeiminifter Sammerftein ift, wie auch ous bem amtlichen Stenogramm feiner Landtagerebe berborgeft, in ber That mit bem Berliner Boligeiprafidenten ber Meinung, bag Franen als bloge Buborerinnen an Berfammlungen politifcher Bereine zugelaffen werben bürften; nur follen fie auch augerlich als Buborerinnen femntlich gemacht und beshalb bon ben Mannern gefondert gehalten werden.

Berr v. Sammerftein führte nach bem amtlichen Stenogramm

teörilich aus :

"Dann habe ich mich ingwifden nach ber Sanbhabung ber Polizei in ber Berfammlung (bes Bunbes ber Landwirte. Red. b. "B.") im Cirlus Buid erfundigt. Der Boligeiprafident bat rechtzeitig die Beranfialter ber Berfammlung darauf auf. mertfam gemacht, bab Branen nach bem beftebenben Recht an ber Berfammlung nicht teilnehmen bilrfen. Bie mir gefont ift, ift auf den Gintrittelarten ober auf ben Aufchlagstarten in bem Lofal felbft ausbriidlich barauf bingewiefen. Wenn unn boch einige Franen in ber Berfammlung gewefen find, fo hat ber Boligeiprafibent geglaubt, bagegen mit Auflöfung nicht borgeben gut follen, und gwar gunachft and bem Grunbe, bas Dieje Frauen fich thatfachlich an ben Berhandlungen nicht beteiligt haben. Gbenfo wie es bier in biefem Daufe möglich ift, daß oben auf ber Tribine fich auch Branen einfinden und guhören, fo ift es auch bort möglich. Afferbings mare es bannt richtig, bag man in bem Cirfus ein befonderes Segment dazu ausschiede, in dem man bie Frauen als Buborer gulieffe. Der Boligeiprafibent wirb nochmals Beranlaffung nehmen, für tauftige Berfammlungen baranf hinguweifen, baf biefe Bermifchung von Mannern und Pranen (Beiterfeit) in bem Teil bes Saales, ber ffir bie eigent. lichen Berhandlungen bestimmt ift, nicht gulaffig ift. Er giebt fich ber hoffnung bin, bag biefer Aufforderung im nachten Jahre entfprocen werden wird."

Diefe Ausführungen find Har und ungweibentig. Minifter und Boligeiprafident find ber Meinung, bag Franen an Berfammlungen politifcher Bereine teilnehmen burfen, fofern fie fich nicht an ben Berhandlungen altiv beteiligen und fie getreunt von ben Mannern einen befonderen Buichquerplat einnehmen.

Bir wieberholen munnehr unfere geftrige Aufforderung: Unfre politifchen Bereine follen thunlichft bei ben Untunbigungen ihrer nachften Berfammlungen ausbrudlich Frauen ale Buborerinnen einladen. Gie werden gleichzeitig bafür Corge tragen, daß biefe weiblichen Gafte getreunt bon ben mann. lichen Teilnehmern gehalten werben, alfo eiwa auf ben Galerien Blag finden.

Die Boligei bat nach ben Erflarungen bes Minifters und bes Boligeiprafibenten in biefem Gall fein Recht, bie Entfernung ber Frauen gu forbern ober die Auflösung ber Berfanunlungen gu ber-

Der Gingug ber Frauen in politifche Bereinsverfammlungen, wenn auch nur ale Buborerinnen, ift ein erfter Schritt gur Befeitigung ber umwürdigen politifden Entmindigung ber größeren Salfte ber Menfchheit. -

Deutsches Reich.

Die Buderkonferenz, die gegenwärtig in Bruffel ftatifindet, fat anicheinend noch zu leinem Refultat geführt.
Iwar ift man, wie versidert wird, einig darin, die gemeingefährlichen Ausfuhrprämien aufzuheben; dagegen bestehen zwischen den Mächten schwerzegende Differenzen hinsichtlich der Ginfuhrgolle.

England will mir einen Maximalgoll von 4 Mart für ben Doppelcentiner gulaffen, bagegen benutragte auf ber Ronfereng ber öftreichische Gejaubte namens ber öftreichischen Delegierten einen Schutzoll von 12 Mart. Dagegen wandten fich entichieden die

Sinter ber Forberung ber Deutschen fiedt ber dentide gudertruft, ber alle Bebel in Bewegung fest und alle perfonlichen Begiehungen fpielen lagt, um eine vernünftige guderpolitit gu

Bring Beinrich und bie Fleischfonige. Die befannten ameritanischen Buchfenfleifch. Erporteure Armour hatten es verftanben, ben Bufall so gwedmagig gu leiten, baft fie gemeinsam mit bem Bringen Beinrich bie Fahrt nach Rem Bort

Wittogstafel heran. Die herren Armour werben wohl nicht berfehlt haben, bem Bringen mitguteilen, daß bas von ihnen exportierte Budjenfleisch ebenio ichmachaft und billig wie gesund ist; daß also bie deutsche Regierung ohne jeden factlichen Grund den Agrariern den Bunich erfüllt hat, aus gesundheitlichen Rücksichten bie Einfuhr des anterifanischen Buchsenfleisches zu verdieten.

Der Bobepuntt ber Pringenreife

ift bente burch ben feierlichen Taufatt ber neuen faiferlichen Sport-Back gliidlich erreicht worden leber diefen den Anlag und Antheinationspunft der gangen Reise bildenden historischen Aft lätzt sich das offiziose deutsche Debeschendurean aus New York tabeln:

nd das offiziose deutsche Debeschendurean aus New York kabeln:

Rew York, 25. Februar. Auf Schooters Island angekommen, geleitete Prinz Heinrich Fräulein Allice Roosevelt zu der Platiform, auf der dann anch Prässent Roosevelt und die Gattin des Mayors von New York, Frau Low, und der Botischer von Holleben Platy nahmen. Der Prinz plauderte mit Kräulein Roosevelt dis diese um 10 Uhr 40 Winnten die Champagnerstaiche mit einem Schlage zericking und dazu sprach:
"Im Ramen des deutschen Katiers katiers taufe ich Dich. Wetcor". Konsonenichisse, Wusset und Lauter Judel ertöuten. Sodann siberreichte der Prinz Fräulein Roosevelt einen Blumenstrauß, wobei er den hut lüftete. Inftete.

Fraulein Roofevelt gertrennte fobann mit, einem filbernen Beil die Seile, welche bie Dacht hielten, Dieje ergitterte, glitt bor-tvarts und erreichte glatt die Mitte bes Stromes. Bring Beinrich fiberreichte fobann Franlein Roofevelt ein

barin unmodern, bag es gleich gewichtigen Staatsaftionen noch feinen wie beantragt, auf 5 Monate, gegen Lientenant Moratve auf

internationalen Charafter aufzuprügen pflegt. Am 24. fand im Weißen Saufe in Washington ber Empfang bes Pringen fratt. Beafibent Roofevelt hielt zwei inhaltschwere Reben,

Die folgenden Bortlant hatten:

"Bir bewundern Benticklands große Bergangenheit und seine gegenwärtige Größe und wünichen ibm jeden möglichen Ersolg für die Zuhunft; mögen die Bande der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Bolke innner stärker werden!"
"Im Namen des amerikanischen Bolkes begrüße ich Sie und biete Ihnen unseren wärzusten Willomm und die Versicherung unser

berglichften Buneigung bar."

Die Paufees werben fich wohl felbft nicht einbilden, bamit ben Reford ber Beredtfamteit geichlagen gu haben. In Europa ift man

gang andre Bankettreben gewöhnt.

Hebrigens beobachtete auch Bring Deinrich bemgegenüber eine angemeffene rhetorische Burudhaltung, indem er fich barauf bestänätte, lutz ber hoffmung auf die beständige Fortbauer ber frenubichaftlichen Begiehnigen givifden ben beiben Rationen Ansbrud gu

Die maglose Arrogang ber republikanischen Parvenns foll fich fibrigens, wie eine Korrespondeng fich melben lagt, in Geruchten geradezu abentenerlicher Art fundgeben. Insolge übrer Unfähigkeit, die politische Bedeutung bes Prinzenbesuches würdigen zu können, foll in gewissen Bevöllerungsfreisen bas abintde Gerficht verbreitet fein, bag Pring Deinrich als — Brantwerber gelommen sei, um für den Kronpringen um die Sand der Mig Roosevelt (Rosenseld) anguballen! Einen frafferen Beweid ihrer politischen Unreise konnten bie Dollarpropen wirflich nicht liefern. -

Der Einbenbort. Als im Reichstag zuerst die besannte Angelegenheit der 12 000 M. zur Sprache kam, suchte v. Woedtke den Grasen Posado dusth auf, um ihn zu fragen, wedhald er ihn nicht verteidigt habe, da doch alles, was er geihan, nur auf Anweisung seines Vorgesenten geschehn sei. "Weshald ?" erwiderte Graf Posadowsky, "dann hätte ich ja gehen milfien". So hat herichtet

Der Radabergehorfom fcheint auch in ben Beamtenfreifen gu berrichen, ber in diesem Falle so weit gegangen ift, daß ein Un-ichuldiger Strafe für den Schuldigen auf fich nehmen mußte. Sonderbar, daß herr v. Woedlie fich in biese Rolle ruhig

And dem antisemitischen Rarrenhand. Der Delixium-Antisemit Graf Budler aus Klein Tschirne sieht — Ratten! Wir berichteten schon vor einiger Zeit von blutigen Hallneinationen dieses tollen Junkers; in einer von Bidler am Montag abgeholtenen Bersammlung vervollständigte Comermut, um bei ausgestrecten Armen und verbrebten Augen in langen Intertvallen mit Bathos breimal zu mahnen: "Landgraf. . . . werbe bart!" Geine Musführungen galten aufangs ben roten und goldenen Ratten (Gocialdemofraten, Juden), beren vollftandige goldenen Ratten (Socialdemokraten, Juden), deren vollständige Enkrettung er bom Kaiser fordert. "Deutscher Kaiser! Sei hart gegen die Ratten, namentlich gegen die goldenen. Schon hat es 3,412 geichlagen, um 12 Uhr geht das Reich zu Grunde. Sieht Du warten, die es noch mehr Judengenation giedt. Siehst Du nicht, wie Deine Beamten und Offiziere von den Juden geschunden werden die aufs Blut? Die Höflinge sind Judengenossen und Jammerkappen, wie auch die Behörden und Gerickte längst unter dem Einfluß der Juden stehen. (Tosender Beisal.) Ich hätte sür mein sorsches Austreten gegen das Judenpad ehre einen hohen Orden verdient, als eine Vernreitung. (Bravo.) Der König sollte die Behörden veranlassen, Spisdenben umd anderes Gesindel zu sollte die Behörden veranlassen, Spigbnben und anderes Gesindel zu verhaften, aber den mischnligen Päckler unbehelligt zu lassen. Sollte sich wieder ein mal ein Polizesterl berausnehmen, mich verhaften zu wollen, schieße ich ihm
eine Portion Schrot in den Bauch. Landgraf – Landgraf! Du gehst einem dunkeln Schickal entgegen! Es wird
endlich Zeit, daß die Fürsten Buse ihm im Sad und in der Lische. Wir aber missen endlich ein mal anfangen, auf
die Juden bande wirtlich loszugehen. Wenn Euch
auf dem heintwege schwarzlodige Jünglinge und Dannen begegnen,
tretet auf sie zu und gedt ihnen — patsch, patsch — rechts und links
ein paar Ohrseigen, hebt dann den Fuß und verletzt den Schwarzgelochen usch einen tichtigen Fuhrtit. Auf diese Weite nuch einer
Ansang gemacht werden. (Wit Pathos): Wein Baterland, wache
aus!" (Tosender Beisall.) Der überwachende Bolizeilieutenant hielt
den Narren ofsendar sier ungefährlich; er notierte zwar hin und wieder follte die Beborben veranlaffen, Spigbnben und anderes Gefindel gu den Narren offenbar für ungefährlich; er notierte zwar hin und wieder einige "Blumen", verzog aber fouft leine Miene.

Daß der arme Bildler fo reden muß, weiß jeder Mediziner; was foll man aber zu Leuten sagen, die den kranken Menschen durch wilden Beisall zu immer stärkerer krankhafter Erregung aufreizen?

Wegen eines ichlecht gefüllten Schoppens ein Duellmord. verfuch!

Biftolenduell, bas am Morgen bes 18. Dezember b. 3. land bei Carlowin fiattfand, bilbete ben Gegenftand bet Erorterung bor bem Rrieg sgericht ber 11. Divifion in Breston. 218 Minge-Hagte ericienen ber Lieutenant ber Referbe, Referenbar Bermann Schente und der Lientenant im 6. Trainbataillon Frin Morawe, jener wegen Z weikampfs mit tödlichen Baffen, diefer wegen Karteiltragens angeschuldigt. Den Anlah zu dem Duell, das, wie vorweg bemerti sei, ohne Blutvergießen verlies, gab der "Breslauer Morgenzig," zusolge ein Rencontre des Angeschuldigten Schmie mit dem stud, phil. Mag Erler am Dierritich

Hiband mit dem Ramen "Meteor" und Infipfte holte das Bort "Lump" nochmals. Als Schenke, der sich ingwischen gerker auf icht das schenke, der sich ingwischen wolke, sprang Erler auf bie von einem Minchener Berlag (3. Silberstein) in den Hauft der handel geben wird der hingerichtete Kneihel sondel geben und ben photographische Aufnahmen gemacht.

Prinz Heinrich kabelbe dem Kaiser sofort einen Berich über den Kaiser sofort der guständig war, mit dem Ersuchen, sie nach einen Berich über den Berlauf der Tankseier. Berdigien des Ehrenrates, der am gleichglitige Holter werden. Einen ist um Dinnigen Beide Aufnahmen geschen wird der hingerichtete Kneihel geben der hingerichtete Kneihel der Auflate der aufbeite Kneihel werden unter und ben Saber von abgeschlieben wird der hingerichtete Kneihel der Auflate der aufleich in Weissen gestalt in Weissen unter Auflach war, mit dem Ersuchen, sie nach der Ehranen aus den Augen wischen einen Bericht der Berdigen ber Ausgender einen Berich gegen den Augeschuldigen Schenke Schenke.

Besonder einem Auflichen Auflächen Auflächen Auflächen Auflächen Schenken auf den Augen wischen Schenken auflächen Berdigen Echnika zu umgehen sein Berschen Berschen Berschen und ber Berleger biese hundsgemeinen wie begrühtigen Staatsassische Gerichte eine geben den Augeschuldigten Schenken.

Das unn vom Liebsten, was man hat, — muß schenken eine Berschen eine Berschen der Berschen wird der Berschen und 1 Tog Feftungehaft.

> Brenftifche Schulerfolge in Bolen. Aus ber Schule in Bul wird fortgeiet über die Bestrofung polnischer Kinder für Berweigerung bentscher Antworten berichtet. Jeht werden einige Auffate der Kinder veröffentlicht, welche allgemeines Interesse beaufpruchen, weil sie geradezu kulturhistorische Dokumente bilden. Die Sabe lauten wörtlich:

3n Ramen der Bater und der Com und Anen Bater nufer be bis himmel der Beige erde der Ramen zu erst tomm heisens Reim der Wilhelm erichen in hines unfers Brot gib heute unfermig Amen.

Die Schreiberin gabit breigebn Jahre und befucht bie preufifche Schule feit 7 Jahren.

Ihre Schwefter, Die icon 5 Jahre gur Schule geht, bat fo gefdrieben :

In Ramen bes Baters und ber Beibes Geiges Amen, Baters unfer ber bu bis im himmel Geheilge werde bei Rame ju und tome bein reif bei Bile gescheje wie im himmel alfe auch Erde unfer tollich Brot und vergib und unffere Schulige Ame gegröftet Griftn Maria bu bis volbe gnabe ber herr ift mit bir bu bis gebinn beit ist die frnd heiles Jesus Ena heitige Maria Mittere Gotes bites fur uns ame finde Jeg und ber Stimd und

fere tobes Mmen." Das find practige Conlerfolge ber Germanifierungspolitit! Diese gwangeweise "Berbentichung" ber Bolenfinder muß notwendig auch bas fummerlichfte Schulgiel vereiteln und die Schuler geiftig verträppeln. -

Gin Giadto bes Breichener Anried. Der Gemeinbevorfteber von Djaganowo Albert Ormina, ber ber Beleibigung bes bentiden Lehrere Ruhn angellagt war, weil er in einer an die Regierung gerichteten Beichwerdeichrift be-hanptet hatte, daß ber Lehrer Richn die Schultinder mig-handle, wurde am Dienstag von der Straffammer des Bromberger Landgerichts freigesprochen. Der Staatsamwalt hatte 3 Monate Befängnis beantragt.

Die Regierung wird fich ja nun wohl entschlieben miffen, gegen ben Lehrer einzuschreiten. Denn wenn die Dinge, deren der Gemeindevorsieher ben Germanisierungspädagogen bezichtigte, schon banach angelhan waren, dem Beschwerdeführer eine Antlage zuzuzziehen, so muffen fie wirflich ziemlich haneblichener Art sein!

Beefden.

Die Komitees, welche fich in Bosen und Breichen zwecks Ber-waltung ber für die Opser des Gueseuer Prozesies eingehenden Gelder gebildet haben, veröffentlichen jest ihre erste Abrechnung. Danach find in Bosen eingegangen 64 034,82 M., in Galizien 78 391 Kronen. Bon diesen Summen hat men den Bernrteilten erst

9103 M. 77 Bf. ausgebändigt. Der Berickt fagt zum Schlieft:
"Aus den verbleibendem Summen wird ein Zeil für eine
augenblidliche hilfe für die Bernrteilten verwendet, der
größte aber — im Sinne der Geber — gehört den Breschener
Kindern . . . und wird in gehöriger Beise berwendet

mergen.

Das schweigsame "in gehöriger Beise" ist durchans underständ-lich. Und dies um so mehr, da der Bericht erst erschien, als seit einigen Tagen in einem Teil der polnischen Bresse Lärm geschlagen wurde. Es wurde behamptet, daß die Berurteilten in Breschen nicht einmal mit dem Notwendigsten versehen worden seien. Unter

einmal mit dem Notwendigsten versehen worden seien. Unser polntiches Parteiblatt, die "Gazeta Robotnicza" entsandte darauschin einen Vertreter nach Werschien, der seine dortigen Eindrücken. a. folgendermaßen in der "Gaz. Aod." schildert: "Manche von den Familien sind arbeitstos, manche verdienen mur 12 M. wöchentlich. "Wenn wir dazu die Qual der Bormersinchung hinzurechnen, die bange Erwartung des Strasvollzugs und die Erregung wegen des mierdistlichen Schullpstems, welches noch weiterhin die Kinder sie ihren Aroh mit Rachsten siere strast, so erhalten wir ein genaues aber herzzerreihendes Vild ihres Elends." ihres Elends."

Es wird weiter ausgeführt, daß bie Bernrteilten ben Ginbrud haben, als ob das Konnitee den gegebenen Geldern den Eharafter von Alm of en aufdricken wolle, was die Familien empöre. Man fome verlangen, daß die Gelder im Sinne der Geber den Berntreilten gegeben und für ihre Kinder verwendet würden. Das Komitee haben ur den Bermittler zwischen den Gebern und ben Bernrteilten zu frielen und sich fein selbern und ben Bernrteilten zu frielen und sich fein selbständiges Recht zuzusprechen. Die Korprivanden schlieht:

refpondeng ichlieft: "Bas die jegigen Schulverbaltniffe betrifft, fo haben fie fich infoweit geandert, als die Rinder für ihre Beigerung, ben Religions. unterricht Deutich zu nehmen, nicht mehr gefclagen, fondern mit 1-2ft undigem Rachfigen bestraft werden. Dafür wird bei jeder andren Gelegenheit gefclagen, fodag die Anfregung der Breichener Bebolterung abfolut nicht abnimmt. — Doch geben

Belgien.

Belgien.

Belgien.

Belgien.

Belgien.

Belgien.

Buglischer Bopfott gegen Dentschland? Wie lesen in einem Blatte: "Bie es ichent, haben in diesem Jahre die Berliner Bereinigung von Gent erstärt. Es ist dies insofern von Bichtigleit, als dies ichen Tagen son Berdinden und Kauflenten besteht. In etstehen Tagen son seinen derstehen Anditalen und Liberalen mit Anditalen und Liberalen in Gentschland genacht, da ihr Organ, "Der Konseltionär", klogt, Großisten und Fabrikanten, die seit Jahren ein sehr bedenten des Geschäften werden, versicherten ansgeblich nach der Rüdlicher von ihrer letzten Englandreise, daß das Geschlichung der Schlichung der Schackte ben Minternehmer wird.

Ben mittel in den die so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise, daß das Bom mittel noch nie so schlichten Englandreise Bereinigung zum großen Teil and Großinkliften, als dies ereinigung zum großen Teil and Großinkliften, das diese Bereinigung zum großen Teil and Großinkliften, das diesen Englischen in Gent Land Großinkli

Bom militarifden Beidwerberecht. Unterbriidung einer Beidwerde über Soldatenmighandlung. Der Dauptmann hilmann bom 58. Feldartiflerie - Regiment hatte

Daß man vom Liebsten, was man hat, — nuß scheiben." Belde Ersahrung nuß der Berleger diese hundsgemeinen Produkts mit der Geschmads, und Gemitsversasiung des zu sieden Jebnteln latholischen Bahernvolles gemacht haben, daß er es wagen darf, eine solche Ansichtspostlarte in den Handel zu bringen. —

Ausland.

Deftreich-Ungarn.

Galizische Freiheit. Die Lemberger Blätter berichten, baß zwei Hörer bes Folntechnikums, welche aus Aussisch-Polen stammen, bon ber Polizei einen Ausweisungsbefehl bekamen. Sie jollen im Berlauf bon sechs Lagen die Grenzen Destreichs verlassen. Diese Rahnahme sieht mit den letzten Etndenten-Demonstrationen in Berkindung Meitere Ausbreitungen bellen felen. bindung. Beitere Musweifungen follen folgen.

Bu biefer neueften Glangthat bemerft unfer Rrafauer Partei.

"Die Servilisten reben dem armen Gallgien fortgefett ein, daß es bas gludlichste Land auf Erden fei. hier — wiederholen fie ohne Ende — haben wir die Autonomie, hier ist der Bole auf polnischer Erde frei, hier tann er in polnischer Luft frei atmen! Ein Bole an ber Spige ber Landesregierung, Die gange Landesvertvaltung in ber

Sand von Polen!

Man hat die Ausweisungen von Polen, welche der öftreichischen Regierung nicht gefallen, vergessen! Man hat vergessen, daß diese "polnischen" galizischen Behörden schon Kohen den russischen Gendarmen ausgeliesert haben, man hat den tragischen Tod von Ignaz komara vergessen, der an der Grenze in Granica von einem "polnischen" Krafauer Kommissar den Zarischen Polizisten anögeliesert wurde und sich unter die Räder des Ruges wart, um dem laugiamen Tod durch Mwangsardeiten zu ente Buges warf, um bem langfamen Tob burch Bwangsarbeiten gu ent-

Danemart.

Die zweite Lefnig bes Steuerreform. Entwurfe wurde am Die zweise Leining des Stenerreform Entiburgs botte am Somndend im Follething beendet. Die Anträge der socialdemoleatischen Minderheit der Follethingskommission wurden zwar adgelehnt, doch zeigte es sich dei der Abstimmung, daß eine nicht merhebliche Anzahl Liberaler sich für die socialdemokratischen Abänderungsvorschläge entschied. So stimmten dasür, daß, im Falle der Wert eines Ermbstücks durch allgemeine Verbältmisse ohne Rithun des Eigentimers sieigt, eine dementprechende Erhöhung der Stener einzutreten hat, anger den Socialdemokraten 6 Liberale; für ben fociolbemofratifden Antrag, ber Stadt Ropenhagen bas Recht auf den socialdemosratiichen Antrag, der Stadt Ropenhagen das Recht auf Einführung der Besteuerung nach prozentual steigender Stala gugugessteben, stununten auser Socialdemosraten 11 Liberale. Für die steigende Stala und gegen die diesbezüglichen Puntte des Regierungsentwurss sat sich vor einiger Zeit schon die gesamte Kommunalver und fich vor einiger Zeit schon die gesamte Kommunalver und den Arbeiter der Arbeiter der Stadtverorducte, ausgesprochen. Dieser Umstand und die außerst schaften kritit, die der Genosse Gorg dierg an dem Berhalten der "tideralen" Regierung hinsichtlich der Steuerresonn übte, waren wohl die Beranlassung, das der Finanzminister Da de im Folkething erklärte, die Stenerverschaften felse aeregelt werden. burch ein befonberes Gefet geregelt werben. -

Echtveden.

Die nene Bartet, bon beren Bilbung icon feit geraumer Beit bie Rede war, ift jett endlich am Conntag begrundet worden. Gie hat den Ramen "Freifinnige Landesbereinigung erhalten. Man hat lange darüber distutiert, ob man nicht den Ramen "die Linfe" wählen follte, unter dem die entsprechenden halten. Man hat lange darüber diskutiert, ob man nicht den Kamen "die Lünke" wählen sollte, unter denn die entsprechenden Barteien des freigestunten Bürgertund in Korwegen und Tanemark gekänischt und gesiegt haben, doch besürchtete man, das der Titel ein Schreckgeivenst sür die "Freistungen" auf dem Lande dilden könnte; das Wort "Liberale" aber sieht bei der Demokratie der Städte nicht mehr in gutem Geruch, und so einigte man sich dem auf den oden genannten Kamen. Dementsprechend sit denn auch das Programm der Partei nur durch ein Konnpromit zwischen dem entistieden demokratischen und den nur "freisimigen" Elementen der Partei zu stande gekommen. So konnte sich die Rehrheit dem auch nicht das naufschwen. De konnte sich die Rehrheit dem auch nicht das programm aufzunehmen, sondern begnückt sich damit, sich six eine "Ausdehn nun g" des politischen Wahlrechts zu erklären. Demnächst will die Bartel für eine zeitgemäße Reform des Stenerwesens eintreten. Ferner hat die Partet die Körderung der internationalen Schwerzes aufklärung und Erziedung, die Rüchternheitsfrage, gesehlicher Schuster handert Personen anweiende Metreversicherung, Volfsausschlärung und Erziedung, die Rüchternheitsfrage, gesehlicher Schuster hundert Personen anweiende Mitglieder der Sammlungspartes, Liberale und radiale Zeitungsredacteure. "Kein quantitativ genommen ein nur mäßige Hossungen erwedender Ausang", schreidt "Socialdemokraten", "und es ist wenig Veronlassung, zu dossen, das die Lualität sich viel besser ansumnnt, das die radialen Etemente start genng sind, um den Schwerpartes volleden.

Unternehmer wird Gegenstand einer Juterpellation in der Kommer werden. Durch die Schlichung der Ernben find nicht mir 800 Arbeiter brottos geworden, es besteht auch die Gesahr, daß durch das Ausgeben der Schächte die dortigen Kohlenlager für immer verloren fein werben. Der focialiftifche Abgeordnete Smeets bat beebalb bem Minifter angegeigt, bag er bie Regierung interpellieren werbe, toas fie gu thun gebente, um bas Gigentum, das ber Ration gehore,

England.

Die Gewerfichaften und bie Bolitit.

London, 22. Februar. (Eig. Ber.) Es ift erfreulich, bag ben alten Gewertichafisführern junge Arbeiterorganifationen entgegentreten, die ffir progreffive Gebanten tampfen. Babrend Rofebery feinen Brief an die "Times" fchrieb, verfammelte fich bas Romitee für parlamentarifde Bertretung zu feiner Jahres. fonfereng in Birmingham. Es waren über 100 Delegierte von Gewerfichaften ufw. anwesend. Der Jahresbericht teilt mit, bag fich bem Romitee 62 Gewertichaften mit 442 670 und einige Bewertichaftetartelle und focialiftifche Bereinigungen mit 13 861 Mitgliedern angeichloffen haben. Der Bericht bebauert, bag Die Arbeiterverfreter, Die gegenwärtig im Barlament figen, nicht bie Gefamtintereffen bes arbeitenden Bolles im Ange haben. Das mare um fo nötiger, ale bie Exifteng ber Arbeiter jest von ben Gerichten und der Preffe gefahrdet werbe. Die Ronfereng fprach fich file die Grindung einer progreffiven Urbeiterpartei aus.

Die als tonfervativ geltende Gewerticaft ber Reffel. fcmie be nohm leuten Monat ein Referenbinn bor fiber bie Frage einer befonderen parlamentarifden Arbeitervertres tung. Mit "Ja" filmmten 25 581, mit "Rein" 6005 Mitglieber.

Die Debrheit beträgt beingemäß 19 586 Stimmen.

Der Generalstreit in Turin. Um die Forderungen der Gasarbeiter zur Durchjührung zu bringen, haben die an die Turiner Arbeitskammer angeschlossenen Organisationen den Streit beschlossen. die Ba der haben damit den Anfang gemacht, anch Eisen bahner und Schriftsetzer find zum Teil ausständig. Die Erregung der Arbeiterschaft ist deshalb so hoch gestiegen, weit die Gesellschaft sedes Entgegentommen ablehnt. Die Gasarbeiter hatten Einigungsunterhandlungen vorgeschlagen auf Grund folgender Basis: Wiederaufnahme fämtlicher Streikenden und nachträgliche Verhandlungen über die Forderungen. Die Direktion hat dies abgelehnt; sie habe hillsträfte genug und brauche ihre alten Arbeiter nicht mehr. Diese Arbeiter, über welche die Direktion verstat, sind noch immer die Feuerwehrfiber welche die Direttion verfügt, find noch immer die Feuerwehr-leute und flablifchen Arbeiter, und die Beleuchtung von Eurin ift noch immer eine außerft ichfechte. Bu dieser parteiischen Unterfiligung der Gasgefellichaft feitens bes Staates und ber Kommune tommt die brutale Behandlung ber Streitenden burch bie Boligei. Um bergangenen Somnabend hatten fich die Gasarbeiter Bolizei. Am bergangenen Sommabend hatten sich die Gasarbeiter in friedlicher Berjammlung zusammengesunden, Saal und Hof waren voll besetz. Da drang eine Anzahl Bolizisten und Gendarmen ein, hieben ohne weiteres auf die Berjammlungsbesucher ein und nahmen eine Anzahl Berhaftungen vor. Auf diese Borstommnisse sin haben die socialistischen Stadtverordneten die Einberufung einer Situng beautragt, und die Deputierten Rosei und Morgari sandten ein Telegramm an das Ministerium, in welchem sie energisch Protest einlegen gegen die polizeilichen Gewallthätigkeiten, die schwere Folgen nach sich giehen könnten.

Der Streif in Turin foll übrigens bereits beendet fein. Ein Telegramm vom Dienstag befagt: Die Stadt hat ihr normales Aussehen wieder gewonnen. Alle Arbeiter haben die Arbeit wieder

Coldaten als Streifbrecher. Der Ausftand ber Gifen. bahnarbeiter ift von der Regierung in febr einfacher Beife badurch niedergeschlagen worden, dag man Goldaten gum Erfah der Ausständigen absommandierte. Das geichab natürlich nur gur Anfrechterhaltung des Bertehrs, feineswegs, um den ichlecht-entlohnten Gifenbahnproletariern die Ohnmacht ihrer Organisations-Bestrebungen gu beweisen! Den Streifenden ift aber jedenfalls ein-mal recht eindringlich demoustriert worden, eine wie unbliche und notwendige Institution der Willitarismus ift - für ben tapita-Liftijden Staat.

Die Gasarbeiter bon Ancona find ebenfalls in eine Lohnbetwegung eingetreten. Sie haben der Direktion ihre Forderungen unterbreitet, diese hat mehr Entgegensommen gezeigt, als die Turiver, und die Unterhandlungen werben hier geführt zwischen ihr und den Arbeitern unter Beihilfe der Arbeitelammer und der fiabtifden Berwaltung. — In Floreng fireifen die Arbeiter ber Zabat-Manufattur. — Die Buchdruder und Schriftfeper von Reapel find in eine Bewegung eingetreten gur Erlangung eines feften Tarife. -

Spanien.

Die Unruhen in Spanien. Die Radrichten, Die fiber bie Unruhen und Aufftanbe in Spanien gu mis bringen, find alle mit großer Borficht aufgunehmen, Die Regierung fibt eine icharfe Cenfur an allen Depefchen. Die frangofischen Blatter laften fich beshalb von Berpignan, ber nächsten Grengstadt telegraphieren. Rach ben Mitteilungen frangofischer Borrefpondenten find die Streits in Barcelona noch nicht beendet. Die Arbeiter verlangen die Saftentlaffung aller bei den Unruhen berhafteten Sihrer. Der Generalfapitin hat geont-wortet, daß er nicht wüßte, wo dieselben sich befänden. Die Unter-nehmer der Metallindustrie haben den Reunstundentag abgelehnt; fle behaupten, daß die Bewilligung desselben ihre Judustrie ruinieren tuliybe. -

Türfei.

Albanifche Unruben. Bie bon der montenegrinifchen Grenge gemelbet wirb, griffen Albanefen regnlare türlifche Eruppen an, weil ber Morber bes Molla Bella ihnen nicht ausgeliefert worden fei. Es feien in dem Rampfe, der noch foridanere, mehr als 60 Berjonen getotet begiehungsweije verwundet, und es herriche an der Grenze große Erregung.

Der Boeren-Rrieg.

Der Wochenbericht Ritchenere.

Kitchener meldet, daß die Berlifte der Woeren während der letten acht Tage 28 Tote, 12 Berwundete und 219 Gefangene bestrigen. 104 Boeren ergaden sich. Lord Kitchener berichtet weiter, daß die Kopfolonie von den Boeren ziemlich gefändert ist. Er teilt ferner mit, daß eine neue Kombination englischer Kolonnen gegen De Bet im Oranje-Freislaat im Anmarich ist. Die englischen Berlinfte während der letten Boche beliefen sich auf 46 Tote, 90 Bersunder 21 Keisperund 1981 en Kranskrif Reritarbene. wundete, 21 Gefangene und 126 an Arantheit Berftorbene,

Rein Unterwerfungeaugebot.

Lloyd George fragte am Dienstag im Unterhaus an, ob Lord Milner irgend welche Mitteilung von Botha erhalten habe, in welcher dieser feine Ergebung anbiete. Chamberlain erwidert:

Gewerkligaffliges.

Berlin und Umgegenb.

Achtung, Aleber und Banhandwerfer! Der Ban Fafanen-Mathung, Mever und Vangandwerfer? Der San Falatienfirase 71/72 ift wieder gesperrt (Unternehmer Lina Gron au,
Marburgerstr. 8), weil die Aleber trop Unterschrift des Taxises sich schriftlich verpsichten musten, für die alten Preise weiter arbeiten au wollen. Die Arbeitsberechtigungs-Karten der dort arbeitenden Kollegen sind also ungültig.
Bewilligt haben noch die Firmen Bernhard, Golhstr. 11 und W. Tübbe de, Mariendorf.
Die Lohnfommission der Kleber Berlind und Ungegend.

Die Filiale Berlin bes Berbanbes ber Bergolber Deutschfands hat beschloffen, die Arbeitstofen Unterftügung bom 1. Januar 1902 ab lotal und obligatorisch einzuführen und den wöchentlichen Beitrag von 85 Bf. auf 50 Bf. zu erhöben. — Die erste Ausgahlung ber Unterftütjung erfolgt mit bem 1. Januar 1902.

Deutsches Beich.

Die sechfte Generalversammlung bes Berbandes ber Maschinisten und Beiger sindet am 30. und 31. Marz d. 38. zu. M ag de burg statt. Der Berband, welchem zur Zeit ca. 6500 Mitglieder angebören, will analog bem Borgeben andrer Gewertschaften für seine Wittglieder ebenfalls eine Arbeitslosen unterft üt ung einführen; außerdem foll eine Roorganisation ftaiffinden, wonach die verichiedenen Bereine und Filialen in Zahlftellen umgewandelt werden, unter angemessener Erfohmung und Einführung von wöchentlichen Beitragen. Gig bes Berbandes ift in Berlin SO. 33.

beitebilligen mittags jum Effen und abends gur Babn geleitet, ba-mit ihnen fein Leid geschieht. Die Saltung der Streifenden ift eine gute zu nennen. Im Gangen werden 79 Ansständige gegahlt. bavon find 46 verheiratet mit 89 Rindern. Alle Unfragen find an Andreas Amendt, Reu-Jenburg, gu richten.

Die Situation in Greig ift unberandert. Um Sonnabend Radmittag wurden die Weber Seifert, Maichte, Dietich und Eröger, welche gu ben Streitenden gehoren, in die Regierung beschieden. wurden bom Regierungsprafident v. Meding, Regierungerat Handlich und Regierungsrat Cammann empfangen und über die Situation eingehend befragt. Die Konferenz dauerte 5/4 Stunde. Anscheinend hat die Regierung auch schon mit Fabrikanten konferiert. Sie wird sichs allem Anschein nach angelegen sein kassen, einen Bergleich berdeizusühren. Weitere Beiprechungen fanden am Montag Bormittag statt. — Die Unterstührungssähe sind wie folgt festgeseht: Für Berbandsmitglieder pro Woche 8 M. und für jedes kind 50 Pf. die zum Höchsterung dem Berbande deigetreten sind, 5 M. und ebenfalls sür jedes Kind 50 Pf. die zum Höchsterung dem Berbande deigetreten sind, 5 M. und ebenfalls sür jedes Kind 50 Pf. die zum Höchsterung dem Berbande des gerbande won 8 M. Diezenigen, die dem Berbande nicht angehören und demselben auch nicht deitzeten wollen, erhalten 4 M. und je nach der Kinderzahl Anturalien, Kür die leuteren Sanitich und Regierungerat Cammann empfangen und 4 DR. und je nach ber Rinbergahl Raturalien, gur die letteren muffen die Gelber verwendet werben, die burch freiwillige Beitrage eingehen. Diefe Unterfifigungsfäge entfprechen ungefahr bem Einfommen eines Webers bei nicht gang gutem Gefchaftsgang.

Der Mudftand bei ber Firma Abam Edmibt in Caalfelb ift min boch eingetreten, obgleich bie Arbeiter burch Anrufung bes Ginigungsamtes fich bemibt baben, bas Meuberfte gu bermeiben. herr Schmibt wollfe bon einer Einigung nichts wiffen und jo legten denn am Montag 46 Arbeiter die Erbeit nieder. In Befracht tommen Boticher, Drechsler, Tijchler, Schneidemiller und einige Sandarbeiter. Zugug von Arbeitern biefer Branchen ift fernguhalten.

Much die Schneidergehilfen bon Mannheim haben ihren Arbeitgebern Forderungen eingereicht. Die einzuführenden Tarife find in bier Rlaffen geteilt und fehr minimal gehalten. Es ift ben Behilfen bamptiadlich barum zu ihnn, allgemein geregelte Lohn-verhaltniffe berbeiguführen, wie biefes in andren Stadten ichon längit ber Fall ift. Anch ber Schmublanturreng foll hierbei ein Damm gefest werben, die bente auf Roften ber Arbeiter betrieben

Die Undfperrung in Enichede. Die Fabritanten find am Somnabend fibereingetommen, Die Befoluffallung fiber Die Schliefung fümtlicher Fabrifen, wie fie befanntlich anläglich bes Beberftreits geplant wird, noch 14 Tage hinauszuichieben.

Derfammlungen.

Der Cocialbemofratifche Berein für ben 5. Berliner Reichstags Bahlkreis hielt am Freitag in Bohows Brancrei eine öffentliche Berianunlung ab, in der Schriftfeller G. Bern hard über Zoll- und Klassenpolitik sprach. Eine Diskussion über ben sehr beijällig ausgenommenen Bortrog, in dem der Referent die wesent-lichten Bestimmungen des Polltarifgesepes erörterte und die hochsichungsöllnerische, agrarische Tendenz desselben sehr treffend kennigeichnete, wurde nicht beliedt. Unter Bereinsmittellungen ergungte ber Raffierer Liepmann ben bereits in der vorigen Berfommlung erflatteten Raffenbericht und berichtete, daß die Babivereins-Einnahme fo giemlich die gleiche geblieben fei wie im Borjahr. Bon Biegewith wurde bemängelt, daß jett noch einige Lillen von den Stadtverordneten-wahlen ausstehen und gewänsicht, daß in Bufunft nur an folde Perfonen Liften abgegeben werden, welche die Gewähr bieten, bag fie bis zu bem Listen abgegeben werden, welche die Gewähr bieten, das sie dis zu dem entsprechenden Termin Abrechung leisten. Der frühere Vertrautensmann J. Reul berächtete sodann, das et in der Zeit vom 6. Oktober inst. des alten Bestandes von 294.84 M. insgesamt 494.74 M. verseimabnut hat. Dieser Betrag ist die auf einen geringen Rest, der dem Kassierer überwiesen, sür die verflossenen Stadtverordnetend Bahlen verausgadt worden. Der Borsigende gab hierauf bekannt, das der Vorstand das Mitglied Krümer aus den der vorigen Versamulung mitgeteilten Ersinden aus geschlich Die Bersamulung erklärte sich mit den Wahnahmen des Vorstandes einverstanden. Sine längere Diskussischen Lichagere Diskussischen entspann sich über die leite Arveitslosen. Räblung und wurde bierbei lebhalt beklagt, das im 5. Kreis seinen Bahlung und wurde bierbei lebhaft betlagt, bag im 5. Streis feitens ber Gewertichaftetommiffion nicht bie notwendigen Silfstrafte, wie versprochen, jur Verfügung gestellt worden find und badurch eine Ueberlastung ber einzelnen Genoffen flattgefunden hat. — Bum 18. März wird eine Versammlung veranstaltet werden.

Die Bereinigung dentscher Maler und Bernstsenossen erledigte am 14. Januar, sowie am 11. Februar cr. die umfangreiche Tagesordnung der Generalversammlung. Zum 1. Punkt erstattete der Borscheide Bu ich bold Bericht, welchen Link ergangte. Nach dem Bericht haben stattgesunden: 5 Borstandssitzungen, 18 Berwal-tungssitzungen, 2 erweiterte Berwaltungssitzungen, 2 kombinierte Berwaltungssitzungen mit der Silialen Perdag und Kharlattenburg ungenigungen. 2 erweiterte Gerwaltungssitzingen, 2 kombinierte Berwaltungssitzungen mit ben Filialen Rixborf und Charlottenburg, ferner 6 Mitglieder, und 4 ordentliche Generalveriammlungen. Jusolge Lohnreducierung und unwürdiger Behandlung unfrer Mitglieder feitens des Berkmeisters bei der Firma Rappe n. Decht (Fabrif fünstlicher Palmen und Blumen) mußte die Berwaltung sich mit deren Betrieb befassen. Die bortigen Vereinsmitglieder wurden noch 13. und 7 jähriger Beschäftigung entlassen und in weitgehendster Beise unterführt. An Korreivondenzen wechselte der Rorsinende 48 Beise unterführt. An Korreipondenzen wechselte der Borsigende 48. Plum giedt dann den Kassen und ergänzt den Berwaltungsbericht. Die specifizierte Abrechnung ergab per 4. Quartal eine Einnahme von 1424,70 M., eine Ausgade von 1182,30 M.; der Bestand ist 242,40 M. 1424,70 M., eine Ansgade von 1182,30 M.; der Bestand ist 242.40 M. Durch Verstsätzten genachten wurden mehrere Kollegen neu gewonnen. Rechtsschutz wurden 8 Mitgliedern gewährt, wovon 6 Klagen gewonnen wurden; eine schwedt noch und eine ging verloren. Ohne Zeitungsversand umsatt de Bureausorrespondenz 987 eingegangene und 2052 abgeichickte Posisendungen. Im vierten Onartal hatten bereits 773 Mitglieder 13 volle Wochenbeiträge entricktet. Roby ergänzte noch den Agitalionsbericht: Die Wahl der örtslichen Gerwaltung ergad solgendes Mesultat: Bevolkmächtigter wurde Unschwolk und ergad solgendes Mesultat: Bevolkmächtigter wurde Unschwolk und ergad solgendes Mesultat: Bevolkmächtigter wurde Unschwolk und ze, Beistere und Berwaltungsbeamter J. Plum, Schristsührer F. Schulze, Veisiger Kloh, Gibbe, Unger und Oertel, Revisoren Vartel und Jacobeit. An den Vericht des Gewertschaftsdelegierten Linkt snipfte sich eine rege Gebatte, an der sich Kloh und Unger beteiligten. Da Link eine Wiederwahl abledute, wurden Floh und Dertelgen. Da Link eine Wiedertszum Provinglaltag wurden Busch bet kloh und Jacobeit gewählt. Der Bossigende teilte noch mit, daß die Ladierer, Filiale II, ihren Arbeitsnachweis vom 1. April an ebensalls in das Gewertsschaftsdaus, Jimmer 36, verlegen. fchaftshaus, Zimmer 36, verlegen.

Der Berein aller Arbeiter und Arbeiterinnen ber Wafche und Arawattenbrauche bielt am 12. Februar feine General-versammlung ab. Es fanden im Johre 2 Generals und 7 Mitglieberversammung ab. Es sanden im Zuge & General ims t Anglieders versammlungen statt. Die Einteitung des Bereins in Settionen hatte sich für denselben gut bewährt und war es deshald möglich, den Berein, troy der schleckten Konjunktur, fast auf denselben Mitgliederbestand zu erhalten. In den verschiedenen Sektionen fanden 11 Sigungen statt. Außerdem wurden noch für Alt- und Benplätterinnen sowie Räherinnen 15 Bersammlungen abgehalten. In Charlottenburg und Schäuslung in Inden 2 Austationen Bersammlungen

Benn mur aus dieser "progressen" Politik nicht wiederum eine bürg ertich-liberale wird! Auch die Broadhurst, Maddison ze. Bestaalsanwalis das Urteil gegen zwei der mit 3 Wonaten bürgen beitätigt.
haben als progresse Arbeitervertreter angesangen.

Fer Streif der Schreiner in Nen-Isenburg danert sort.
Bei der Firma Koller u. Lange hat auf Borstellung der Arbeiter Beispender wurde A. Leopold, aweiter Borsigender wurde A. Leopold, aweiter Borsigender wurde A. Leopold, aweiter Borsigender wurde K. Leopold, aweiter Borsigender wurde K. Leopold, aweiter Borsigender W. Keller, erster Kassischer B. Burghard gemachtt, des Generalstreif in Turin. Um die Forderungen der Basschild, stehen mittags und abends zwei Beister wurden B. Ene, Frau Kosen Erstischer wurden B. Ene, Frau Kosen keitstwilligen mittags zum Chen wahrt, der Arbeitsbermittler Der fat wurde einstimmig wiedergewählt. Derfelbe wohnt Landwehrfte. 1.

Der Fachberein ber Brettertrager und Brettichneiber bielt am 16. Februar feine Monateversammlung ab. Rach ber Abrechnung ber Lobntonmiffion hatte biefelbe eine Ginnahme bon 688,20 M. eine Ausgabe von 188,- M. bleibt ein Heberfchuf von 500,20 Dt. welcher der Streiffasse zu gute tommt. In die Lohntommission wurden gewählt: E. hinge, W. Pradel, F. Görner. D. Kretschmer, G. hechel und F. Fahrenson; als Revisoren: A. Bielgezogen, Mrowta und K. Theurig. Rum 18. Marz wurde beschlossen, die Kranzspende wie bisher bei aubehalten.

Bur Lohnbewegung ber Aleber. Rach dem Bericht, ben bie Lohntommiffion in der gestrigen Bertammlung erstattete, ift der Bertauf der Bewegung für die Arbeiter ein günftiger. Un der Bewegung haben fich bisher 215 Aleber (177 bom Berein und 38 bom wegung haben nich disher 218 Rieber (177 bom Berein into 50 bom Berband) beteiligt. Bon ben 74 Unternehmern, an welche die Jorderungen gestellt wurden, baben bereits 54 bewissigt und arbeiten bei diesen 115 Kieber zu den neuen Bedingungen. Als Streifende sind noch 74 Bereinds und 14 Berbandsmitglieder gemeldet. Einige Firmen sind deshalb noch gesperrt, weil sie wohl für einen Bau, aber nicht für alle in Betracht sommenden Bauten den Zarif anertannten oder durch anbre Mittel verfuchen, die Forberungen ber Arbeiter illusorisch zu machen. Dieses Resultat ift um fo erfren-licher, als befanntlich die Junung die Ablehung der Forderungen beschloffen und eine Bereinbarung mit den Gehilfen ebenfalls ab-

Rach einer langen Distuffion, in der es auch zu Auseinander-fehungen zwischen Bereins- und Berbandsmitgliedern tam, wurde

folgende Refolution beichloffen :

Die am 25. Februar bei Jamaicht tagende Bersammlung der Aleber Berlins und Umgegend erklätt, daß 1. beibe hier bestehende Organisationen nur solche Bewilligungen anerkennen dürfen, wo der Alebertarif vom Unternehmer durch seine Unterschrift oder Stempel im bollen Umfange anerkannt ist; 2. abgegangen darf nur dann werbert, wenn eine öffentliche Aleberverfammlung es ausbrudlich geftattet. Dafer ift bie bom Berbanbe anerfaunte Bewilligung bei ber Lirma Löber ale unglittig ju erflaren, und haben die Rollegen die Arbeit niederzulegen und erft bann wieder aufgnnehmen, wenn ber Tarif anerfaunt ift. Bis babin gilt biefe Firma als geiperrt." Gin Antrag, den Generalftreif gu prollamieren, wurde abgelehnt.

Gine Berfammlung ber herren- und Anabentonfeftions. Schneider und Echneiderinnen lagte am Mitwoch in Bug' Salon, Große Frankfurterstraße, in der der Bertrauensmann Ritter über den Einfluß der sogenannten Maftonfektion auf die Leiftungen und den Lohn der in der Herrenkonfektion Beschäftigten reserierte. Der Redner wied nach, nachdem er die Schäden der Heimardeit überhaupt gekennzeichnet batte, daß auch diese nem Melhode wiedernm geeignet ift, die Lage ber Arbeiter gu verichlechtern und bag nur mit Bilfe einer firaffen Organisation die Berbefferung ber Lohis und Arbeitsverhaltniffe ermöglicht wird.

Bwei öffentliche Schuhmacher . Berfammlungen fanden om Ander offentliche Schiedunger Gerlammingen fatten bir Montag statt. Es wurde die Frage erörtert, ob im Frühjahr in eine Lohnbewegung eingetreten werden soll, um den Minimal-Lohntarif aur Durchsübrung zu bringen. Es handelt sich um die in Besobl-anstalten und dei Aleinmeistern beschäftigten Gesellen. Für diese hat die Junung im vorigen Jahre einen Minimaliarif anerkannt, derselbe steht aber nur auf dem Espier und wird saft gar nicht nach biejem Tarif bezahlt. Bei der geplanten Lohnbewegung handelt es fich barum, daß diefer Tarif überall durchgeführt wird. In den Berjammlungen wurde lebhaft diskutiert, und zwar insolge des Eingreifens von Besohlanfialts Juhabern. Dieselben halten den mit der Jummg vereindarten Tarif für zu hoch, fie find aber bereit, einer Junung vereindarten Tarif für zu hoch, sie sind aber bereit, einen etwas niedrigeren Tarif mit den Gesellen zu vereindaren und halten auch die Einführung eines vom Serein der Beschlanstalts. Inhaber gemeinschaftlich mit Gesellenvertretern zu verwaltenden Arbeitsnachweis sie angedracht. Die Arbeiter sind dagegen nicht gewillt, sich von dem anerkonnten Minimaltarif etwas abhandeln zu lassen. Ju beiden Bersammlungen wurde beschlossen, den Gesellenaussichuß zu beauftragen, sodald als möglich mit der Innung über die Durchsichung des revidierten Minimal-Lohntarifd zu verhandeln. Eine später einzuberusende Bersammlung soll dann das Ergednis der Berkandlungen entgegemehnen und weitere Beschlässe faisen.

Tehte Nadzeichten und Depeldien.

Budapeft, 25. Februar. (B. S.) In Roebes fodte ber Pleifcher Baneget ben Gelbbrieftrager Lepegany auf die Fleischbant, ermorbete und beraubte ifn um 1600 Kronen. Der Mörber ift

Batu, 25. Febrat. (B. T. B.) Das Unterfifigungelomitee in Schemacha hat festgestellt, daß die gabl der notleidenden Familien 2561 beträgt; im gangen find 14 300 Personen notleidend. — Bon 882 bisher ausgegrabenen Leichen find 31 solde von Armeniern, alle fibrigen solche von Mohamedanern. — Die And-grabungen bauern sort. — Der Landeschef des Kausalis. Fürst Galighn, besichtigte gestern Schemacha. Die Bodenschwankungen haben aufgehört. Aus Schemacha sind im ganzen 5000 Personen

Barie, 25. Februar. (B. E. B.) Deputiertentammer. Bei Beiterveratung des Budgets des Ariegeminifteriums verlangt Bevaes Mufbebnug ber 28. und 18 tagigen Hebungen ber Meferve und Landwehr. Kriegsminister Andrá bekampst diese Forderung und legt dar, wie notwendig es für die ehemaligen Soldaten set, sich während einiger Tage wieder immitten des aktiven Heres an den Dienst zu gewöhnen, damit am Tage einer Modilmachung sedermann alsbald seinen Play in der Aruppe wieder einnehmen sonne. Der Antrog Zevads wird darus mit 415 gegen 134 Stimmen verworfen. Gonzh wünscht Aussehung der Istägigen Nebung für das Jahr 1962. Der Boricklag wird mit 273 gegen 230 Stimmen augenommen, de Ramel bringt einen Antrog ein, in welchem gefordert wird, die 28tägigen Nebungen auf 21 Tage und die Istägigen auf 8 Tage zu versiezen. Kriegsminister Andro sprickt sich dagegen aus und bemerkt, es sei nicht augänzig, daß Grundgesete auf budgetärem Wege aufgehoben würden. Steferbe und BHO budgetarem Wege aufgehoben wurden.

Der Antrag de Ramel wird barnuf mit 375 gegen 147 Stimmen

angenommen und die Sigung aufgeboben.
Wadrid, 25. Februar. (B. E. B.) Rach Telegrammen aus Barcelona ion die Loge wieder normal sein. Die Metallarbeiter haben in der Wehrzahl die Arbeit wieder aufgenommen. Tropdem sind erneute Truppenberstärfungen eingetrossen. Man minmt jedoch au, des es fich mir barum banbelt, einer farliftifden Belvegung in Ratalomen entgegenzutreten.

Bu Mureia haben fich die Arbeiter bem Ausftande angefchloffen. Die bortigen Blatter baben ihr Ericheinen eingeftellt. 3m übrigen Spanien berricht Rinbe.

Abgeordnetenhaus.

35. Sigung bom 25. Rebruar, 11 Uhr. Um Regierungetifch: Frhe. b. Sammerftein.

Die zweite Beratung bes Gtats bes Minifieriums bes Innern wird fortgesett beim Litel "Miniftergehalt".

Abg. v. Glebodi (Bole): Die Behandlung, welche bie Bolen in Oberichlesten seitens ber preugischen Berwaltung erfahren, hat bor einigen Lagen ber Abg, Faltin geschiebert. Gang abnlich liegen die Berhaltuisse in ber Proving Bosen felbst. Die preußische Regierung befindet sich auf einem bedenklichen Wege; möge fie Regierung besindet sich auf einem bedenklichen Wege; möge sie endlich von ihren fleinlichen Masnahmen gegen den polnischen Boltsstamm abstehen! Diese keinlichen Masregeln erregen Ungufriedenbeit und Entrüstung im polnischen Bolke! Redner dringt darauf eine große Angahl von Fästen vor, in denen polnische Bolkederlammlungen von der Polizei verboten worden sind, teilweise ohne Angabe eines Grundes, teilweise weil angeblich die öffentliche Ande und Sicherheit gefährdet erscheine. Eine polnische Fibel ist von der Boltzei einfach beschäuguahmt worden. Man will eben auf alle Beise das Erternen der polnischen Sprache umwöglich machen. Ein solches Borgehen ist nuerhört! Anch aus dem Munde des Grafen Billow sind Acubertungen gefallen, die die Erregung des des Grafen Billow find Meugerungen gefallen, die die Erregung des polnischen Bolles nur steigern tonnen. (Die Ausführungen des Redners bleiben im einzelnen auf der Tribline unberständlich.)

Minifter Freiherr b. Sammerftein :

Der größte Teil ber Rede des Abg, Glebodi ift mir nicht berfrandlich gewesen. Im Reichotag haben wir in ber letten Zeit von polnticher Seite gang unerborte Aenberungen gehört, wie z. B. bad Wort von ber preuhischen Best". Die Bolen find immer bestrebt, unter bem Dedmantel ber Religion ihre politischen Bestrebungen zu verbeden. Es handelt sich dabei um Berbehungen Zeiteren Rendingen gemed liegt immer die Abtreunung der polnisch-sprachigen Probingen von Prangen und Deutschland. Die Polen sind alle Zeit groß gewesen in geschicken Jutriguen, die sie unter dem angeren Schein der größten Liebenswürdigkeit und der vollendetsten Form siber dos gange Land wie ein Rey spannten, damit es zur gegebenen Beit zu offenem Aufruhr tomme. Diefer Aufruhr sollte die Losgen an openem Aufrende tomme. Diefer Aufricht polite die Los-treumung von Dentschland und Preusen zur Folge haben und damit die Errichtung eines selbständigen polnischen Reiches — eines Traum-reiches, will ich binzufigen. Selbst Napoleon, ber doch ein großes Interesse darun gehabt hätte, zwischen Dentschland und Ruftland ein ihm ergebenes Reich einzuschieben, hat Schen getragen, das Königreich Polen wieder herzustellen. Dafür hat er aber viel mit Bolen und mehr noch mit Polinnen tokettiert. (Ohol bei den Bolen.) Seine Beziehungen zur Gräfin Betoda liesern darüber ein sehr anschauliches, für die Bolen freilich nicht sehr röhmliches Bib. Seitdem ift ein Jahrhundert vergangen, aber in den Prodinzen Posen, Westpreußen und Schlesien ist die polnische Brinderheit noch heute vestrebt, der deutschen Mehrheit ihre Gesey dorzuschreiben. Diese Minderbeit sindt durch unfrührung aller Leidenschaften im Bolte ihre verlorene Herrschaft wieder zu gewinnen. Die gange Agitation geht darauf hinand, die polnischsprachigen Landesteile von Preußen und Deutschland absantrennen. Um so mehr ist es unfre Pflicht, allen feindlichen Bestrebungen das preußsiche und deutsche Kationalbewuhrtein entgegenzussellen. Wir werden auf dem betretenen Wege nicht innebalten, sondern mit aller Kraft dassur sorgen, daß auch in den östlichen Prodinzen deutsche Auch und Ordnung, deutsche Sitte und mit Bolen und mehr noch mit Bolinnen totettiert. (Oho! bei ben Brovingen beutiche Bucht und Ordnung, beutiche Sitte und Gefittung erhalten bleibt!

Abg. Kirfch (C.):

Das Centrum ift nicht, wie ber Bund ber Laudwirte, mur aus Bandwirten gufammengefest, fondern vertritt bie Jutereffen ber berichiebenartigften wirticaftlichen Rlaffen. Eropbem besteben innerhalb diedendatiglien wirtschaftlichen Rialien. Trojoem bestehen innerhalb der Centrumspartei, abgesehen von lleinen Divergenzen, feinerlei Berschieden beiten in der wirtschaftlichen Auffassung. Es ist also ein vergedliches Bennüben des Dr. Dahn, solche Unterfacte innerhalb nufrer Fraktion konstruieren zu wollen. Auf der Generalversammsung des Bundes der Landwirte sind Berse aus Luthers Lied "Ein' feste Burg ist unser Gots" eitiert worden, so die Borte: "Der alte bose Feind, mit Ernst er's jest meint" usw. Wenn Sie (zum Abg. Dr. Sabn) einmal wieder in die rheinifchen Centrumofreife tommen, fo fingen Sie boch Ihren Buhörern bas gange Lutherlieb vor; Sie werben ja feben, welchen Einbrud Sie bamit machen. (Beiterleit im Centrum.) Die rheinischen Landwirte tonnen gum Bunde ber Landwirte fein Bertrauen haben. herr Dr. Sabu hat gestern gesagt, ber Gund wirte im Reichstags-Bahlfreise Ottweiler . St. Wendel ber Gund wirde im Beitostage-wagnirene auch bem Centrums-ftatt dem nationalliberalen Randidaten Priege, auch bem Centrums-landidaten Buchs feine Stimmen gegeben haben, wenn biefer ausreichende Erlfärmig abgegeben hatte. Es war eine landibaten Fuchs seine Stimmen gegeben haben, wenn dieser eine ausreichende Erklärung abgegeben hatte. Es war eine seltene Zumutung, von dem in der parlamentarischen Arbeit bereits bewährten Kandibaten Fuchs eine solche Erklärung zu verlangen. In der Meinprodung ist das Centrum, unterführt durch die Bauernvereine, vollständig ausreichend, um auch die laudwirtschaft-lichen Juteressen dieser Landesteile zu vertreten. Gustinmiumg im Centrum.) Das Centrum sorgt, indem es sich jest dem Kompromis-antrag in der Folltaris-Kommission angeschlossen bat, besser für das Wohl der Landwirtschaft als der Bund, dessen Vorstyender, Freiherr bon Bangenheim, dem Rompromig nicht guftimmte. (Abg. Dr. Bahn ruft: Dr. Deim!) Abg. Dr. Beim bat nicht biejenige Autoritat fur fich in Anipruch genommen wie grhr. v. Bangenbeim mit der Erffarung, die er in der Kommiffion abgegeben hat. Dan tann vielleicht nicht von einem Sturm bes Bundes ber Landwirte auf den Centrumsturm im Rheinlande iprechen, wohl aber icheint es fich um eine Art Minierarbeit gu handeln. Wir werden bafür forgen, daß diefe Minierarbeit nicht gu ihrem Biele fommt! (Beifall

Abg. Samula (E) forbert Erleichterungen für ben Jugng polnischer und galigischer Arbeiter. Ein Regierungstommissar: Ein Bebürfnis gur Erleichterung ber Julassung ausständischer Arbeiter ift gur Zeit nicht angnerkennen, außerdem ift eine folde weitere Erleichterung auch im Interesse ber

aucherbem ist eine solche weitere Erleichterung auch im Interesse ber inländischen Arbeiter nicht angängig.

Abg Eraf Limburg-Stirum (t.) begrüßt die Erstärung des Ministers. daß er von der althewährten Positif im Nordschleswig nicht abgeben werde. Die Regierung dürse keinen Zweisel darüber lassen, daß an eine Wiederherstellung der dänischen Herrichaft dort nicht zu denken sei. Ebenso sehr sei seine Partei einverstanden mit der heutigen Erstärung des Freihern v. Hammerstein zur Posenfrage. Redner verlieft die neulich im Reichstage seites eines volnischen Abgeordneten gefaßene Aeußerung von der "preustischen Best" (Krui-Ruse rechts). Wir müssen alles stum, um den aggreistum Tendenzen der polinischen Agstation entgegenzutreten. (Gravol rechts und bei den Rationalliberalen.)

Abg. Dr. Arendt (ft.) wünsicht ein größeres Entgegenkommen der Berwaltungsbehörden gegenüber Geluchen von Veteranen um Gewährung der Beihilfe von 120 Mark. — Herr Dr. Barth stellt es so dar, als ob die Agrarier Gegner der Belt-machtspolitif wären. Gerade die Freunde des Herrn Abgeordneten Dabn find stells für vermehrte Flottenforderungen eingetreten, während die Gegner der Heimanstholitif und Undanger des Freihandels gegen jede Flottenvorlage stimmen mit Austnahme höchstens des kleinen Häufleins der freisimigen Bereinigung. Die Forderungen des Kampromisvorichlages der Rechten unterstheiden sich doch so minimal von der Keaserungsvorlage, daß ich der fceiben fich doch jo minimal bon der Remerungsvorlage, bag ich ber festen leberzeugung bin, an bem Biberftand ber Rechten wird bas Buftanbekommen bes Bolltarifes nicht icheitern. Wir find burchaus

alls Agrarier, hat wohl herr v. Ehnern in großtapitaliftischen Kreifen gehört. (Lachen links.) Es ist ja befannt, daß die Socialbemofratte immer im Schlepptan des Großkapitalismus geht. (Lachen links.) herr v. Ehnern und herr Friedberg haben mit ihren Reden der Sache der Rationalliberalen im Lande wenig genitzt. (Oho ! dei den Rationalliberalen. Zum Fall Kansfmann will ich nur bemerten, daß es eine unverantwortliche Schwache ber Regierung mare, wenn fie in diefer Sache nachgeben wurde. (Bravo ! rechts.)

Ein Regierungefommiffar erflart, bag ber Minifter bes Innern ben Beteranen feine bolle Shripathie entgegenbringe und alles thun werbe, bamit möglichft vielen Beteranen bie Beihilfe gu teil werbe.

Abg. Conicoing (natl.): herr Dr. Arendt hatte felbst febe gut gur Berfürgung ber Debatte beitragen tommen, indem er fich von der Reduerlifte absehen ließ. (Sebr gut | bei den Rationalliberalen.) Der Zolltauf wird mur durch Mahhalten auf beiden Seiten gu stande tommen, er wird ein gemähigter Tarif fein ober er wird

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Ich muß gegenüber Herrn Dr. Hahn aufrecht erhalten, daß ich es für politische Charafter-losigkeit halte, wenn jemand in einen Wahlfreis, wo sich Kational-liberale und Centrum ledhaft bekämpfen, geht und fagt, wer das meiste giedt, der hat mich. (Unruhe rechts.) Herr Dr. Arendt iprach davon, daß die Aeugerung: Socialdemokraten seien maswoller ner die Agrarier, nur in großlopitalistischen Kreisen gefollen fein tönne. Gine solche Acuberung macht sich im Munde des Abgeordneten einer Bartei, der die herren Stumm und Arupp angehört haben, geradezu komisch. Ich bedaure es, daß die freikonservative Partei unter der Führung des Abg. Freiherrn v. Zedlig nicht mehr auf demischen Albem, gienellichen Ribeau steht wie früher. (Unruhe rechts, Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Nationalliberalen.)
Abg. Danfen (Dane) führt Aenferungen einer Reihe von Staatsrechts-Lehrern an, um feine Ausführungen über die Staatsangehörigleit der Optanten zu rechtfertigen.
Abg. Glebockt (Pole): Die Aenferung des herrn v. Chrgarnowsti im Reichstag von der "preußischen Best" bezog sich
lediglich auf den so eialistischen und hakatistischen Geist,
der unter der preußischen herrschaft in die polnischen Provinzen
gesonmen ist. Es war vielleicht eine Grobbeit, aber doch teine
Gemeinstett wie das, was wir heute bom Regierungsissch gehört
baben. (Glode des Präsidenten.) haben. (Glode bes Brafibenten.)

Biceprafibent Dr. Kraufe: Sie haben bas Wort Gemeinheit in einem Zusammenhang gebraucht, bag es nur zu benten war als auf eine Beuberung vom Ministertisch bezüglich. Ich rufe Sie bes-

halb gur Ordnung.
Hig. Gleboett (Bole) fortfahrend: Der herr Minister ist sogn auf Liebesverbaltnisse von Bolimen gelommen. Das beweist doch nur, wie leer das Arsenal der Regierung gur Befämpfung der Polen bereite fein mug.

Dereits sein ming. Minister Frft. b. Hammerstein: Ueber die gange Welt geht ein Reh polnischer Bereine, die bereits zu einem Centralschap Beiträge liesern. Das tann doch nur den Jwed haben, um gegebenenfalls den Aufruhr anzugetteln. Dafür zu sorgen, daß dieser Moment niemals eintritt, ist die Aufgabe der preußischen Regierung.

Abg. Ples (C.) wünscht Mahnahmen gegen die Verschuldung der Etädte in Rheinland-Velikalen.

der Städte in Rheinland-Weitfalen.

Abg. Dr. Frbr. v. Zedlin: Die Angriffe des Herrn Friedberg gegen meine Bartei waren gang unberechtigt. Die Rationalliberalen baben wirflich leinen Grund, andren Parteien Borbaltungen zu machen. Sie mögen bor der eignen Thür fehren und dafür sorgen, daß die Bartei, die im Lande Partei Prehischebe heißt, nicht gang der Lächerlichleit verfällt. (Unruhe bei den Nationalliberalen; Brado rechts.) herr Dr. Barth hat Sacialdemofraten gegenüber einen Angehörigen des Bundes der Landwirte als das kleinere liebel erk! 'rt, also eine Bartei, die das Königtum grundsänsich negiert; das gemägt mir. (Ledhafter Beifall rechts.) Die freistnige Fresse stadtverordneten versambunkt, daß wenn die Bertiner Stadtverordneten versammtung 200mal Kanssmann Berliner Stadteverordneten Bersammtung 200mal Kauffmann wiederwählen würde, die Krone verpsichtet wäre, 200mal dazischmann wiederwählen würde, die Krone verpsichtet wäre, 200mal dazischlung zu nehmen. Daß das nicht der Birde der Krone entspricht, ist klar. — Benn die Herren der Linken wollen, daß man ihre Worte eruft nimmt, dann müssen sie ihnen auch Khaten solgen solgen solgen. Dier ist die Gelegenheit, ein Wistranensvolum gegen den herr Minister zu beantragen. Direkt oder indirekt dare die Kalendagen bei herr Minister zu benatragen. urch Ablehnung bes Titele Miniftergehalt mit namentlicher bftimmung. (Beiterfeit rechts.) Meine politifden Freunde bewilligen Abftimmung. (Beiterfeit rechts.) Deine politifden Freunde bewilligen bem herrn Minifter gern bas Gehalt als Beiden bes Bertrauens. (Bravo ! rechts.)

abg. Egroba (f.) tritt fitr weitere Bulaffung galigifcher

Arbeiter nach Oberichlefien ein. Dierauf bertagt fich bas Dans. Rächfte Sigung: Mittwoch 11 Uhr. (Fortfetung ber Beratung.)

Partri-Madrichten.

Der zweite Gantag ber Socialbemofratie Nordbaberns tafte am Sonntag in ber Centralhaffe in Bahrenth. Bertreten waren 41 Orte burch 78 Delegierte, vom Lanbesvorftand waren die Genoffen Segig nub Frang Schmitt anwefend, vom Bartei-Abgeordneter Balther . Coburg nahm als Gaft an den Ber-

handlungen teil.

Am Sonnabendabend fand zur Regelung der geschäftlichen Angelegenheiten und Entgegennahme des Borfandsberichts eine Bordelperchnist der Delegierten statt. Delegierte and der Proding beantragten, die Rienberger Angelegenheit (Ausschluß von vier Mitgliedern) noch am gleichen Abend zu erörtern, von andrer Seite lag der Antrag vor, die Sache an eine Kommisston zu verweisen, die den Avg. Schmitt hinzuguziehen und am andern Worgen dem Plenum Bericht zu erstatten bade. Es wurde deschlossen, beide Teile auzuhören und in die Erörterung einzutreten. Zwei der Ausgescholssenen — Herrmann und Eistinger waren als Delegierte anwessend. In langer, die früh ist lich währender Distinsson wurde die ganze Angelegenheit durchgeschrochen. Eine Resolution, die bedanert, daß Ahrnberg nicht eine gesprochen. Eine Resolution, die bedanert, daß Annberg nicht eine bestere Lösung der Frage fand, und erflärt, daß Annberg nicht eine möglich sei, an dem Urteile der Annberger Organisation etwas zu ändern, da beibe Teile an den bedanerlichen Bortommussen sichald seien, die aber den Ansgeschlossenen das Recht zugesteht, sich in andren Bereinen als Mitgieder aufnehmen zu lassen, der abgesteht, das eine Antrag angenommen, der besagt, daß ein ans einer örtischen Barteiorganisation ausgeschlossens Mitglied nicht Mitglied der Barteiorganisation ausgeschlossens Mitglied nicht Mitglied der Barteiorganisation eines andern Ortes glied nicht Mitglied ber Barteiorganifation eines andern Ortes

Aus dem Bericht der Borstandschaft ist zu entnehmen, daß die Gauorganisation in den beiden Berichtsjahren einen erfreulichen Fortschritz zu verzeichnen hat. Die Zahl der Bereine hat sich von 36 auf 48 vermehrt. Das Bermögen beträgt 2475 M., nach Berlin wurden im Borjahr 1086 M. abgesührt.

In der Countagssitzung wurde der Bericht eingehend diskutiert und dann zur Beratung der Anträge übergegangen. Es wurde be-ichtoffen, ab 1. Januar 1908 ftatt der bisderigen Mitgliedskarten Beitgliedsbücker einzuführen und hierfür 20 Bf. Beitritisgeld zu erheben, das zur Salfte der Lokullasse, zur andren Salfte der Gau-

Bollstribune" gut geben. Die Berichmelgung wurde" im Brincip beichloffen und der nen gu wahlende Bauvorftand wurde beauftragt, mit ben beteiligten gattoren alsbalb Unterhandlungen angufnipfen.

Die Manbate-Brufungetommiffion beautragte bie Ungfiltigfeits. Erflärung ber Mandate Berrmanns und Eigingers. Der Gautag er-flärte jedoch beide Mandate für gultig! Diefer Beichluft fieht in auffallenbem Gegenfab ju ber Refolution, die gur Rumberger An-

gelegenheit angenonmien wurde.
Ferner wirde beichlossen, zum Zwede nachbaltiger Londagitation periodisch erscheinende Fligblätter berauszugeben, die in populärer, leichtsaftlicher Form auf politischem und wirtichaftlichem Gebiete Auftlarung geben. Die Beiträge zum Gau sollen in Zwischenräumen von nicht unter einem Quartal in der Parteipresse bekamt gegeben

Bum Schlif murbe beichloffen, ben Poften bes Gauvorfigenden nicht mehr nit dem Boften bes Murnberger Barteifefretars ju ver-quiden. Der Borfigende wird mit 1500 D. jagrlich besolbet, 216 Borfigender wuede Stache - Rurnberg gewählt.

Die Ronfereng focialbemofratifcher Gemeinbebertreter ber Broving Sachfen, die am 1. und 2. Ofterfeiertage in Salle abgehalten werben foll, bat folgende Tagesordnung:

1. Die Aufgaben und Forderungen ber Socialbemotratie in ben Gemeindeberwoltungen: a) auf rechtlichem Gebiete, b) des Schul-wesens, c) der Spgieine, des Armen- und Waisenwelens, d) der Stenerpolitik, e) der Berkehrspolitik, f) des Submissionstvesens, g) der Arbeiterpolitik, h) des Bohnungswesens, i) Diverses.

2. Beratung bezw. Schaffung eines Rommunal-Programme.

MIS Bahlfaubibat für bie Stichwahl im Bahlfreis St. Johann-Caarbriiden für ben bisberigen Abgeordneten Boly, beffen Manbat der Beichstag faffiert bat, ift von unferen Genoffen ber Bergarbeiter Spauiol in Oberhausen aufgestellt worden. Bet ber letten Bahl 1898 find in dem betreffenden Bahltreise 710 Stimmen für den jocialdemolratischen Kandidaten Genossen Emmel abgegeben worden. Der Kreis siel erst bei der Stichwahl den Rationalliberalen zu, denen das Centrum auch bei der jezigen Rachwahl scharfe Kontureren machen bliefte. furreng machen bilifte.

Barteilitteratur. Auf gablreiche an fie gerichtete Anfragen teilt bie Buchhandlung Bormaris mit, bag bie biesjährige Dars. Beitung unter bem Titel "Ofter Beitung" ale reich illuftrierte heftenunger ericheinen und neben dem Gedanken der Auferstehung der Menichheit der Propaganda gegen den Militarismus für den Bölkerfrieden dienen soll. Um etwaigen Konfiskationsgelüften der Polizei nicht allguviel Opfer spenden zu mitsen, bittet die Buchhandlung Borwärts um frühzeitige Aufgabe der Beftellungen bie fpateftene 1. Marg.

Der Generalftreit und ber Bartelvorffand in Schweben. Durch burgerliche Blatter wurde diefer Tage gemelbet, ber social-bemofratische Bartelvorftand batte Cirfulare an die Arbeiterorganiationen verfandt, worin erflart wurde, bag die Generalftreit-Frage fationen versandt, worin erklärt wurde, daß die Generalstreit-Frage bis auf weiteres ruhe. Die Sammlungen zum Generalstreit-Fonds hätten nicht hinreichende Mittel ergeben. — Der Parteivorstand erstärt hierzu, daß diese Rotiz von Anfang dis Ende unswahr ift. Die Generalstreit Frage wird, wie wir schon mitteisten, durch den im Priihight zusammentretenden an fersord ben int kann Barteitag endgültig entschieden werden. Durch das Cirkular, das der Parteivorstand an die Organisationen versandte, sind diese nur aufgefordert worden, die eingegangenen Gelber zum Streitsonds an die Centralkasse abzuliesern, um einer Zersplitterung vorzubengen und eine genaue lledersicht über die vordbandenen Mittel möglich zu machen. — Daß die Gelder nicht so ipärlich einlaufen, dassir zeugt u. a. wieder der Umstand, daß eine kleine Organisation, die Lucker abert der kwed aufsein gung, bereits siber 1000 Kronen für diesen Zwed aufsein einigung, bereits fiber 1000 Rronen für biefen Bwed auf-

Polizeilldies, Gerichtliches ufm. — Grober Unfug. Bor dem Schöffengericht in Banten mußte sich lürzlich Genosie Bamberger gegen die Anschuldigung verantworten, durch Flugblativerbreitung groben Unfug verüdt zu haben. Da aber nach einer Entscheidung des Ober-Landesgerichts nur dann durch die Berteilung von Flugblättern grober Unfug verüdt werden tann, wenn dodurch Personne belästigt worden sind, brauchte das Gericht Lente, die sich über das Flugblatt oder die Berbreitung geärgert hatten; wen batte auch eine zientliche Ausahl geloben, bon bewennen annehmen nian hatte auch eine ziemliche Auzahl geladen, von denen man annahm, daß sie sich belästigt gesüblt hatten, damit hatte man jedoch sein Glick. Zivei Einvohner des Dorfes Bojchüt erllärten, den Angeslagten überhaupt nicht gesehen zu haben, da sonnten sie sich natürlich auch nicht geärgert haben. Dasselbe bekundete der Ortsbiener aus Bolchüt, Dem Gemeindeältessen Gerber aus Radelwit hat das Bischlatt inzur gesollen und ber bei werden Baldity. Dem Gemeindealtesten Gerber and Rabelwip hat das Singblatt sogar gesallen und er hat nicht daran gedacht, dah man sich darliber ärgern könnte. Der Gemeindevorstand Barth ans Strehla bei Bantsen dat anscheinend anch seinen Verger gespfirt, wohl aber will er gehört haben, daß nach der Fingblattverteilung einige Aneckte — davongelausen seinen Laber auch dieser herr, der sich seiner staatsretterischen Pflicht sicher im vollen Rasse vor Gericht bewacht war, konnte nicht bekunden, daß der angestagte Genosse der Fingblattverteiler geweien sei. Ein Gastwirt aus Banten ist alvar überzeugt, daß der Angeslagte sich mit an der Fingblattverbreitung deterligt hat, sonst aber kann auch dieser herr nicht zur Belastung des Angeslagten beitragen. Die Beweisssurmung var also mitgliedt und daber wurde der Angeslagte — wegen groben Unfugs zu 10 M. Gelbstrase verurteilt!

- Genoffe Stuhe in Breslan teilt uns mit, daß ihm die ffinf acht Monate eingetragen haben; augerbem hat er noch aus einer früheren Sache einen Wonat, fo daß er im gangen fest neup Monate gu berbfigen hat.

Bociales.

Ban bon Aleinwohnungen in Samburg.

Der Samburgische Senat hat vor einiger Zeit ber Burgerichaft einen Gesepentivurf vorgelegt, der den Zwed haben soll, den Bau lieiner Bohnungen zu sordern. Der Burgerichoftsansschuft, dem die Borlage zur Borberatung überwiesen war, hat daran einige Aenderungen vorgenommen und legt min seinen Borschlag der.
Borweg sei bemerkt, das die Sauptsorderung, die in der Frage

des Wohnungswefens ju ftellen ift. Bau und Betrieb ber Bohnungen burch bas Gemeinwesen von der Borlage nicht erfüllt wird. Der Wohnungsbau foll nach wie vor der Privatwirticaft überlassen bleiben. Richt einmal die Anwendung der sogenannten Erdpackt für bas Bauland foll ausnahmslos oder anch nur hampiachlich gefter,

es foll vielmehr der Berwaltung überlassen bleiden, Erundstüsse entweder im Wege öffentlicher Berteigerung zu verkansen oder im Erdaurecht auf 80 Jahre auszuthun.
Die Gröhe und Beschassendet der Wohnungen wird vorgeschrieden. Es sollen Wohnungen von 30 die 35, von 40 die 48 und von 50 die 60 Anadratmetern lichter Pläche mit einen, zwei oder der Niemann und 18 feb. gwei ober brei gimmern nebft Riche und Alojett gebaut werben. Die fleineren Wohnungen bürfen eine Minbeftgabl nicht

unter- und die größten eine Sochitgabl nicht überichreiten. Der Dietspreis foll 6 D. fur ben Quabratmeter nicht überichreiten. Diefer Breis ift febr boch. Man tann bafür in Berliner Biffen-Bororten Wohnungen bon guter Anofiattung mit Bad finden. Die Bohmungen, Die der preugifde Staat für feine Arbeiter und Unterbeamten baut, find erheblich billiger. In biefen burfte ber Auftandekommen des Zolltarifes nicht icheitern. Wir find durchaus lasse Gener von Dandelsverträgen, aber Berträge, die unter die Minimaliähe der Regierung beruntergehen, werden niemals eine Mehrheit im Reichstage sinden, daran würden nichts Wirth der Würzburger "Frank. Dar Webrheit im Reichstage sinden, daran würden nichts

ibm die Lage des Bohnungsmarktes gestattet, so hohe Mietspreise zu nehmen, daß er damit mehr verdient, als wenn er vom Grundstenererlaß Gebrauch macht, dam wird er nicht zogern, den höheren Preis zu sordern. Diese Bedingung wird überdies nur auf 10 Jahre gestellt. Dazu sommt, daß für diese Bedande verschieden.

Der Berbandstag der Steinseher und Bernst:

Der Berbandstag der Steinseher und Bernst:

Derselbe empfahl eine Resolution, in welcher der Berbandstage felbst erhalten wir Stroßenbaues auf dem Berliner stongreß für Banarbeiterschut auf fonpolizeilide Erleichterungen gewährt werden fonnen, g. B. Einsichtung bes hofraums und Erhöhung ber hintergebaude.
Daß diefes Gefeh, falls es beichloffen wird, jur Einschränfung bes Wohnungswuchers beitragen wurde, fann nicht behauptet werden.

Aus Induffrie und Bandel.

Die Dreebener Bant giebt nunmehr ihre bem Auffichterat nnterbreitete Bilang für bas Jahr 1901 befannt. Der Geschäfisbericht bieses Instituts wurde in der Finanzwelt mit einiger Spannung erwartet, da man vielfach behauptete, daß dieses große Unternehmen bei seinen gahlreichen Beteiligungen an industriellen Gründungen ichwere Einburge geliten hat. Desonders wurde die Berbindung mit der fachfifden Induftrie, die am fcwerften bem Anfturm ber Rrife ausgesetzt war, Abel gebentet. Die Bilang ber Bant zeigt wohl ftarte Spuren bes geschäftlichen Riedergangs und Schwächung der fpefulativen Werte, jedoch find bie ichlimmen Befürchtungen, Die bei ben ungilnftigen Beteiligungen entstehen mußten, nicht eingetroffen. Direttion ertlatt sogar, daß sie nur mit einem Achtel firer Geschäftsberbindungen in Sachien beteiligt fei. Der Reingewinn ber Bant ift von 14 087 598 M. im Jahre 1900 auf 9 892 782 M. im Jahre 1901 guridgegangen. Der Kurseilägang der Effetten und die Berlufte bei den Ronfortial.Beteiligungen ergeben bei biefen beiben Conten mit Einschluft ber ginfen einen Berluft von 348 327 D. und außerbem machen fich 2 400 000 W. Abschreibungen notwendig. Die Bilanz weift, bem Borjafte gegenübergestellt, folgende Bositionen auf:

| warened taxable water markedan Ballaning | selletern's inspens | e belmouen mil |
|--|--|--|
| Altiva. | 1901 | 1900 |
| | Mart | Mart |
| Raffa, Gorten und Coupons . | 84 952 433,15 | |
| 29edfel | 109 240 724,15 | 150 471 159,20 |
| Berffigbare Guthaben bei Baufen | | |
| und Banfiers | 7 979 341,90 | 7 771 313,40 |
| Effelten-Reports | 26 025 708,80 | 21 264 518,65 |
| Gifetten | 84 922 394,65 | 82 553 268,10 |
| Baren-Reports Samburg | 5 842 952,45 | 1 407 967,15 |
| Lombard Darleben | 8 859 084,85 | 18 766 875,35 |
| Debitoren | 224 795 084,45 | 281 362 101,95 |
| Ronfortial Beteiligung | 39 093 864,80 | 37 847 909,30 |
| Immobilien-Conto | 14 195 102,50 | 18 693 625,75 |
| Baffiba | | |
| Aftien-Rapital | 130 000 000,00 | 130 000 000,00 |
| Refervefonds | 84 000 000,00 | 84 000 000.00 |
| Depofiten | 77 559 272,50 | 94 562 152,40 |
| Rrebitoren | 151 708 054,05 | 188 092 157,25 |
| Davon auf feste Termine | | |
| 57 650 000,00 SR. | | |
| Mccepte | 102 702 872,90 | 131 063 040,65 |
| the state of the s | THE RESERVE OF THE PARTY OF THE | AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF |

fdwadt. Die Berpflichtungen in Depositen, Rreditoren und Accepten betrugen im Jagre 1900 rund 4143/4 Millionen gegen 832 Millionen 1901; bem gegenüber steben leicht flüssige Mittel in Sobe von 2273/4 Millionen, die im Jahre 1900 fich auf 2753/4 Millionen be-liefen, Die Liguidität ber Bant ist somit beffer geworden, wenn auch feineswegs befriedigend.

Der Jahresbericht ber Berliner Bant ichliegt ungfinftiger ab, ale man erwartete; gur Berteilung gelangen mir 2 Brog Dividenbe, mahrend im Borjahre 5 Brog, abgeftogen wurden. Der Reingewinn betring 2 708 211 DR. und fiebt gegen ben vorjährigen

| um 1 400 1/1 mc. girint. Die Bitang ergiebt folgendes: | tedwede tarifiche Regelung der Lohn- und Arbeitoverhaltune, ge- |
|--|--|
| Mitiva. 1901 1900 | ftust auf bas Borhandenfein der fogenannten |
| Raffe und Reichebant 3 247 621 4 171 980 M. | Streifflanfel, wiederholt ablehnen follte, ftellt ber V. Ber- |
| | bandstag ben Arbeitern bes Steinfegergewerbes angeim, mit ihren |
| Roftro-Guthaben b. Banten u. Bantiers 1 862 929 4 614 005 | building beit attention bes Cathington and the training to the state of the state o |
| 29edifel 15 814 684 19 785 030 . | Lounforderungen ftete erft dann in die Deffentlichfeit gu treten, wenn |
| Coupons und Sorten 246 558 250 035 . | die Arbeitoverbaltniffe fo liegen, daß burch eine gleichzeitige Arbeits. |
| Bertpapiere a) eigene 10 105 495 8 365 134 | nieberlegung in wichtigen Bertehroftragen eine öffentliche Kalamitat |
| b) reportierte 3 044 758 4 880 543 . | berbeigeführt wird, um infolge ber eintretenben Berfehre. |
| Sonfortial-Conto | ftorungen ufm., unter gleichzeitigem Sinweis auf unfre Bereit- |
| MANAGEMENT OF THE PARTY OF THE | willigfeit gum Abichlug tariflicher Bereinbarungen, burch bie öffente |
| Debitoren 44 958 156 67 562 963 . | ionisperi gum dojonis intifuore detalloringen, onto the opening |
| 3mmobilien - Conto 2 146 842 1 261 924 " | liche Meinung einen indiretten Drud auf bas Unternehmertum aus- |
| Passiva. | fiben zu laffen. |
| Mfrienfapital 42 000 000 42 000 000 . | Un biefen Bunft ichlog fich die Beratung über die Reuregelung |
| Rejervefonds | ber Beitragepflicht, Streits und Streifunterfifitungen und bas Unter- |
| Strebitoren a) taglich fallig 11 102 877 16 589 981 | ftfigungowefen. Die Debatte hierfiber nahm einen vollen Lag, ein- |
| b) auf fefte Termine 16 294 858 31 828 575 | ichliehlich einer Abendfigung, in Aufpruch. Diefelbe endigte ichliefe |
| The state of the s | lich babin, daß bie bisberigen Egtrabeitrage fur Streits und Deles |
| Secrepte | ind bugin, bug bie bioderigen egrubentuge für Strette in Strette ben 1 |
| Munlaccepte 4 564 184 5 073 824 " | giertenfteuer aufgehoben und ftatt beffen ber Bochenbeitrag bon 1 |
| Beamtenpenfions. und Unterftugungs. | 20 Bf. erhöht wurde auf 80 Bf. fur Berufsangeborige, welche bis |
| Fonds | au 4,50 Dt. pro Lag, und auf 40 Bf. pro Boche für Bernis. |
| Rudffanbige Divibenben 8045 8945 . | angeborige, welche nber 4,50 M. pro Tag berbienen. |
| Gewint | Bei bem jegigen Mitglieberbeftanbe fommen für die niedrigere |
| Rar nicht borfengangige Effetten machte fich eine Abichreibung | Beitrageffaffe ca. 1000, für bie bobere Beitrageffaffe ca. 8700 Mit- |
| Bitt mitt porjengungige effetten mindie fich eine erofcheibtung ! | glieber in Frage. Un die Sauptfaife geben 70 Brog. der Ginnahme |
| bon 1 200 000 Br, notivendig. Die Lightonat der Bant ift eine De- | gittett in genge. en sie dunptuije gigen 10 plag. sie comment |
| friedigende, denn es fteben ihren Berpflichtungen in Bobe bon | an Contentingeroeth into aponemoentagen. |
| 40 468 861 MR. mit Ginichlug der Bechfel fluffige Beftanbe von | Die Leiftungen der Daupttaffe bleiben binfichtlich der Gemag- |
| 33 822 040 DR. gegenüber. Auch dieje Bilang lagt ben ftarfen Rud. | regelten, Rechtsichut. Reife- und Rotfallsunterfingung Diefelben wie |
| cana has Glaideitsnerfahrs erfannen und mor nicht nur der horiens | bisber. Bei Stretts gewährt die Daupilatie, mid givat dei Bille ! |
| gangigen Gleichafte fonbern bor allem ben Stura ber Derte in | griffestreits bom 4. Tage, bei Abtvehrftreits vom 1. Toge ab, an |
| | Berheiratete pro Boche 12 M., an Unverheiratete pro Boche 10 D. 1 |
| industriellen Unternehmungen. | the fifther Cities with the lotel Canho in aminember |

Deutschlande Angenhandel im Monat Januar 1902 Die Einfuhr ift im Monat Jamuar nach ben monatlicen Rach-weisen des statistischen Amtes gurudgegangen. Sie betrug 2 966 966 Tomen gegen 3 048 436 und 3 281 287 in den beiden Borjahren, daher weniger 81 480 und 314 331. Edelmetalle: 97 gegen 80 und 114. Gegen bas Borjahr geigen 22 von 43 Bolltarifnunmern eine erhöhte, 21 eine verminderte Ginfuhr. Wesentlich höhere Ginfuhr fand ftatt bei Erden, Erzen (+ 44 985), Getreide (38 881), Material- 3c. Waren (17 856), Drognen, Apothefer- und Farbewaren (16 012), Wolle (10 901), wesentlich niedrigere bei Robien (— 154 367), Eisen (26 001), Flachs, Sonf rc. (9507).

Die Mis fu fr weift bagegen einen erheblichen Debrbetrag auf Die Befantanofuhr weift 2474 258 Tomen gegen 2414 789 unt 2 480 681 in ben beiben Borjahren, daber gegen 1901 mehr 59 518, gegen 1900 weniger 8423. Ebelmetalle: 27 gegen 45 und 38. Gegen das Vorjahr zeigen 24 Hollarismunnern eine erhöhte, 19 eine geringere Aussuhr. Weientlich höher ist die Aussiuhr von Eisen (+ 135.546) und Waterialwaren (27.438), wesentlich geringer die Aussuhr von Erden, Erzen (- 78.882), Kohlen (45.545).
Bei der Berechnung der Aussiuhr unch dem Wert, wird das

gunftige Ergebnis berabgefeht werden, denn die Zunahme ber Aus-fubr in Gifen und Roblen tommen im Gewicht febr ftart gum Ausbrud, bei der Bertberechnung wird der Bergleich nicht fo borteilhaft ausfallen

Die Bergwertogesellichaften berichten über nicht unerhebliche Midgange ihrer Betriebsübericifte für ben Monat Jahuar. Die Sarpener Gejellichaft erzielte 1 002 400 M. Betriebsüberichig gegen 1 558 400 M. im Januar borigen Jahres. Die Sibernia giebt ihren Betriebsüberichuh auf 700 786 M. an gegen 989 589 M. im gleichen Monat bes Borjahres.

Die Muslieferung Terlindens ift in Bafbington bom Oberbundesgericht beschieffen. Terlinden war nach Berfibung grober Betrigereien, die er in seiner Stellung ale Direttor einer Aftien, gesellicaft in Oberhausen beging, flüchtig geworben.

nachftebenben Bericht :

Streife feftgefesten Ertrabeitrage nicht jum Beften eingegangen find. Bare es in Diefer Sinfict etwas beffer gegangen, fo brauchte die Sauptlaffe nicht noch 6000 Dt. Schulben gu haben, wenn fich unleugbar auch bie Raffengeschäfte bedeutend gehoben haben. Go ift bie Ginnahme an Bochenbeiträgen gegen die borangegangene Geschäftsperiode von 34 575,70 M. auf 58 872,80 M. gestiegen. Die Gesamt-einnahme der Organisation von 52 894,89 M. auf 104 601,19 M. Bu letterer Summe fommen noch hingu bie Ginnahmen ber Unterfifigungstaffe mit über 25 000 M. und die Ginnahmen ber lotalen Streitfonds, beren Beftand fich am Jahresichluffe 1801 auf

Der Gefamt . Raffenbeftand in Saupt. und Biliallaffen, Unterftilinungstaffe und lotalen Streitfonds belief fich am Jahresichluß auf 52 340,61 M. Dazu Auhenstände (Darleben) im Betrage bon ca. 14 000 M., dem eine Schuld der Hauptlaffe von 6000 M. gegen-

Gin Untrag ber Banbobefer Genoffen, ihnen ihre Rudftande on Extrabeitragen zu erlaffen, ba fie bie Roften ihres Streits gum größten Teil felber getragen haben, wurde abgelehnt und bas Ber-halten bes Sauptvorftandes, welcher bie Unterftuhung verfagt hatte, fo lange die Wandsbefer ihre Streif-Unterftuhungsfage nicht auf vom Sauptvorftand feftgefeste Dag berabgefest batten, ausbriidlich gebilligt.

beidlich geoinigt.

Ueber den golltarif und das Steinsetzergewerbe
referierte Knoll-Berlin; die Anssichtungen desselben gipfelten
in einer Resolution, welche einstimmig und debattelos zur Annahme
gelangte. In derselben erhoben die Bersammelten als Produzenten Protest gegen den vom Berband deutscher Pflaster- und Hartstein-Judustrieller verlangten goll auf ausländische, sindbesondere schwedische Pflastersteine (Bostionen 232
und 682 des Taxisentwurses), da durch den gesorderten goll, ebenso
auch durch die im Taxisentwurset zu Bostion 682 seitens der veranch durch die im Tarisentiours zu Bostion 682 seitens der ver-bundeten Regierungen vorgesehene Berzollung von ausländischen Pflastersteinen, für ausgedehnte Gebiete des Deutschen Reiches eine so enorme Bertenerung des Steinspflasters herbeigeführt würde, daß damit die Existent des Steinsehergewerdes ernstillich in Frage gestellt ware. Die eintrefende Berteuerung des Steinpflasters würde lediglich eine tiinstliche Förderung des Steinpflasters würde servorrusen, es hätten also auch die deutschen Steinbruckbesiber von dem Zoll auf Pflastersteine nicht den erhössten Botteil. Des weiteren protestierte die Bersammlung gegen den ganzen Folltaris-Entwurf, weil durch die Annahme desselden der Abichlug von Sandelsvertragen in Frage gestellt ober boch febr er-ichwert wurde und bei einem Daniederliegen bon Industrie und Sandel auch das Steinsetzergewerde in Mitleidenschaft gezogen, die Arbeitslosigseit also noch vergrößert wirde. Als Koninmenten protestierten die Berfammelten gegen den Zolltarif. Entwurf, weil die Berwirflichung desselben gleichbedeutend ist mit einer enormen Bertenerung ber Lebenshaltung, Die gunachft nur ansgeglichen werben tonnte burch eine bedeutenbe Berichlechterung berfelben.

Ebenfalls gur einftimmigen Annahme gelangt eine von dem-felben Referenten empfohlene Refolution, in welcher die Grundzüge ber Taltit bei gufünftigen Lohnbewegungen mit besonderer Berud-fichtigung einerjeits ber Streifflaufel, andrerseits die herbeiführung

sichtigung einerseits der Streifflausel, andrerseits die herbeisstrung tariflicher Bereinbarungen sestgelegt sind.

Ju der Resolution erklärt der V. Berbandstag des Berbandes der Steinseher (Pflasterer) und Berufsgenossen Deutschlands won neuem seine Bereitwilligkeit, überall, wo den Arbeitern das Mitbestimmungsrecht augestanden wird, in eine tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältenisse unisse und Urbeitsverhältenisse unisse und Arbeitsverhältenisse unisse und Arbeitsverhältenisse unisse und Arbeitsverhältenisse unisse von das Unternehmertum zehnede taristiche Regelung der Lohn, und Arbeitsverhältnisse, gesitüht auf das Borhanderseits, wo das Unternehmertum zehnede taristiche Regelung der Lohn, und Arbeitsverhältnisse, gestüht auf das Borhandenschlichen ber sogenannten Streifflausel, wiederholt ablehnen sollte, siellt der V. Berdandstag den Arbeitern des Steinsehergenverdes anheim, mit ihren Lohnsorderungen stets erst dann in die Oesseulssteits unteren, wenn die Arbeitsverhältnisse so leinsehergenverdes anheim, mit ihren Lohnsorderungen stets erst dann in die Oesseulssteits unteren, wenn die Arbeitsverhältnisse so leinsehersen eine öffentliche Kalamität herbeigeschiert wird, um insolge der eintretenden Verschresen herbeigeführt wirb, um infolge ber eintretenden Berfehre. fiorungen uim, unter gleichzeitigen hinveis auf unfre Bereit-willigfeit jum Abichlug tariflicher Bereinbarungen, durch die öffentliche Meinung einen indiretten Drud auf bas Unternehmertum aus. fiben gu Toffen.

griffssitreits vom 4. Tage, dei Abwehrstreits vom 1. Tage ab, an Berheitratete pro Woche 12 M., an Unverheitratete pro Woche 10 M. Iluterstützung. Filialen, welche sider lotale Fonds in genügender Hohe verfügen, sind berechtigt, dei Streifs die Unterstützungen in der Weise zu erhöhen, daß odige Unterstützungssätze dei Augriffsstreits vom ersten Tage ab, dei allen Streifs für jedes Kind unter 14 Jahren dis zu 1 M. pro Boche gezahlt werden könner. Hoher Unterstützungsstätze die bürfen dei Streifs nicht gezahlt werden.

jäge bürfen bei Streits nicht gezahlt verden.
Die Leiftungen der Unterführungsfasse (bei Todesfällen) bleiben die gleichen wie bisher, jedoch wurden die Beiträge von 10 auf 7 Kennig pro männlichen Sterbefall herabgesent. Alle Anträge, welche die Anddehnung der Unterstührungen auf Kinder-Todesfälle forderten ober den Franen verstorbener Witsglieder die Anrechte an die Unterstührungskasse auch weiterhin gewahrt wissen wollten, wurden gegen wenige Stimmen als nicht mit dem Charafter der gewertschaftlichen Organisation vereindar abgelehnt. Dagegen gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, in welcher ansgedrückt ist, daß die lleberschässe der Unterstührungskasse bis zum nächten Verbandstage anzulammeln seien, wo dieselben ebentunell als Krundsonds für die Arbeitslosen. Unterstührung des nächsten Berbandstages geseht werden soll Auf diese Weise, wurde erklätt, lämen den Franen die lleberschässe der Unterstührungskasse schung des nächsten Berbandstages geseht werden soll Auf diese Weise, wurde erklätt, lämen den Franen die lleberschässe der Untersstührungskasse schung des nächsten Berbandstages geseht werden soll Auf diese Weise, wurde erklätt, lämen den Franen die lleberschässe der Untersstührungskasse schung des nächsten Berbandstages geseht werden soll Auf diese Weise, wurde erklätt, lämen den Franen die lleberschässe der Untersstührungskasse schungs des nächsten Berbandstagen verdient hervorgehoden zu

un sonstante ich bei Ledzelten der Achtier zu statten. An sonstigen Statttenanderungen verdient hervorgehoben zu werden, daß anch die Regelung der Arbeitsleistung als Aufgabe der Organisation in die Sahungen derselben aufgenonnnen wurde. Die Karrenzzeit für neneintretende Mitglieder wurde auf 10 Wochen herabgesetzt, für Wiedereintretende, welche wegen rüdständiger Beiträge ausgeschlossen waren, auf ein haldes Jahr erhöht. Außerdem haben die lehteren das sechsfache Gutrittsgeld (3 M.) zu zohlen. Der Aussichte fann ichen erfalget, wenn ein Mitalied mit mehr als

Der Ansichlig fam icon erfolgen, wenn ein Mitglied mit mehr als 10 Bochenbeiträgen im Rückstande ist. Dem Hamptvorstande wurde das ausdrückliche Recht eingerännt, bei Streifs in die Leitung einzugreifen, bezw. dieselbe ganzlich zu

gestellten Forderungen folizuhalten. Ferner spricht der Berbaudstag fein lebhaftes Bedauern barüber and, daß bei bem wenigen, was bisher infolge bes Drangens der Arbeiterschaft von einzelnen Regierungen und Berwaltungs-Körperichaften auf bem Gebiete bes fanitaren Banarbeiterichutes geichaffen worden ift, die Arbeiter bes janitären Banarbeiterichutes geschassen worden ist, die Arbeiter des Straßenbaues zumeist nicht berücksichtigt, in einzelnen Fällen sogar ausdrücklich ansgeschlossen worden sind. Des weiteren erklärt der Berdandstag es als Pflichtder Behörden, welche auf dem Gebiet des Bau-arbeiterschutes trgend welche Berfügungen erlassen, daß dieselben auch die Aussischung ihrer Anordnungen streng überwachen und ständig kontrollieren. Endlich erflärt der Berbandstag, daß die Anssicht des Staatssetretärs v. Bosadowsky, wonach die Berhältnisse im Baugewerbe so verschiedenartig liegen, daß eine Regelung derschen durch Reichsgesetz nicht möglich ist, sie Aussellung der Kankenbaugewerbe durchans nicht zutressend sei. Solange eine reichsgestliche Regelung der Malerie nicht ersolgt ist, verpflichtet der Berbandstag die Verdandsmitglieder, allerorten für die Gerbeiführung der von und gesorderten Schuymahnahmen mit aller Energie einzutreten. — Die Resolution Schutymagnahmen mit aller Energie einzutreten. - Die Refolution

schigningnahmen mit aler Einergie einzutreien. — Die Resolution faut einstimmige Annahme.

Jum Punkt: Bahl der Verbandsbeamten gab der Berbandsvorstyende eine einstimmig gesaste Erlärung des Hauptvorstandes ab, wonach dieser die Festanstellung eines zweiten Beamten für notwendig und nüglich hält, dieselbe aber wegen der augendlicksien prekaren Berhältnisse und der damit verdundenen hohen einmaligen Ausgaben (größeres Bureau, Ausstattung usw.) zur Zeit für nicht durchsidischen hält. Es erfolgte hierauf die Zurücknahme eines diesbezüglichen Antrages. Der diskeries Verhandsvorsisende Kun Ll und die beiden Kaliscer Schols herige Berbandevorfigende Ru oll und die beiben Raffierer Schols Beter wurden bann einstimmig per Acclamation wiebergewählt. Ersterem wurde eine Gehaltszulage von 200 M. letteren eine Remunerationszulage von je 150 M. einstimmig bewilligt. Beziglich der von der Generallommiffion angeregten Bersicherung der Gewertichaftsbeamten erflarte ber Berbandstag einstimmig feine Buffimmung; ebenfo wurde es als felbstverständlich erflärt, daß bie Gewertschaft ben vollen Beitrag dazu, und nicht blog bie Salfte gablt, ba die Berficherung in erster Linie im Interesse ber

Gewerfichaften notwendig fei.
Der nächste Berbandstag joll in Brann ich weig stattfinden.
Bum Gewertichafis- und ebenjo zum Banarbeiterschut-Kongreß wurde einstimmig An o II als Delegierter gewählt.

Beiter nabm noch ber Berbanbstag Stellung gur Lehrlings. frage und pragifierte feine Stellung gu berfelben in der Unnahme

einer Refolution, welche forbert, bag 1. ber Lehrmeifter tonfrattlich gebunden fein foll, den Lehrling bas gange Jahr hindurch zu beschäftigen; 2. ber Lehrmeifter eventuell tontroftlich verpflichtet fein foll, dem Lehrling die notige Beit gum Befuch ber gade begim. Fort-bildungeichnle obne Abgun ju gemahren.

3. Die Festjegung einer ben örtlichen Berhaltniffen entsprechenden Lehrlinszahl. In einer andren Refolution verpflichtete ber Berbandstag bie int einer andren Refolition berpfingtele ber Berbandstag die Orilichen Organisationen, für die Schaffung von Arbeitslestungstarifen (Maximalleiftung) ihätig zu fein, um eine Herabsehung der heute vielsach unstumigen Arbeitsleiftung herbeizuführen. Desgleichen wurde die Errichtung von Arbeitsnachweisen empfohlen, eventuell auf paritätischer Grundlage.

Eine Reihe weiterer Antrage, welche sich auf die Agitation, Unter-

ftugung Gemagregelter, Streife ze. bezogen, wurden dem Saupt-

porftand gur Berfidfichtigung überwiefen.

Bertreten auf dem Berbandstage waren 76 Delegierte aus den Berbandsfilialen, 8 Bertreter des Hauptworftandes, ein Delegierter der Wiener und zwei Delegierte der Ropenhagener Steinfeser-Organisationen, sowie Genosse Böplow für die Generaltonunisson. Die Arbeiten und Beschiffs des Berbandtages können als glid-

liche begeichnet werden, jo bag berechtigte hoffnung vorhanden ift, bag die Organisation ber Steinseger und Berufogenosten fich in ber bisherigen erfreulichen Beise auch weiterbin entwideln durfte. -

Aus der Franenbewegung.

Ein Berband gegen Rinberfterblichtett ift in Baris gegrundet worden. Das Geipent der Entwölferung sieht drohend durch alle worden. Das Geipent der Entwölferung sieht drohend durch alle Fenster Frankreichs, seit die Volkszählungen darktun, daß die Ein-wohnerzahl nicht iteigen will. Die französischen Staatsmänner ver-inchen durch allerlei Mittel die gesährliche Erscheinung zu bannen. Kür besonders sinderreiche Familien giedt ed Unterfühungen, Preise, Vorzugseinrichtungen der verschiedensten Art. Ob sich der oben-genannte Bund prastisch wirstam erweisen wird, sieht dahin; dom rein menfclichen Standpunft ift er jedenfalls freudig zu begriften. Das Komitee, welches die Borbereitungen in die hand nahm, befteht aus gablreichen bervorragenden Merzeten, Genatoren ze.; in der öffentlichen Berjammlung, welche ber Grimbung bes Bereins vorausging, führte ber Vinisser des Janeen, Balded-Rousseau, den Borsis, Das Aefernt war drei Aersten zugeteilt, welche die Roi schilderten, den Abestent war drei Aersten zugeteilt, welche die Roi schilderten, der man Abhilfe bringen will. Es gilt, die 150 000 Kinder, welche jährlich im zartesten Alter sierben, dem Leben zu erhalten, oder doch so viele unter ihnen als irgend möglich. Wehr Asset auch eine Den Unterweisung der unwissenden Mütter in der Gesindheitslehre. Die und Unterweisung der unwissenden Mütter in der Gesindheitslehre. Die mötter währer ihren Kinder i wurden ja mit Freuden ihren Kindern jede notwendige Pflege angedeihen laffen; nur die Untenntnis hygienischer Wahregeln macht fie oft zu Mörderinnen der Kleinen, welche fie mit den größten Opfern gern dem Leben erhielten. Die Reduer beit großten beffere Erziehung ber Frauen jur Erfillung ihrer Mutterpflichten, beffere Belebrung über bie gefundheitlichen Schäbligungen ber Rinber, bann aber bie Bereinigung ber zeiftreuten Wohlthätigleits- und Wohlfahrtovereine zur gemeinsamen Witarbeit an biesem hochtvichtigen Werte. Im Schluspwort betonte Balbed Rouffean nochmals die hohe nationale Bichtigfeit ber Mufgabe;

Walded-Rousseau nochmals die hohe nationale Wichtigleit der Aufgade: "In Frankreich wird zu weuig geboren und zu viel gestorden. Die Statuten des Bereins, sehr aussischtlich und forgfältig zusonnneugestellt, zählen im § 2 alle deabsichtlich und forgfältig zusonnneugestellt, zählen im § 2 alle deabsichtlich Wahregeln zur Erhaltung der Kinder auf. In seder Stadt Frankreichs soll der Bund in Berbindung mit der Bervaltung und den Aerzten die geelgneten Schritte ihnn, um Asple sir junge Mätter zu errichten, Handbliege verheitrateter Wöchnerinnen zu organisseren, die Wartung der Sanzlung zu bringen v. Die Asslatten und sonstigen Einrichtungen des Auslandes sollen sorgsältig sindiert werden, um das Beste von allen Seiten zur Verwendung zu dringen. Durch Alugblätter und allen Geiten jur Bermenbung au bringen. Durch Ringblatter und Brofchiren foll Auftlarung fiber Bochnerinnen- und Rinderpflege bie

weiteste Berbreitung ersahren.
Es ift ein seltjames Gemenge von Politik und Milleid, welches biesem nenen Berein sein Gepröge giebt, seine Popularität sichert. Wird der Zwed erreicht werden, durch Wohlihätigleit, oder werden auch sociale Schungesetze in andreichender Weise die Bestrebungen unterfiühen mussen, welche die geringe Jahl der Geburten durch sorgfältige Erhaltung aller Geborenen anszugleichen sucht? Das würde dem französischen Bolle zwiesachen Angen bringen.

Wahlkreis.

Mittiwoch, ben 26. Februar cr., abenbe 8 Uhr, in Cohns geft-falen (grofice Caal). Beuthftrage 20,21:

Genoffin Dr. Rosa Luxemburg. Bahireiches Erscheinen erwarten Die Bertrauensleute. Bur ben Juhalt ber Juferate übernimmt bie Rebattion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantiportung.

Cheater.

Mittwod, 26. Februar.

Operuhand. Der Improvisator. Aufang 71/2, Uhr. Schausvielband. Das große Licht. Anfang 71/2, Uhr. Benes Opern . Theater (Kroll).

Geichloffen. Schiller. König Sarletin. Aufang 8 Uhr. Deutsches. Lebenbige Stunden. An-

fang 71/2 Ubr. Bertiner. Alfi-Deibelberg. Anfang 73/2 116r. Leffing. Wohlthatigfeite Borftedung.

Anfang 71/3, Uhr. Bestbens. Sein Doppelgänger. — Berter: Die Bergangenheit. An-fang 71/3 Uhr. Venes. Untren. — Colombine. An-

ig 71/, Uhr. u. Wiener Blut. Anfang

weiten. 15fer Seccifionsbuhne. Detlev Litten-crous Buntes Bretti. Aufaug 8 Ubr

C. b. Wolzogens Buntes Theater (Ueberbreit), Anjang 8 libr. Scholl und Rauch. Serenifimus. Swifchenipiele. Anf. 89/2 Uhr. Tranon. Corolie n. Co. Anfang

Central. Das führ Dabel. Anfang

71/2 Uhr. Thalia. Seine Afeine. Anfang 71/2 Uhr. Suifen. Bar und Bimmermann. Sinfang 73/2 Uhr.

71/2 116r. Das Jungfernstift. Sart Weiße. D

Briebrich Wilhelmftabtifches. Der Bigennerbaron. Anfang

71/2 Uhr. Belle-Alliance. Die Dame and Trouville. Hierauf; Er. Anfang 71/3 Uhr. Orphens. Specialitäten Borftellung.

Enfang 8 Uhr.
Charibart. Täglich Borftellung. Anfang 8 Uhr.
Wietropol. 'ne feine Rummer.

Specialitaten : Borftellung. Un: fang 8 Uhr Bitan in ber Solle. Re-Bortialitäten: Borfiellung. Uns

Specialitäten: Borpettung. ein fang 8 tihr.
Cafino : Theater. Luftige Brüber. Ehrlod. — Specialitäten : Bors frefing. Anjang 8 tihr.
Palajt. Specialitäten: Borbeffung. Die inhen Rödel. Anf. 8 tihr.
Vaffage : Theater. Specialitäten: Borbeftung. Anfang nachmittags

Paffage . Banoprifum. Specialis taten:Borfellung. Deichshallen. Steitiner Canger. Anjong 8 Ufr. Urania. Tanbenftr. 48/49. (3m

Theaterfaal.) Abends 8 Uhr: Frihdlingstage an ber Miviera. Jin Hörfaal. Anjang 8 Uhr: Die Porzellaufabritation. Die Borgellaufabrifation 3nbalibenftrage 57/62.

Tagltch : Stermioarte.

Shiller-Theater (Ballner-Theater).

Mittwochabend 8 Uhr: König Harlekin. Gin Mastenipiel in vier Aufgligen von Rubolf Lothar.

Donnerstagabend 8 Hhr: Lysanders Madchen.

Die Komödie der Irrungen. Breitagabenb 8 Uhr: König Harlekin.

Central-Theater. Sente Mittwoch, abenba 71/2 Uhr:

Das lülle Mädel. Operette in 3 Alten bon &. Reinbardt Morgen und solgende Tage: Das führ Mödel. — Sonnabend, i Marg, nachmittags 4 Uhr, halbe Preise, seder Erwochsene bat ein Kind frei: Schuce, wittchen bei ben sieden Zwergen. — Sonntog 2 Marg, pages 3 Mer

- Sonntag, 2 Mars, nochin 3 Uhr, fleine Preife: Die Puppe. Thalia-Theater. Dreebenerftraffe 72/73.

Ceine Rleine.

Große Ausstattungsposse mit Gesang und Tans in 3 Afren. Guido Thielider, Paula Worm, Gerda Balbe, "Hab'n Sie nicht den kleinen Cobn gesehn?" Ochmerbing, Bant-muller, Bojo, Bannobino, Uni.71/2 libr Sonntag, 2. Marg, nachm. 3 Uhr, Neine Preife: Alexandra, Drama in 4 Aften bon R. Bos.

Palast-Theater

(früher Been-Balafi) Burgir. 22. Direttten: Winkler u Frobel. Donneretog gum festenmat

Februar - Programm! Ren! Gebruder Wardini, Ren! bie inftigen Ueberbrett'ier, Ren! Frady Fredoff, Reu! Rur noch bie Donnerstag Dir Wilhelm Frobel in ber

Die füßen Mädel. linfang 8 Uhr. Entree 30 Pf Biffet Borverfauf v. 11-1 Uhr

Freitag, ben 25. Februar: Gr. Festvorstellung. Robert Dill-Benefiz.

Tauben-Strasse 48/49. Im Theater um 8 Uhr:

Frühlingstage an der Riviera Im Hörsaal um 8 Uhr:

Die Porzellanfabrikation. Invalidenstr. 57/62.

Tagl. Sternwarte. Castans Panopticum

Friedrich-Strasse 165.

Neu! Der Boerenkrieg! Vorst 11-1 vorm u. 4-10 nachm. Ne u? Gutenberg und die Buchdruckkunst. Kenzert und Vorträge. Entree 50 Pf., Kinder

Militar ohne Charge 25 Pf. Voranzelge! Am 1. März Boerenfest. Anfang 8 Uhr abends. Billets a 1 M. im Vor-verkauf und a. d. Hauptkasse.

'arl Weiss-Theater.

Große Frantfurterfit. 132. Benefiz für Albert Heinrich und Alex Scheibach.

Das Jungfernftift. Operette in 4 Mften von Erneft Guinor.

Minna Michetti als Gaft. Morgen und folgende Tage: Das Jungfernstifft. — Sonnabendundis mittag: Hand Hustebein. Sonntag-nachmittag: Das Schlos am Weer. Sonntagadend: Preciosa.

Apollo-Theater. Anfang 8 Uhr:

Das phänomenale Specialitäten-Progr.

Schall und Rauch (Kleines Theater)

Unter den Linden 44.

Mittwoch, 26 Febr., abds. 8% Uhr: Gastspiel von Eman. Reicher. Die Frau des andern", Komödie in 1 Akt v. Latzko. Geschichten vom toten Rabbi", improvisierte Soloscene von Emanuel Reicher. Serenissimus-Zwischenspiele Bauernkumedi, Abschiedsse

Passage-Theater.

Ganz Berlin spricht von der 7 jährigen Lola Gray in dem Mimodrama

Der Bajazzo und sein

Kind.

Lanzetta O Tiso O Amon 16 eretklassige Nummern!

Täglich ausverkauft!

In Vorbereitung Der kleine Cohn ist da!! Burleske in einem Akt ron Robert Breitenbach.

Sanssonci

Kottbuserstr. 4 a. Jeben Sonntag, Montag und Donnerstag:

Hoffmanns Rorddentiche Ganger Me Bine Theaterprobe.

Rach jeber Soiree : Tanzkränzchen.

Entree wie gewöhnlich, Zang frei.

W. Noacks Theater

Brummenftrage 16. Berlovene Chre.

Schaufpiel in brei Anfangen bon Bohrmann , Rieger. Donnersing:

Hopfenraths Erben.

Irania. Cirkue Rucch

Mittwoch, 26. Februar, abendo 71/, Uhr: Klondike, Original Pantomime des Eirfus Buich und die grohartigen

Cirkus chumann.

Beute Mittwoch, 26. Webruar, abende practie 71/2 Uhr: Grande Soirée equestre

Sum ort, hannoverscher erstennat: Ibenl, Batbenbengt, in ber boben Schule in gang neuer Art breffiert und geritten pom Direttor Alb, Schumann.

Neu! Push-Ball Neu! 1) Amerifan. Sporte-Spiel 12 14 Amerikanerinnen

L'écnyère lumineuse! in Gener und Flammen audgeführt von gel Dora Schumar Mons. Sosmann in. feinem Sporte Att Blumen - Dogcart - Quadrille, gefabrer won 8 Damen. Dir. Alb. Schumann un. f. Orig Dreffaren. Bum Golub :

ps Mephisto 36 ca. 500 Mittolrlende. 2 Mufilcorps. Grobe Audftattungs : Bantomime Morgen Donnerstag, 27. Februat Elite-Abend mit vollftanbig ge

Deutsche Konzerthallen

An der Spandauer Brücke 3. Grösst. Vergnügungslekal Berlins Internationale Konzerte u. Specialitäten-Vorstellung Fagl. Anstich des "Urbock"

Bockbier-Jubel u. Trubel Ausschank: Berliner Book-Brauerei. Bürgerl. Diner, 5 Gänge.

Reichshallen.

Tagl. Matinee von 12-2 Uhr.



Belle - Alliance - Theater. Die Dame and Tronville.

Emil Sonbermann a. G. Ferb. Worms Wissi Biriner. Roja Marton. Sierauf : Er. Debensbild in Rdele hartiolg it Beopold Thurner a. G. Ainf. 71/2 Uhr Morgen: Diefelbe Borft.

E. von Wolzogens Buntes Theater (Ueberbretti) Köpnickerstr. 68.

Heute abend 8 Uhr a.a.; "Ateller-apuk", "Nora-Parodie", "Zufall" von Fulda, "Strohwitweru. Strohwitwe". Bozena Bradsky, Kompositionen und Begleitung Oskar Strauss. Marcel Salzer.

Metropol-Theater Thomas, Bender, Josephi.

Mit vollständig neuer pracht-voller Ausstattung:

ne feine Nummer!

Burleske Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in I Vorspiel und 4 Bildern von Julius Freund. Im 4. Bilde:

Frauchens Geburtstagstisch. Anfang 8 Uhr. Rauchen überall gestattet.

Casino-Theater.

Bothringerfir. 37. Glangenber Erfolg! Allabenblich ausberfauft!

W. Richter in "Luftige Brüber" Hans Berg in "Spriod" x. 20 Anjang Wockent Silbr, Sonat 71/2 libr.

Hofjäger-Palast

Hasenheide 52-53. Grosses Eröffnungs-Konzert

der Kapelle des Kgl. Kadetten Corps in Uniform, Kapell-meister W. Najork. – Anfang S Uhr. Jeden Sonntag: Grosser Ball. Jeden Mittwoch: Militär-Konzert u. Familien - Kränzchen.

Achtung! Rixdorf.

Mittwoch, ben 25. Februar, abende 8 Uhr:

bei Thiel (frufer Cautner), Bergftrafe 151/152.

Tages: Ordnung: Unfre Gewerbegerichts Babien. Referent: Genoffe Körsten. Dis-on. 2026 Cas Gewerkichaftofartell.

Central-Berband der Glettromonteure und Bernfogenoffen Deutschlands. Ceftion Berlin.

Donnerstag, ben 27. Rebruar er., abenbe 81/3 Uhr, im Lotale bei Bern Numann, Brunnenftrafe 188:

Angerordentliche Generalversammlung.

Tages. Orbnung:

1. Stellungnahme zum Delegiertentag. 2. Waht der Delegierten.
Wegen der wichtigen Tagedordnung ift es Pflicht eines jeden Kollegen,
in diefer Berfammlung zu erscheinen.
Ritgliedsbuch legitimiert.

Der Vorstand.

Verband der Steinsetzer, Pflasterer und Berufsgen. Deutschlands.

Filialen: Berlin I u. II, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg, Köpenick.

Conntog, ben 2. Mars cr., vormittage B', Uhr, bei Nümann, Brunnenftrage Dr. 188: Rombinierte Berjammlung.

Taged : Ordnung:
1. Generalbericht vom fünfen Berdandsteg. 2 Neu bezw. Ergängungs-wahl des Hauptvorftandes, ber Agitations und der Prestomutifion. 3. Ge-werlichaftliches. Bollzähliges Ericheinen in Chrenofticht. 174/1 Der Centralborftand. 3. U. U. Anoll.

Alle im Massage-, Bade- u. Krankenpflege-Berufe beschäftigten Personen.

Mittwoch, 26. Februar, abende 81/2 Uhr, in ben Arminhallen, Große öffentliche Persammlung.

Tage Cord nung!

1. Derr Stadtrat Beigert und die ichtechten Krantenwärter. Referent Reichbatags Abgeordneter O. Antriek. 2. Disfinifion. 286/10
Bei der großen Bligtigfeit der Angesondnung ift es Ehrenpflicht eines iedem einzelnen Bernsofollegen, zu ericheinen. Der Einbernfer.

Charlottenburg. Aditung! Aditung!

Verein abst. Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins. Donnerstag, ben 27. Februar, abenbo 8% Uhr, in ber Gambrinns. Brauerei, Ballftrafe 95 : Grosse öffentliche Wander-Versammlung.

1. Bortrag: Die Alfoholfrage bom focialen und huglenischen Stand-punkt. 2. Diskuffton. Um Zuspruch bittet



Gutree: Mittwochs frei, Sonntags 15 Pf.

Taglich: Specialitäten-Vorstellung. Cutree frei.

Max Schindler.

Germania-Prachifale Chausseestr. 103. Arnold Scholz. - Jeben Mittwoch und Countag : -Hamburger Sänger. 34218*

Dantfagung.

Mfien Freunden und Parteigenoffen, bie mir gu nielnem Geburtstag ihre Ginewuniche überfandten, fage ich auf biejem Wege meinen berglichften

A. Bebel.

Konsum-Verein,

eingetragene Genoffenschaft mit beider. Daftpflicht, Charlottenburg. Um 4. Wedrs 1902, abends 8 Ubr.

im Sante bes herrn Lillpopp, Ber-imerftrage 87: 105/17

Generalversammlung.

Tages Drbuung:
1. Gefchaftsbericht bes Borftanbes und Anfficherats. 2. Statutenünberung: §§ 1. 8, 29, 30, 32, 44, 45, 46, 51, 53, 65, 66, 69, 75, 82, 83, 84, 96, 59.
3. Erhödung der Enticködigung bes Kaffierers in Controleurs. 4 Wahl eines fündigen Gefchaftsführers.
5. Warrinsangelegenbeit.
6. Barrinsangelegenbeit. 6. Bereinsangelegenheit. Bittgliebsfarte ift mitgubringen. Der Ruffichterat bes Roufum-

Bereins, eingetr. Gen. mit beider, haftpflicht I N: Mar Anofel, Borfigender.

Grosse Indische Menagerie

im Exerzierhaus (am Brenzlauer Thor)

Lotheingerftraße 1—7.

Täglich I gereiter mit Löwen.

Tigern, Wölfen u hhänen. sowie

Löwen-Dingkampf

und Fütterung um 4 u. S1/, Uhr. Entree: I Blag 1 M. II. Bl. 50 Pt., III. Pl. 25 Pt., Rinder unter 10 Jahren und Militär abne Charge zahlen auf I. u. L. Pl. die Sattie, dam 3. Pt. 15 Pt. Die Direttion : Froese.

Trianon-Theater.

Georgenstrasse,

2 Minuten vom Bahabot Friedrichstr.

Zum 95. Male: Coralie & Co.

Anfang 8 Uhr. Parkett 2 M.



Letzte

Wochel

des Restbestände - Verkaufs der diesjährigen Inventur-Aufnahme zu

Ausnahme-Preisen

mit Extra-Rabatt-Gewährung für die letzten Tage.

Jährlich nur einmalige selten Kaufgelegenheit günstige Kaufgelegenheit für Teppiche, Gardinen, Portieren, Tisch- und Divan- Decken, Mobel-Stoffe, Steppdecken etc.

Teppich - Haus Berlin Oraniensir. 158.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis.

Südost. Todes - Anzelge. Den Mitglieden zur Nachricht, daß das Mitglied, der Schubmacher

Julius Kubat

Forsterlitate 17, verstorben ist.
Ehre seinem Andenten!
Die Beerdigung innbet am Mitt, woch, den 26. Februar, nachmittags
4 Uhr, vom Krantenhans am Urban aus nach dem Jakobistrobos fast.
242/9 Der Vorstand.

Mag. Aranten - und Sterbefane der Metallarbeiter.

(Filiale Rummelsburg.) Tobes : Anzeige. Den Mitgliebern gur Radricht, bag unfer Mitglieb, ber Metallarbeiter

Julius Gollnick

nach langem Rranfenlager am 23. Fer bruar verftorben ift. Ghre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet heute. Mitt-woch, nachm. I Uhr, von der Beichen-halle in Kummelsburg aus fatt. Bahtreiche Beteiligung erwartet 112/4 Die Orisberwaltung.

Tobed Mugeige. Rach langem, ichwerem Leiben bersichieb mier fieber Mann, Bater, Cobn, Bruder und Schwager, ber Arbeiter

Paul Gohlke

im Allier von 32 Jahren.
Die Beredigung findet am Donnerdstag, den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhaffe des Aranfertshauses am Urban aus, auf dem Simeantlichlof, Brid, fiatt.
8126 Die hinterbliedenen.

Todes - Angeige. Rach furgen Schweren Leiben ver-ichieb am 22. b. M. meine innig

Emma Scheller geb. Degen. Die Beerdigung findet beute, nach-unttage 3 Uhr, von der Leichenhalle des Ragareth-Kirchhofed, Dalldorfer-Chanflee aus findt. Der trauernde Gatte J. Scheller und Kinder.

Freie Aranten- n. Begrabnisfaffe der Schuhmacher u. Berufogen. Berlin (E. D. 9tr. 27.) Den Mitgliebern gur Ractricht, bal

Herrmann Krüger gestorben ift. 787b Die Beerdigung findet Dannerdiag-nachmittag 5 Ubr von der Leichene galle der Lutherfirche in Lautwig fiatt.

Um rege Beteiligung erincht Der Borftand. Socialdemokratischer Wahlverein für den 3. Berl.

Reichstags-Wahlkreis. Todes-Anzeige. Am 23. Februar fiarb unfer Mit-flied, ber Metallarbeiter

Paul Gohlke. Die Berrbigung finder Donnerstag, 17. Gebruar, nachm. 43/3 Uhr, von der Beichenhalle des Kranfenhaufes am

Mecht zahlreiche Beteiligung erwartet D/7 Der Vorstand. Gesangverein Brennabor.

Adolf Müller ift am 23. Februar genorden.
Die Beerdigung findet am Mitte moch, den 26. Februar, undmittags 4 Uhr, vom Tranerfaule Solmstftraße 21 aus noch dem Deiligskreup. Lirchhof in Mariendorf flatt. 7886
Der Borfiand. Gammert.

Todes-Muzeige.

Allen Freunden und Befannten finit ieder besonderen Melbung die traurige Rachricht, bag meine liebe Frau und gute Mutter

Wilhelmine Gillner

geb. Blaurod infolge Schlaganfalls verftarben ift. Die Beerbigung finder Donnerstag, ben 27. b. M., nachmittags 4 Uar, von der Leichenhalle des Emmand-Riech-hofes dei Brip fatt. 8038 Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Mm 34 & Mis., nachmittags B1/2 Uhr., ftarb nach furgem Leiben unfer verebrier Chef, herr Heinrich Thiele.

Bir verlieren in bemfelben The med bewahren ihm ehr ehrende is Andenfen. 7898 Sämtliche Arbeiter d. Firma heinr. Thiele n. Comp.

Dantjagung.

Milen Berivandten und Befannten, besonders den Kollegen der Firma Spahier und dem Gesangweren "Side Dft II" sage ich für die Beweise herz-lichter Teilnahme bei der Beerdigung meines Monnes meinen besten Dank

Ww. Wolfram nebst Kindorn

Kaufen Sie keine Schuhe und Stiefel,

Sie werden finden, dass unsere Preise die allerbilligsten, aber streng fest sind, und werden sich durch Tragen überzeugen, dass unsere Passformen die vorzüglichsten, und die Haltbarkeit unserer Pabrikate unsereicht ist.

Wir verarbeiten nur das auserlesenste Material und verwenden die allergrösste Sorgfalt auf sauberste Ausführung.



Bamen-Leder-Schnür-Stiefel 5,50 Mk.

Damen - Leder-Knopf - Stiefel elegant - dauerhaft, 8.00 ML



angenehm und haltban

8,40 Mz.

Ballschuhe führen wir vom einfachsten ble





Beste Petersburger und Deutsche Gummischuhe für Damen 1,95 Hk.

Millionen tragen unsere Schuhwsaren, und täglich vergrössert sich der Kreis unserer Kunden.

Im Laute von wenigen Jahren

unser Etablissement einen ungeahnten Aufschwung genommen,

welche über das ganze Reich verbreitet sind,

beweisen, dass unsere Schuhwaaren die gesuchtesten sind.

Der Goodyear Welt-Stiefel ist der beste Stiefel der Gegenwart.

Die Auswahl in unseren Mädchen-, Knaben- u. Kinderschuhen ist eine überaus grosse, die Preise sind erstaunlich billig.

Wir erwähnen ausdrücklich, dass wir unsere Fabrikate ohne jeden Zwischenhandel direct an das Publikum in unseren eigenen 72 Filialen verkaufen, und dass die Preise in unseren Fabriken auf jede Sohle aufgestempelt werden.

Man achte genan auf unfere Firma.



Herren-Leder-Zug-Stiefel 4,50 Mk Leder - Schnür - Stiefel 7,00 Mk



Herren - Leder - Schnallen - Stiefel bequemater Stiefel der Jetztzeit 9,80 Mk.

Beste Petersburger und Beutsche Gummischuhe für Herren 3,70 Mk.

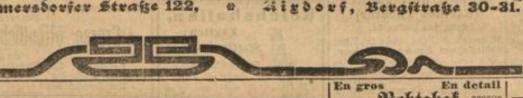
Dentieblands bedentendfte und leiftungsfähigfte Sebubmaaren fabriten. 72 Verkaufsstellen unter eigener Firma in allen Theilen Deutschlands.

O. Andreasstrage 50, NW. Benffelftraffe 29, N. Danziger Strafte 1, SW. Friedrichstrafte 240-241, O. Große frankfurter Strafe 139,

N. Müllerstraße 3. S. Granienitraije 65,

W. Potsbamer Strafe 50, Charlottenburg, Wilmersdorfer Strafe 122,

C. Rojenthaler Strafe 14, C. Spittelmarft 15, NW. Churmftrage 37, NW. Wilsnacker Strage 22,



Bahne M. 2 an Diga Jacobion, 145 Invalideuftr.

monatlich 10 202. liefert elegante Herren-Garderobe

nach Maft, auch dar Kolle allerbilligste Breife. Gert, Garberobe stels vorrätig. Tomporowski, Schneibermeister, Bertreter: Generaldspot: Berlin NO., Reuc Königste. 74.



Ber 23urm trinft fpart, Denn er bewahrt Die Geele und Den Beib gefund!

Wochentags 7 Uhr. Rur erktlassige Direktion: Sonntags 5 Uhr. Specialitäten. J. M. Watt. Jeden Sonnabend nach der Vorstellung: Tanz ohne Nachzahlung

En detail Hohtabaf 33949 Max Otto, Revlin No.

Dr. Simmel, Prinzenstr. 59.

permietet fogleich 91 fchreiberftraße 15 I1.

Roh-Tabak 31982* | Max Jacoby, Streligerftr. 52

Schlafstellen.

Moblierte Schlafftelle vermietet

Woblterte Schlafftelle, jungen

Breundliche Schlafftelle für herrn mielfe, Rotibufer Ufer b7, Gde Abmirol

Schlafftelle für herren bei Frau Runge, Munteuffelftrahe 37, vorm 3 Treppen.

Gute Schlaffielle (amei Berren) parati, Orantenftrafe 187, Quer

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Bolfofanger : Gefellichaft Lewan oto Sidingenftraft 4.

Gubrmann fucht Beiting ju fabren ir Berlin und Bororte. C. Billy, harlottenburg, Ballftrabe 14. 784b

Blinder Studifiechter bittet um Arbeit. Studie werden au den billiguen Preisen gesochten, werden abgeholt und unentgeitich guruch-geliesert. Abresse: Milassfirabe 27, M. Glafer.

Enche Baidftellen. Unnenftr. 2, porn 4 Treppen bei Bollner. [1293b*

Stellenangebote.

gebaude II linte.

Bittipe Bloperling, Fehrbelliner frage 29, vorn III. 8066

mieten. Bergens, Bergmannftrafie 27

Freitag, den 28. Februar, im Be-zirk Centrum, bei Grupe,

Arbeiter

Annenstrasse 10.

Begins 8½ Uhr abends.

Die erste Stunde ist kostenfrei.

Unterrichtsgeld 4 Mk.

Das Lehrbuch wird graffs geliefert.

Jedes 5 Pfennig. Wort: 5 Nur das erate ort fett. Worte mit mehr als 6 Buchstaben sählen doppett.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nüchete in den Annahmestellen für Bertin bie 2 Uhr, für die Vororie bis 1 Uhr, in der Haupterpedition Beuthetr. 3 bis 4 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Mites Materialwaren-Geichaft mit Wehrere Jahrgange "Rene Beli", Unierhaltungsblatt, Wahrer Jafab", Rufhaum Bertito verfauft billig Manleuffelftraße 11, Duergebände parterre. Rehfe. 678b

Wer mit feinem Schneiber ungu-frieden ift, febe fich die Rolleftion nienefter Derreinfoffe für Anguge und Baletots nach Maß au in der Fabril moderner Derreigarberobe, Turmftraße 85. hermann Schlefinger. Rur gegen Barzahlung. Beste Berardeitung. Mäßige Preise. 1024S*

Borjahrige elegante Berren Mugige und Sommerpaletoto and feinden Stoffen 25-40 Wart. Berfant Sonnabend und Sonning, Berfandhaus Germania, Unter ben Linden 21, II

herrenanguge, Paletote, elegante Ausführung, geringe Teilgablung Rurgberg, Banbobergerftrage 13.

Weiche Derrenhlite, gute Quatitat, Stud 95 Biemig. Beffere Sachen enorm billig. Dutfabrit, Comptoir Katferfraße 25A, früher Barnimfraße 4 und 5. Sonntags gesöffnet. (9852*

Teppiche! (fehlerhafte) in allen Größen für die Hälfie des Wertes im Zeppichloger Britten, Hadelcher Markt 4, Bahnhof Börie.

Große Betten, 11 Dart an, echt dinefifche Mandarinenbaunen Bfund Fabriffager Landsberger Allee 7. L 940R*

Teppiche mit Farbenfehlem

Pabrifpiederlage Grobe Frankfurten. Kroke 9, parterre. 187* Plauino, Schwechten, wenig gebroucht, sosart, billig vertäuslich. Ritterstraße 120 I beim Wirt 5/20*

Baarfarbemittel, unübertroffen, übergeugungehalber Fünfzig Bfennig, Brobeflafden, Charlottenftrage 3.

Eigarrengeschäft, langichtriges, Einleuftraße 13: 1. teate.
Existens, andere Unternehmung halber
zu verfausen, zu erfragen Wrangelfüuslich, auch Rolle, Ein
fraße 45.

Nahmafchinen, preiswertefte Be-Bieferung nach allen Stabtreilen fo fort, Bambobergerftrage "62", Ropnider

Barbinenhaus Grobe Frauffurter

Ladeneinrichtung, für Material-waren, Gefinfram, gang ober fellweife, bis 1. April preiswert zu berfaufen. Schöneberg, Gotenftraße 28, rechts parterre, abends 7-9 Uhr. 8006

Sahrraber, verfallene, grobartige Auswahl in familichen Marten und Suftemen, Brennaborraber, Derfules-raber, gebranchte und neu, Opelraber, Ablerraber, also Qualitätsmafchinen Ablerraber, also Qualitätsmaschinen ersten Ranges, Rennraber, leichte Strateurenner in schneibigster Ans-führung, Ricklräber, Damenraber, einige Luxusmodelle, alles spotibilig verfäuslich. Hahrraber-Leihhaus, Rene Schönhauserkrahe II. 113/15

Schönhauferstraße 11. 118/10

Dame verfauft verzugshalber sünst gemeine Röbel, garantiert tabellos, auch einzeln. Bruntlente nur Gelegenheitstauf. Muschelichtaut, Bert 150,00, für 85,00, Tafchenfofa 45,00, Rohrtehnfinhte 4,25, Modiehtlich 16,00, Galontich 12,00, Salontrane, Muchels bettießen. Lumplett. 25,00, Höffett bettießen. Lumplett. 25,00, Höffett Salontiich 12,00 Salontrone, Pluidelt betrielten, templett, 15,00, Buffett 100,00, Stores 2,50, Garbinen, Henster 3,00, Gelbichrant 15,00, gelchnitzter Muickelichrant, Bertilie 50,00, Schreibitich, Betten, Regulator, Teppho, Armmean 28,00, Santenpaneeisofa 65,00. Much Sanntags. Dreedeners fraße 66, eine Areppe. 10388.

Teppieche, Betten, Steppbeden, Gerbienen Mengateitspran

Teppiche, Betten, Steppbeden, Gorbinen, Remontoltuhren, Regulatioren, fportbillig, Leilbaus Reaubersftraße 6. Teilgablungen gestattet.

Beingichiffmaschine, große und ffeine, billig Seibel, Swinemunder-ftraße 11, IV., nach 4 Uhr. 805b

Continental, prima, Laufbede 9,76, Schlauch 4,50. Gerlach, Dalenlee, Bornspedterstraße 7. 8005

Bancelfofa mit Brett 48 ber faufe fofort, Sandler Lintenftrate 137 I. rechts, perbeten. Steppbeden billigft Sabrit Große Frantfurierftrage 9, parterre. +37*

Vermischte Anzeigen.

Dautsagung für den so reichen Binnenschmud sowie die Teilnahme beim hinscheiden meines lieden Mannes, unfred guten Baters, des Schloffers Karl Degemann, indebesindere dem Wablerein und dem Serein Bledr Licht sagen wir unfren berglichsen Dant. Die Witwe nebst glubern.

Brechtsburean "Besten", Bots-damerstraße 26 b. Rateriellung in schwierigsten Fällen durch töniglichen Landgericktörat a. D. 4876" Steuerberusung, Strossocien, Che-

Unfalljachen, Rlagen, Gingaben, Reffamationen Bubger, Stepliber, Brabe 65.

Archisdureau Fadijd, Andreas Archisdureau Fadijd, Andreas Arabe dreiundsechzig. Arabistife, Rateriellung. 7780 Ilmjoust Padnizieben, Brunnensirabe 42. Jährlich 6000 verschiebene Patienten. Dr. dental surgery Züchler. 4410

Runftfcopferet von Fran Rotosto, Steinmenftrafe 48, Ouergebaube boch

Bivifettion! Ber fich über biefe ruchlofelle Graufamteit unfrer Beit unterrichten will, verlange bie Slugblatter bes Weltbunbes gegen Bivi-feftion, welche unentgettlich berfenbet nerden vom Liericutyverein Berlin, Königgrößerstroße 108. Doselößt Winnen auch Referenten für Borträge in Arbeiterbereinen fiber Bivijektion be-flest werden. Ihm gütigen Abbruck wird gebeien.

Fabrraderbeleihung, Allerandrinen

Achtung! Empfehle meine Reftau-ration zur freundlichen Bemugung. Bereinszimmer mit Pionino noch einige Tage in der Woche frei. Bunl Kobus, Andreadkrahe il. 1981R*

Bucher jeder Urt tauft Buchand-inng Streifand, Augeburgerfrage i.3. Auch fdriftliche Offerten. 1008g.

Caal bis 400 Berfonen faffend am 1. Ofierfeiertag frei. Bergog, Memelerftrafie 67. 6516 Bereinogimmer Connabenbe unb

Conntago noch zu vergeben. Marte, Etenbalerftr. 8. Bereinogimmer für 40 Berfonen noch einige Tage fret. Rommanbantenftrage 65. Baberoig 9799

Unfallfachen, Rlagen,

Bereinegimmer, geräumig. Simeon

75 Pfennige! Eingabengefuche, Stenerberufung, Stroffachen, Cheichelbungs, Interbentions, Beleibigungs, Alimentenflagen, Unfaffigen, Bahlungsbefehle, Katerteilung. Bultom, Staligerftrage 141. Abenbe

Ranarienbogel fauft, Bre angabe, Comibftrage 31, Ronopfa.

Chefcheibungo. Interventionde, Unfallfoden! Berufungen, Stellung-gefude, Raterteilungen, Lintenfir 38. Ranarienweibchen, 70 Pf., fauft ogelhandlung Flottwellurage 6.

Lefeballe lefer Chauffeeftrage 121. Bucher jeber Art, Berita, miffen ichaftliche Bibliotheten tauft Beper, Martgrafenftrafte 13.

tefen 6 Pfennige

Vermietungen.

Wohnungen.

Beere Stube mit Rochgelas ber mietet B. Schols, Reichenber frage 133, linter Seitenflügel II.

Zimmer.

untenftrohe 137 I. rechts. 7965 Freunden und Befannten empfehle Wehl-Borfosgeschäft sosort ver-unflich, auch Kolle, Einrichtung wein Passammer? Am Central-Fried-wein Passammer 22. 7000 hof, Gudrumstraße 4, F. Dücker. †118* Wobliertes Zimmer für gwei | Wamfells auf beffere Indetts erren sofort zu vermieten. Rosens verlangt Weise, Bucherite, 22. | 51800

Specialarat für Haut- und Harnleiden. -2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4

Möbliertes Zimmer für 1 Derm, 13 Mart. Prinzenstraße 13, Hoj IV., 7975 Zimmerpolier, tüchtig, praktifd erfabren, verlangen fofort Ma ndren, verlangen fofort Man Ries, Simmermeister, Nipbort Freundliches möbliertes gimmer ermietet fogleich Reumann, Stall-

Etiteringer, bie auf Kurbels maichinen, auch einige, die guf Flatt-fild - Walchinen gentt find, finden bauerube Beichäftigung gegen haben Bohn. Koft und Logis im Geschäfts-baufe. Dilbesbeimer Fahnensabrit Wöblierte Schlaftelle für einen Teilnehmer zu vermieten bei Witwe Jacoben, Rolbergerftraße 26, vorn III.

Mabchenfaden-Arbeiterinnen ber langt Comidt, Stralfunberftrage58 III Maddenjaden-Arbeiterinnen ver langt Sulde, Frantfurter Allee 16.

Dienstmaden für Reftauration

3m Birbeitemartt burch befonberen Drud bervorgehobene Angeigen toften 10 Bi, pro Beile

Gin tüchtiger Cifeleur erhalt fofort bauernbe Stellung b. C. G. Sallberge Gulbfuede Attiebolag, Stodholm (Schweden).

Modelltischler

Bon der Union, Elektricitäts-Genellschaft, Mondit, swit bon der Hinna Ludwig Löwe, Waschientonn, Eckert, Habrif landwirtschaftlicher Waschinen, Priedrichederg, und Schrepp, Berliner Wodellsabrif, Kasianien, aller, Lachmann, Gifengicherei, Modellitischlereien Kurzhola, Oranienkraße 25 und Dietrich, Granieckraße 52, find Anfirage aus der "Union" zugegangen. 79/10 ber "Union" gugegangen.

Buzng fernhalten! Die Ortsverwaltung.

Berantwortlicher Redacteur: Carl Beib in Berlin Gur ben Juferatenteil verantwortlich: Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin

Parlamentarildres.

Die Budget Rommiffion bes Reichstags feste Dienstag bie Beratung bes Ciats für bie Reichs Gifenbahnen fort. Abg. Miller - Fulba (C.) brachte gur Sprache, bag die elfaifigen Bahnen ihre Roblen bon ber fgl. Bergwerte Direftion in Caarbrilden nur um 10 M, billiger beziehen, als die Normalbericktspreise betragen, während private Kirmen und KohleneinkonfsBereinigungen 30—40 M, pro 200 Ctr. Nachlaß auf diese Liste
gentießen. Die preuhsiche Bergwerts Berwaltung sollte doch
der Reichs-Eisendhinderwaltung teine höheren Preise stelle, als andre
konsumenten zu zahlen haben. — Minister v. Thieten erlärte,
dieser Auregung gern solgen zu wollen und erdittet vom Abgeordneten Miller Fulda das Material, um einen Drud
auf die Bergwertsverwaltung ausüben zu können. —
Aby, Riff (Hosp. der fri. Bg.) bestagt, daß der Fremdenversehr von
den reichsländischen auf die badischen Eisenbahnen abgelentt werde
durch die Vorenthaltung der Kilometerhefte für die Reichslande.
Geheinrat Glöckner erwidert, daß das sinanzielle Resultat in
ben Reichslanden troydem günstiger sei als auf den badischen Eisenhahnen. Ju Baden hat sich zwar der Versehr, unter
Einwirkung der Kilometerhefte gesteigert. Die Einnahmen seien
aber in den Reichslanden unebe gestiegen als in Kaden. Die
Personenbesorderung pro Kilometer iei in Baden um 31,0 Peogent,
in den Reichslanden aber um 36,5 Prozent in die Hobbe gebriiden nur um 10 DR. billiger begieben, als die Rormalberichte.

in ben Reichstanden aber um 36,5 Prozent in die Bobe ge-gangen. — Minifter b. Thielen betont, daß der erste Schritt einer Tarifreform in Süddentschland zweisellos die Abschaffung der Kilometerheste sein werde. — Abg. Dr. Bachem (C.): Mit den Kilometerbesten sei man total hereingesallen. Die Gesamtheit der Steuerzahler burfe nicht burch Ginführung ber unrentablen Rilometerhefte belaftet werben. - Abg. Dr. Willer Engan (fri. Bp.) weift auf bie Schadigung der wirtichaftlichen Intereffen Gliafe Lothringens burch bie Berweigerung jeder Tarifresorm hin. — Geheimrat Glöchner ent-gegnet: Die Bahnverwaltung tomme bem Bertehrsbedürfnis durch die Bogesen-Anndreisebillets entgegen, welche auf einen Einheitssat bon 2,45 Bf., also der Salfte des Preises für Rudfahrtlarten be-

Die Einnahmen aus bem Berfonen-, Gepad. und Guterverfehr werben unberandert bemilligt.

Gine Refolution Schlumberger :

"Der Reichstag wolle beschliehen, unter Anerkennung ber bis-berigen Bestrebungen ber Berwaltung ber Reichs Gifenbahnen, die Dibeau - Hebergange bei ben Reiche . Gifenbahnen nach bem herborgetretenen Bedürfins allmählich ju beseitigen, ben Bunfch auszusprechen, daß die Berwaltung ber Reichs-Gifenbahnen unter entiprechender herangiehung des Landfielus bon Gliag Lothringen fowie ber betreffenden Gemeinden gu Beitrogsleiftungen noch energifcher als bisher mit ber Befeitigung ber befonbere gefahrliden Riveau-Uebergange vorgeben moge"

wird einstein mig angenomen.
In ihrer Rachnittags Siginnen.
In ihrer Rachnittags Siginng wurde die Beratung des Etats der Reichs-Eisenbahnen fortgesett. Im weiteren Berlaufe der Berhandlung wurden die gesorderten Beträge die auf einen sir Mihlhausen in hode von 300 000 M. allesant bewissigt, zum Teil nachdem sie ieitens der Herersvertwaltung vertrausich begrindet worben waren. Radi Erledigung bes Eints wurde bie Gigung abgebrochen. Die nachfte Sigung findet Mitt woch ftatt. Bormittags tommen die Bolle, Buderftener und Stempelabgaben an die Reihe, nachmittags ber Rolonialetat.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Heber "Cocialbemofratie und Cocialreform" fpricht am hentigen Mittwoch, abends 8 Uhr, Genoffin Dr. Rofa Lugem burg in Cohns Geftjalen (grober Saal), Beuthftr. 20/21, in einer Bollsversammlung bes erften Areifes.

Dritter Bahlfreis. Sente, Mittwochabend 8 Uhr findet im Lolale "Marlifcher Dof", Admiralftr. 180, eine Berfammlung bes Bahlvereind fiatt, in der Reichstags-Abg, Bens (Deffau) über: "Die Socialdemofratie und bie Bohnungsfrage" iprechen wirb. Gafte haben Butritt. Rege Beteiligung erwartet Der Borftanb.

Ober-Edoneweide. Seute abend 81/2 Uhr findet bei Rauf bolt eine Berfammlung des Bahlvereine ftatt. Rene Mitglieder werben aufgenommen.

Mit-Glienide. Connabend, abends 8 Uhr, findet bei Sah, Granauerstrafe, eine Mitgliederversammlung des Bahlvereins frat. Referent : Genoffe Baul Sirfd - Charlottenburg. Gafte haben

Grünan. Die Kommunalwähler twollen beachten, daß bie Wahl für die 3. Abteilung am Mittwoch, ben 5. Marz, abends von 63/4-73/4 Uhr, im Gesellichaftshanfe des herrn Obleich hierfelbst, Friedrichter. 20. stattsfündet. — Am Freitag, den 28. Februar, abends 7½ Uhr, findet bei Duchauffour, Köpeniderfir. 79, eine öffentliche Bersammlung ftatt, in welcher Reichstags-Abgeordneter Frig Inbeil über "Kommunalpolitit spricht. Die Bersammlung wird puntilich eröffnet. — Der Babliverein halt am Connabend, abends 9 Uhr, seine Situng bei Gerte, Köpenider-ftrafe 88, ab. herr Kiesel-Berlin spricht über "Die Heimatpolitif bes Grafen Billow".

Tokales.

Der Rampf um die Fortbilbungsichnle.

Die Stadtverodneten Berjammlung wird borants fichtlich in ihrer nachsten Sigung bagu gelangen, fich mit bem von ber focialdemotratifden Frattion bereits am 5. Februar eingebrachten Antrage, betreffend die Ginfilhrung bes Bort. bildung bidulg wanges, gu beidaftigen. Diefer Antrag gefort gu benjenigen, benen man das Motto vorfegen barf: "Bir tommen wieder!" Bem wir auf die nun balb gwanzigjahrige Thatigleit ber Socialbemofratie in ber Berliner Stadtverordneten-Berfammlung gurudbliden, bann begegnet und eine recht lange Reibe bon Antragen, die bon ber freifinnigen Debrheit abgelebnt, aber bon unfren Genoffen immer bon neuem eingebracht wurden. Das fort. fdreitenbe Bachstum ber focialdemofratifchen Fraltion hat bagu geführt, bag berichiebene biefer wieberfehrenden Antrage folie glich boch

durchbrangen.

Much die Forderung bes Fortbilbungsichulgwanges wird endlich ihre Debrheit in der Ctabtverorbneten Berfammlung finden, nachbem fie von den focialdemofratifchen Arbeitervertretern feit mehr als gebn Jahren immer von neuem erhoben worden ift. Das lette Dat hatte fich die Stadtverordneten-Berfammlung im Berbit 1897 gu biefer Forbering gu erflaren. Der bon unfren Genoffen geftellte Antrag auf Ginführung ber obligatorifden Fortbilbungofchule wurde bamale einem Anofchug überwiefen, aber in ber 2. Lefung abgelehnt. Jugwifchen bat fich aber boch manches geandert, fo bog bie Stadt Berlin fic ber Bflicht, gleich andren Stabten bie obligatorifde gort. bildungsigute einzuführen, nun nicht mehr bildung of dute einzuführen, nun nicht mehr samtschaft Bertzeichen und Canziaden, die notwendig find, im nit der Ausgabe im Reichspoti-Cebiet und in Wirttemberg beFreisinsmänner werden vermutlich die Gelegenheit, sich noch einmal bis auf die Anochen zu blamieren, auch diesmal nicht undennut

vorübergeben laffen wollen, aber ihr "principientrener" Broteft wird ihnen nichts helfen. Die "eblere" Form der Foribildungsichule, Die freiwillige hat ftd nicht bewährt - an ihre Stelle muß bie Bwangefortbilbungefdule treten, wenn die Fortbilbungefdulen ihren 3med überhaupt erfüllen follen.

Die neue Tijchlerichule. Um 1. April 1902 wird voraus-fichtlich ber Reubau ber gewerblichen Unterrichts. Unftalt in ber Stragmannftrage gur Benutung fertiggeftellt. In diefem Gebaude werben für die Berliner Tifchlericule Bertftatten für Tifchlerei, Drecholerei und Bilbhauerei eingerichtet. Die Roften für Die Ausftattung biefer Bertftatten find in ben Specialetat 35 im Betrage von 40 699 M aufgenommen. In biefen Bertftätten foll den ichon in der Ausübung ihres Berufs stehenben Lehrlingen und Gehilfen Gelegenheit gegeben werden, die wichtigften Teile der Möbel- und Bautischlerei nach den bon ben Schillern angesertigten Zeichmungen Sandwerfegengen und unter Benugung moderner Solgbearbeitungs . Majchinen felbft ausguführen. baburch in ben Stand gefest werben, die fur ben Rleinbetrieb geeigneten Maidinen femen gu fernen und ihre Leiftungefähig-feit zu erproben, um als Meifter ober Bertmeifter biefelben ausningen gu tomen. Die Uebungen erstreden fich auf alle Zweige der Kunft-tischlerei; es wird hierdurch die gewerdliche Ausbildung des Tischlers zu einer allseitigen erweitert und feine funftgewerbliche Fabigfeit er-Ferner werden in bem neuen Schulhaufe Lehrwertfiaiten für Majdinenbauer, Mechaniter, Aunftichloffer und Runftichmiebe ein-gerichtet. Borgefeben find Lebrfale file Phyfit und Chemie nebft Laboratorien, mehrere Zeichenfale und eine Bibliothet.

Unerwartete Berien gab es am Montag in ber 105. Gemeinbeicule in der Colmarerstraße. Im Laufe des Bormittags geriet die im Keller des Schulhauses untergebrachte Heiganlage durch Platien eines Robres in Unordnung, so daß die Wärmezusührung nachließ und ber Betrieb ichlieflich gang eingestellt werben muste. Die Rinder famtlicher Maffen nuften baraufbin nach Saufe geichidt werden, weil die Temperatur in den Rtaffengimmern fo weit fant, daß fich eine Fortfetung des Unterrichte verbot.

Mus ber Tagesordnung ber nachften Ctabtberorbueten-Berfammlung am Donnerstag find folgende Buntie befonders hervorzuheben: Borichlage bes Unbichuffes für die Bablen bon unbefoldeten Gemeindebeamten. Antrag von Mitgliedern der Ber-jammlung, betr. die Berpflichtung der mannliden Atbeiter unter 18 Jahren zum Besuch einer Fortbildung bifcule. Bericht-erstattung über die Betition des Bereins der Fleisch beschauer und Fleischbeschauerimen zu Berlin um Gewährung eines festen und Pleischbeschauerimen zu Berlin um Gewährung eines festen Eintommens und Anertemung ihrer Beamteneigenichaft. Bericht-erstattung fiber die Borlagen, betreffend ben Reubau ber Abalbert-Brude. Borlagen, betreffend bie Ferien ber hiefigen Gemeindeldulen, die Entichabigung des Eigentumers R. Dochow für fein Grundfild Siegunnbshof 12 aus Anlag der Anrampung ber Acenbach-Brude. - Berichterstattung fiber bie Borlagen be-treffend : ben Borentwurf gum Reubau eines ftabtifchen Amtes gur Unterjuchung von Rahrungs. und Genuhmitteln sowie Gebrauchsgegenständen in der Fischeritrase 39/42 — und die Erwerdung des zur Freilegung der Straße 10, Abteilung XI des Bedauungsplanes, erforderlichen Straßenlandes, — die Uebertragung der Druckferstellung des Gemeindeblattes und der damit in Berbindung stehenden Druckfachen an die Firma Wilhelm Greve auf die Dauer von drei Jahren, — die Auswahl der im Rechungsjahre 1902 neus und um zupflastenden Straßen und Plätze, — und die Verrechung des Auflommens an Warenhaus Steuer auf die Gewerbesteuer der in der Steuerlasse IV veranlagten Gewerbestreibenden. Unterfuchung bon Rahrungs. und Genugmitteln fowie

Chinamüngen werden bekanntlich die Hille und Fülle verteilt. Die Art, wie die Spende vor sich gest, regt die mit der Medaille beglückten Staatsbirger aber nicht selten zu Betrachtungen über den Wert des unwerhössten Geschents an. Die Bureaukratie verlangt bei der Berteilung ihr Recht, und das enwsindet der Beglückte meist sehr unangenehm. Der Ernder eines unster Parteigenossen war seiner Zeit zum Militär eingezogen worden, um in seiner Eigenschaft als Schuhmacher Stiefel für die Ehinastrieger anzusertigen. Hir dies Ehat erhielt der Krieger denn auch seinen Lohn in Gestalt der Medaille. Um das Wertstückt in Empfang zu nehmen, wurde er nach Schöneberg zum Bezitsstommando III "besohlen". Die Geschichte dauerte viel länger als eine gewöhnliche Kontrollversammlung; der Schuhmacher versamnte 3/4 Zog, mossir ihm natürlich der Arbeitslohn entging. Damit aber noch nicht genug, erhielt er dieser Lage von neuem Befehl, nach Schöneberg zu kommen. Diesmal handelte es sich um die Anshändigung des Besitzen grung nisse sint den Ben einstelle. Der Schuhmacher ber Wedaille zu dem ihm entgangenen Arbeitslohn in Chinamungen werden befanntlich die Sulle und Fulle verteilt. ethischen Bert ber Debaille gu bem ibm entgangenen Arbeitelohn in ein richtiges Berhaltnis bringen gu fonnen.

Die Berliner Gifenbahn-Direftion berfteht es, Gelb gu nehmen. In den Gruben an dem Bahndamm der Strede Berlin-Erfner haben fich Bafferlachen gebildet, die bei der letten Ralte, periode zufroren und eine ziemlich ftarte Eisdene gaben. Eine Un-zahl Gaftwirte in den Bororten benutten diese Gelegenheit, um zu einer Beit, als die Bliffe und Geen noch fein Gis gaben, foldes ben erwähnten Baugruben gu gewinnen. Jest ift ben betreffenden Restaurateuren von der Bahnverwaltung eine Rechnung zugegangen, in der die Zahl der von jenen gemachten Eissinhren festgestellt und pro Fuhre eine Gebühr von 40 Pf. gefordert wird. Aehnlich liebenswirdig verhält sich auch die Bahnverwaltung gegenster wird. Mietern bon Stadtbabu für biefe Bogen burchaus nicht unbedeutenb find, haben bie Mieter nicht bas Recht, Blatate und Schilber an Augenfronten ber bon ihnen gemieteten Bogen angubringen, ohne hierfit eine Extrapacht

Die Gröffnung ber Beftftrede ber Sochbahn vom Bots. daner-Play dis zum Zoologischen Garten ist jest von der Betriebs-danner-Play dis zum Zoologischen Garten ist jest von der Betriebs-verwaltung auf Dienstag, 11. März, angesest worden. Die Ein-führung von Abonnennents- und Zeitlarten liegt auch nach Eröffnung der Bestiftrede vorläusig nicht in der Absicht der Betriebsleitung. Das ist sehr bedauerlich. Rach vorläusiger Feststellung sind legten Sountag 68 128 Personen besordert worden. Die Einnahme betrug 10 628 M. 95 Pf.

Die nene bentiche Ginheite-Briefmarte mit bem Bilbe ber Germania, welche gum 1. April von ber Reichs.Boftverwaltung in Gemeinschaft mit ber tomigl. wurttembergifden Boftverwaltung eingeführt wird, zeigt in ihrer endgültigen Gestalt einige wefentliche und charafteriftifche Unterschiede bon ber jest in Beltung befindlichen Germania-Darfe. Die Borte Deutsches Reich, die an Stelle bes Germania-Warfe. Die Worte Deutsches Reich, die an Stelle bes Aufdrucks Reichspost treten, geben über den gangen untren Teil der Marke weg. Es ist dadurch eine andre Anordnung der Umrahmung des Bildes der Germania in ihrem unteren Teile notwendig geworden. Wie jeht schon dei den höheren Werten, ist dei der nenen Ausgade das Warkendild von einem weißen Rahmen umfäumt, der das Bildnis mehr zur Geltung bringt. Die Zeichnung der neuen Warfe ist bedeutend feiner und klarer. Für die neue Ausgade mußten selbstwerständlich vollständig neue Stöcke berneukellt werden. Die Ladi der notwendigen Klatten gest in die der geledt werden. Die Zahl der notwendigen Platten geht in die Tausende. Die Wertzeichen und die mit Wertstempel versehenen Formulare sind jeht dis auf einen Ueinen Nest vollständig hergestellt. Es waren insgesamt 37 verschiedene Sorten anzusertigen. Die Ge-

Etragenbahnlinie Cavigunplan-Stettiner Bahuhof wird Mittwoch fruh von der Großen Berliner Straßen-bahu eröffnet. Die Linie geht durch die Kantstraße, Auguste Biktoriaplat, Tauenzienstraße, Wittenbergplat, Kleist-, Kettelberg-und Schillitraße, über den Lüsowplat durch die Lügow-, Potsdamer., Leipziger. Mauer., Kanonier- und Frangofischeftrage. Bon bort biegt fie hinter ber tatholischen Kirche nach Korben ab und geht durch bas Raftanienwaldchen, Die Dorotheen- und Bring Louis Perdinandstraße fiber die Beidendammer Brude, durch die Friedrich-Chanffee- und Invalidenstraße bis jum Stettiner Bahnhof. Die Linie erhalt die Rummer 33,

Die gegenwärtige Arbeitolofigkeit wird von gewiffenlosen Bersonen in mannigfacher Art zu unlanteren Geschäften benugt. Wie es gemacht wird, um dem Arbeitsuchenden die letzten paar Rickel abgietnöpfen, zeigt folgender Borfall. Bin "Lotal-Angeiger" ftand gestern eine Angeige eingerudt, wonach ein junger Mann für eine Bade-Auftalt verlaugt wurde; gu erfragen war die Stelle in einer Strafe in der Rabe des Bahnhofs Charlottenburg. Die Aushunftsflätte war, was in der Angeige natürlich nicht mitgetellt frand, eine Baft wirt fatt. Bohl in die hunderte Berfonen hatten fich eingefunden, alle in der Hoffmung, daß ihnen die Stelle zufallen werde. Etwa anderthalb Stunden wartete man, zum Zeil in Lokal, zum Zeil jogar vor der Thur. Der Badeanstalts-Besiger erschiet immer noch nicht, an seine Stelle rücke aber plöhlich ein Boligeille immer noch nicht, an seine Stelle rücke aber plöhlich ein Boligeille in uner noch nicht, an seine Stelle rücke aber plöhlich ein Boligeille und zwie und gweier Kriminalbeauten au, um die "Berjammlung aufzulösen und den Anführer der "Kolonne", wie der Beante sich ausdericke, zu sissten. Wan erklärte dem Pann, daß es sich um ein Stellenagebot baudle und die nerweintliche Berjammlung nichts fei eils eine durch handle und die vermeintliche Berfammlung nichts fei, als eine burch die Auzeige im "Lokal-Anzeiger" herbeigeführte Ansammlung von Arbeitstofen. Jeht trat auch ein Mann hervor, der sich als Bademeister ausgab; und einige der Anwesenden melbeten sich, um zu bestätigen, daß diese Person sich zwar die von ihnen mitgebrachten Zeugnisse batte zeigen lassen, jedoch niemand einzelesstellt babe. Der Anstellstellen bann allmählich lar, daß es fich um einen plumpen Schwindel bann allmählich lar, daß es fich um einen plumpen Schwindel bandelte, der wahricheinlich ind Werk geseht worden war, um dem Wirt eine volle Gastsube zu verschaffen. Der Bademeister wurde sestgenommen und auf die Revierwache geführt, während die Arbeits-losen, um eine Entläuschung reicher, sich zerstreuten.

Eine toftenlofe Nachweisestelle für abhanden getommene ober zugelaufene hunde bat ber Deutiche Lierichugverein in seinem Depot Un ber Stadtbahn, Bogen 79/80 eingerichtet. Mitteilungen über entlaufene ober zugelaufene Sunde find unter moglichst genaner Beschreibung dem genannten Depot augusenden, und es werden in der erwähnten Anftalt die Mittellungen jum Anshang gebracht. Es sei übrigens barauf hingewiesen, daß jugelaufene hunde in die Anstalten des Bereins eingeliefert werden können, wodurch bem Finder ber Tiere natürlich leinerlei Roften erwachfen.

Der bentiche Tierichunverein bielt gestern im Bargerfaal bes Nathauses unter Borsit des Generals Köring feine 61. Jahred-versammlung ab. Dem Berichte des Borsihenden zusolge ist die Ritgliederzahl im lehten Jahre von 7794 auf 7900 anstiegen. Bengitzbergaht im letzteil Jahre bon 7.794 auf 7.800 anstregen. Tierquälereien sind bei dem Berein 1181 zur Anzeige gesommen. 304 Anzeigen wurden als unbegründet zurückgeweien. 270 exwiesen sich als nicht verfolgbar, in 205 erfolgte Verwarmung. 408 Fälle wurden den Gerichten überwiesen. 10 alte Pferde wurden auf Vereinssossien angesauft. Wegen Verdienste um den auf Bereinslosten angesauft. Wegen Berdienste um den Tierschutz erhielten Pramien 15 Schutzleute und 2 Gendarmen, Ansertemungsdiplome wurden ausgegeben an 10 Rutscher, 1 Dienstemadhen, einen Bachtmeister in Schöneberg und an eine Fran. Bahrend des Commers wurden 350 Strohhste zur here ban Elel find bisher 1517 durch den Berein eingeführt worden. In das Depot des Bereins find insgesamt 21 091 Tiere eingeliefert worden, darunter 11 025 Hunde, die in Berlin und den 30 Bororten, in denen der Berein ben hundefang ausfibt, gefangen find. 8561 wurden davon wieder ringeloft. Eingebracht wurden ferner in das Depot 4587 Tiere als "Findlinge", 2870 Tiere gur Totung, 581 Tiere gur Stur und Pflege und linge", 2870 Liere gur Kolling, DSI Liere zur sein und pfiege und 1851 Tiere, die dem Berein zur Berfügung gestellt wurden. Bon den Tieren wurden getötet 6584, in Pflege gebracht 1170 und dem Wint fidberwiesen 4120. Das Afri beherbergte mahrend des Jahres 7085 Tiere, den denen wiederum 4977 getötet wurden ober versendeten. Die beiden Anstallen des Bereins erforderten 15 000 M. Buschuß. Die Gesamteinnahmen und Ausgaben des Bereins geschaft sich ant bolancierten mit 100 071 M., das Bermogen beläuft fich anf 150 257 M2.

Der schlane Gannes. Bei ber Kriminalpolizei meldete fich ein Maun mit ber Angabe, bag er Gustav Dicharlowsth beiße, sich auf ber Reise nach Rufflich - Bolen befinde und mittellos fei. Er beanipruchte ein Unterfommen für bie Racht und feine Beiterbeforberung am nachsten Tage (Montag) von Amidwegen. Als Ausweis biente ihm ein Bapier ber Dortmunder Beborde, wonneh er feinen Weg ihm ein Papier der Dortmunder Behörde, wonach er seinen Weg nber Linden, Burg, Magdeburg und Berlin nehmen sollte. An jedem Orte habe er sich dei der Polizei gemeldet. Anchi-lager und Zehrungsgeld erhalten und sei dann von einem Beamten nach der Eisenbahn zur Weiterbesorderung gebracht worden. Zunächst wurde er hier in Gewahrsam genommen und mußte, wie es stets geschieht. Alles abgeben, was er mit sich führte. Dobei holte er zwei Psemige aus der Tasche mit dem Hinzussigen, dies sei seine ganze Barichaft. Aus seirem Benehmen nahm man Anlah, Zweisel in die Angaben zu seizen mit sein zum Mehdurcon. Dier ergab sich, daß man es mit dem 31 Jahre alten Handelmann Isaal Verschlowsch zu thun hatte, der auf salische Kapiere reist. Icht wurde eine genaue Untersuchung der Verson vorgenommen, die zu einem über-Untersuchung der Berson vorgenommen, die zu einem fiber-raschenden Ergebnis subrte. In seinem Rod eingenaht führte der Biedermann eine größere Summe von Zwanzig-Frank-finden, amerikanischen Dollarnoten und deutschen Geldes bei fich sinden, amerikanischen Dollarnoten und deutschen Geldes bei sich, Auf die Frage, wie er zu dem Eelde gekommen sei, erfolgte die Antwort, daß es sich um seine Ersparnisse handle. In Dortmund habe ihm ein Bekannter gesagt, er sei dumm, wenn er die Reise auf eigne Kosten zurücklege. Er solle sich von der Behörde einen Zwangspaß aussiellen lassen, dann erhalte er nicht bloß freie Fahrt, sondern anch noch Zehrungsgelder. Daher habe er sein Geld in den Kittel eingenäht. Die Behörden hätten bisher nach dieser Richtung keine Untersuchung mit ihm angestellt. — Seine Reise ging num nach dem Untersuchungsgesängnis weiter, wo er wegen seiner Betrügereien und Führung eines falschen Ramens längeren Aufenthalt genommen hat. Od das mitgeführte Geld ihm gehört, muß erst seitgesiellt werden.

Einer Taschendiebin find mehrere Bortemonnaies mit Inhalt abgenommen worden, die fie geständigermaßen am 14. und 15. d. M. in der Centralmartihalle gestohlen hat. Die Eigentümer werden ersucht, sich vormittags im Zimmer 97 des Bolizeidienstgebändes, Alexanderstr. 3—6, zu melben.

Bergiftet hat fich geftern aus unbefannten Grinden bie 19fahrige Zochter Elfribe bes hauptsteueramts-Gelreiters he ine in ber Fruchtftr, 30. Sie nahm dromfaures Ralt und mußte femer-feant in bas Krantenhaus Friedrichshain gebracht werden, wo fie ingwischen au den Folgen bes Giftes gestorben ift.

Eine unfinnige Wettsahrt unternahmen am Dienstagmittag ber Ruticher eines Caftwirts und ber eines Trainers zu Charlotien-burg. Während die Eigentilmer ber Fuhrwerte in einem Wirrehause sagen, sollten die Ruticher die Pferde langfam bewegen. Statt deffen unternahmen beibe eine Rennfahrt durch die Wallftrage nach ber Kaifer Friedrichstraße zu. An ber bier nicht geregelten Straße siehen zwei Pfahle, an die beide Fahrer aurannten, so das fie auf die Straße flogen. Der eine Knifcher Otto Kullad blieb ichwer verletzt ohne Besinnung liegen und nuchte nach dem Krantenhaus genach ber Boligeiwache gebracht. Debrere Schutymammer hatten Dube, ibn bor ber But bes Bublitums gu ichligen, ba bie Rutider bei ber Sabrt bie aus der Schule tommenden Rinder arg gefährbet hatten.

Gin fühnes Rettungewert vollzog geftern bie Frau bes Cafetiers Strager and Berber, indem fie mit ihrem Manne bret Berfonen, die in die Savel eingebrochen waren, vor bem Tobe bes Ertrinfens bewahrte. Der Rentier Becher ans Berlin wollte mit einem Bersicherungsagenten und einem Restaurateur das Eis des Bernses siberschreiten. Der Rentier und der Agent brachen ein, und anch der Restaurateur stürzte bei dem Bersuch, seine Freunde zu retten, ins Wasser. Die Drei versuchten, sich an den Rand des Sies anklanmernd, sich zu retten, da aber das Eis brödelte, schienen fie berloren. Gludlicherweife war ber Unfall von Frau Strager ge-Ihren Mann beraurufend, begab fie fich auf die Gio flache. Kriechend erreichte fie die Einbruchsstelle, und mit Silfe ihres Gatten gelang die Rettung der drei Manner. Abgesehen von einigen Berlehungen, die sie sich an den scharfen Kanten des Eises zugezogen, kamen die Eingebrochenen ohne Schaden bavon.

Beim Befteigen ber Straftenbahn bat fich wiederum ein ichwerer Ungludefall ereignet. Die 62 Jahre alte Sandelsfrau Bemiette Siegfried aus ber Reinidenborferftr. 48a hatte gestern bas Briedrich-Bilbelmftabtifche Theater mit ihrer Schwägerin gufammen befucht. Beim Betreten ber Strafe bemerfte fie bie Babn, Die beincht. Beim Beireten ber Strape bemerkte sie die Bagn, die sig foeben zur Weiterfahrt in Bewegung seize. Nach Frauenart hatte sie nun keinen Augenblid länger Zeit, lief an den Wagen und erreichte auch das Trittbrett noch. Sie konnte aber bei der Bewegung der Bahn nicht festen Juß fassen, sürzte rüdlings ab und zog sich einen Schädelbruch zu. Ans Mund, Rase und Ohren blutend, wurde sie bon einem Schuymann nach einem Arankenhaus besorbert.

Theater. Im Schiller. Theater wird Mag Drebers Schauspiel "Der Brobetandibat" Dienstag, ben 4. Marg, gum ersten male gur Aufführung tommen.

Der wahre Jacob hat in Leipzig ben Bahnaufdlug verfäumt, beshalb tonnte die fällige Rummer in Berlin geftern nicht gur Musgabe gelangen, fonbern wird erft bente Mittivoch in bie Sande ber Colporteure gelangen.

Fenerbericht. Die letten 24 Stunden brachten nur tvenig Alarmierungen. Dienstagwormittag furg nach 9 Uhr wurde die Wehr nach der Admiralftr. 26 gerufen, hier war in einer Bohnung im dritten Stod des Borderhauses ein Brand ausgekommen, bei dem sich ein vier Monate altes Kind eine leichte Rauchvergiftung gugog. Die Mutter hatte Baiche jum Trodnen an den Dien ge-hangt und fich auf einige Minuten entfernt. Während Diefer Zeit hatte die Baiche Feuer gefangen, bas auch ein Spind ergriff, Gilidlicherweife wurde ber Brand rechtzeitig bemerft und geloicht Das Kind befindet fich außer Lebensgefahr. Gleichzeitig erfolgte ein Marm von der Dresdenerftr, 117. Dier war auf noch nicht er-mittelte Beise in einem Bobenverschlage ein Brand emftanden, ber fich griff und b einen Zeil bes Dachftuhle gelang indes ber Behr bie mm in Mitteibenschaft gog. Es gelang indes der Wehr die Rlammen bald zu erftiden, so daß größerer Schaben nicht entstanden ist. Montagabend 10 Uhr mußte in der Friedrichster. 96 ein fleiner Warmierungen von der Bergmannftr. 98 und Litmannftr. 1 zu vergeichnen, Die jeboch auf unbebentenbe Anlaffe gurudguführen waren.

Mus ben Dachbarorten.

Edbueberg. Die Gasanftaltofrage ift, wie wir geftern bereits mitgeteilt haben, von der Stadtberordneten-Berfannulung bahin enischieden worden, bag mit 43 Stimmen gegen 12 in nament-licher Abstimmung beschlossen wurde, den lärzlich von und gesennzeichneten Bertrag mit der Englischen Gasgefellschaft auf 20 Jahre zu verlängern. Eine von Dr. Maurenbrecher gestellte Anfrage, wie das gegenwärtige Berhalten des Ersten Bürgerm eiters mit der von ihm am 16. Dezember vertetenen fibereinstimme, brachte bas Stadtoberhaupt gewaltig in Harnisch und mit erregter Stimme erflärte er, sein Eintreten für eine eigne Gadanstalt sei nur von der Absicht geleitet gewesen, so viel wie möglich von der Gesellschaft herandzuschlagen, an die Errichtung einer solchen habe er selbst nicht denten können. (Allgemeines Aha) Er beantrage für die weiteren Berhandlungen Ausichluß ber Deffentlichleit.

Genosse Küter wendet sich energisch gegen den Ausschlich der Oeffentlichleit. Die Bürgerichaft habe ein Recht, zu ersabren, was die Komödie vom 16. Dezember, denn als eine solche musse er die damaligen Berhandlungen bezeichnen, bezwecht hat. Die Stadt folle jede Gelegenheit ergreifen, um ber Gemeinde nene Ginnahmequellen gu erichließen.

Sodann wurde die Oeffentlickleit um 8 Uhr ausgeschloffen, jedoch nach einftündiger Baufe wieder hergestellt. In vortrefflichen Barlegungen wies unfer Barteigenoffe Da fu d ebenfalls auf die Borteile einer eignen Gasanfialt bin, jedoch vergeblich. Auger unfern vier Bertretern ftimmten nur acht Burgerliche, unter ihnen Profeffor Sehne, gegen ben Antrag.

Reinickendorf. Die Gemeinderats Situng am Montag stand im Zeichen der Arbeitslosenfrage. Schon die Beichaffung eines Krahnes gum Preise von 3140 M. wurde, nachdem die Bergebung in Submission wegen der Schädigung der Arbeiter vervoorfen war, unter hinteres auf die Arbeitslosigkeit am Orte der hiefigen Firma Beder übertragen. Wegen bes Einbaues ber Rieber-brudfeite an einer Dampfmafchine bes Wafferwerts foll mit mehreren Firmen in Berbindung getreten werden. Dam brachte imser Parteigenosse Shilling solgende Interpellation zur Berbandlung: "Bas gedenkt der Gemeindevorstand zu ihun, um der herrschenden Ardeitslosigkeit am Orte zu steuern?" Schilling begrsindete seine Interpellation, indem er auf die Ergebnisse der Ardeitslossen in herrichtender insbesondere eine große Ardeitslosse craeden hätte; der trace doch am Orte die Loch der nörte Ardeitslossen hätte; der trace doch am Orte die Loch der nörte Medikanderen Artein Arbeitslosig felt pimbies, die sowohl im gangen wie auch auf geniedendorf insbesonbere eine große Arbeitsnot ergeben hätte; betrage doch am Orte die Zaht der völlig Beschäftigungslosen allein 625. Schilling ichlug vor, daß die Gemeinde zunächt die Aufsöhung des Kirchhoses aussühren lasse. Der Gemeindevorsteber trat unserm Parteigenossen mit den altbekannten Argumenten ent. gegen, daß keine übergroße Arbeitslossigkeit besiehe, daß man den der Arbeitslosigsseit destehe, daß man den der Arbeitslosignischen die Arbeitslosigen in Abzug deinen milise und was derzleichen mehr ist. Schliessisch wurde die Erörterung der Arbeitslosenfrage einer Komm is si on übertragen, der, außer umsem Parteigenossen Schilling, die Gemeindevertreter Schmidt, Reinide und Termehel angehören. Auch wurden 5000 M. zur Bornahme von Abstlandsarbeiten bewissigt, die Rachbewilligung eines ersorderlich werdendem Mehrbeitrages wurde in Anssicht gestellt. Die Gemeindevertretung beschiede und, ein Fabrisgebände in der Humboldstreche abreihen und auf dem Grundplud ein Armen haus errichten zu lassen. Die Kossen in Hohe von 60 000 M. sollen durch eine Anleihe ausgebracht werden. werben.

Wilmersborf. Die Gemeinberatowahlen find, wie mitgeteilt, auf ben 11. Marg angesent, finden alfo in 14 Tagen ftatt. Bon unfrer Geite erfolgt die Aufstellung ber Kandidaten in ber bente. witt woch a ben b bei Bitte (Berlinerstraße) stattsindenden Bollsbersamnlung. Die bürgerlichen Erwyen sind sich, wie jetzt verlantet, in der Kandidatenstrage nicht einig geworden, zwischen den Häberenden und des Emmbbesperschen einerfeits und der Keichstreuen andrerseits ist wieder Feindschaft ausgebrochen, andhem es vorige Woche ganz den Auschien fatte, als ob die Streitart begraden sei. Ob diese Feindschaft der endagten der Geschlessen sienerseits und der Stadten und der Keichstreuen andrerseits ist wieder Feindschaft ausgebrochen, ausgeberochen, ausgebrochen, ausgeberochen, der Angellagten der Ausgeberochen, der Keichsten gegenäher in Liegen, der sich ausgeben erschaften und fachen und ba lam ihren der Geschalten gegenäher in Liegen, der sich forden sein der Angellagten sieher Angellagten sieher Ausgeberochen, der ihr einer Ausgesten und bat kan der Verlächten ausgestenen werden siehen und ist einen Bertsachen werden siehen und ihren der Geschalten siehen und ihren der Geschalten siehen und ihren der Geschalten siehen der Geschalten siehen der Geschalten siehen der Geschalten siehen der Angellagten der einer Schalten siehen kan geklagten der eine Kanken den Ausgeberochen, der keichsten siehen der Angellagten sieher Karl Bert und geklagten sieher Stadten sieher Geschalten sieher Schalten siehen der Angellagten der Erwichten Bertalen Schalten siehen der Geschalten Schalten siehen der Angellagten der eine Geschalten Schalten siehen der Geschalten siehen der Geschalten Schalten siehen der Angellagten der Erwichten bei genacht haben der Kecklagten sieher Schalten Sc Mittwochabend bei Bitte (Berlinerftrage) ftattfinbenben Bollo

In bem Bericht bom Freitag ift fibrigens ein Irrtum gut forrigieren. Der erwähnte herr Bobreder ift nicht Leiter bes Sansbesitzervereins, sondern bes liberalen Bereins, auch twar er nicht n ber Berhandlung vom Mittwoch, fondern in den Borberhandlungen

Die Gemeindevertretung bat in ihrer letten Sigung die Bahl bes herrn Dietich in ber zweiten Abteilung filr ungultig erflart; die Bertretung nahm an, bag 26 Forenfenftimmen gu Unrecht abgegeben worben feien. — Der Etat fur bas Bismard-Ghmuafinn ift auf 180 608 M. angefest, ber Ctat für bas Reform. Gumnafium auf 45 100 M.

And Grof-Lichterfelbe ichreibt man uns: Bu fillemifden Scenen tam es am Montog in ber Gemeinbebertreter-Sigung in Brog. Lichterfelde gelegentlich ber Beratung über einen Un-

ein Berbrechen an ber Jugenb" bezeichnete. Huch Dr. Bullenweber ging in heftiger Rebe bem Gemeindes vorstand und speciell dem Borsihenden zu Leibe und wied auf die Berhällnisse im Cymnasium hin. Der Zeichensaal sei völlig umgenigend; an kleinen, schmalen Tischen, die kaum Platz für das Zeichenbrett bieten, arbeiten bei einer miserablen Beleuchtung die Schüler auf Kosten ihrer Gesundheit und könnten daher nichts leisten. Die Kharte hestuden fich in einem haarströnbenden Instande. Die Die Aborte befanden fich in einem haarftranbenden Buftanbe. Die Turnhalle fei von ahnlicher Beichaffenbeit, ber Fugboden verfault und eingebrochen. Rach einer febr erregten Debatte wurde Ausbau ber Realicule bei gleichzeitiger Erhöhung bes Schulgelbes gegen 6 Stimmen beichloffen.

Rach Befauntgabe bes Termins für die Gemeindevertreter. Bahlen lam es infolge Differengen über bie geschäfteorbnungs-magige Behandlung von Antragen zu einem gu fammen ft ofi gwijden Dr. Lebingrubner und bem Gemeindevorsteber Ganla, was legteren beranlagte, bie Sigung bemonftratib gu verlaffen. Die gefchilberten Buftanbe in ben boberen Schulen, von benen bie Arbeiterflaffe ausgefchloffen ift, laffen einen Schlift gu, wie es er ft in den Schulen ber Armen, in ben Gemeinbe-ichulen aussehen umf trob aller rofafarbenen Berichtel Die Babler ber britten Bablerflaffe haben es in ber hand, bei ber jetigen Gemeindevertreter-Bahl Manner in ben Gemeinberat gu entfenben, Die anch fur bie Bollsichnlen ein wachsames Ange haben und bereit find, energifch für beren Bebung eingutreten.

Ober Schöneweide. Rach längerer Rubepaufe hatte ber Amts-vorsteher Kottmeier ben Entichlutz gefaßt, gegen die hiefige Barteibewegung einmal wieder etwas zu unternehmen. Waren da neulich als Einladung zu einer Bollsberfammlung an berichiebenen Stellen rote Platate angeliebt. Dies veranlagte ben Amtsvorfieher, ben Einbernfer ber Berfanunlung, Genoffen Fir I. in eine Boligeistrafe von 6 M. zu nehmen, ohne bag er ben ge-ringsten Beweis bafür hatte, baß Fürl ber Berbrecher war. Auf beantragte richterliche Enticheidung bin, wurde gurt vom Amtegericht Ropenid freigeiprochen.

In abnlicher Gade war ber Antisvorfteber icon früher einmal abgewiefen worden.

Gerichts-Beitung.

Bu bem Thema "Bergog und Rammerfrau" gebort eine Brivatllage, die geftern gut Berhandlung vor bem hiefigen Schoffen-gericht auftand. Als Ragerin trat Frl. Dille woll, die ehemalige gericht auftand. Als Klägerin trat firl, Mile woll, die ehemalige Bertrante der verstorbenen Bringessin Amalie von Schleswig-Holstein gegen den Redoctent Ritter vom "kl. Journal" und den herausgeber des Blattes Dr. Leibziger auf. Die Klägerin wurde durch Rechtsanwalt Dr. Ludszhnsti, die Angelagten durch Rechtsanwalt Dr. Ludszhnsti, die Angelagten durch Rechtsanwalt Worris vertreten. Als der bekannte Civilprozeg ber Rlagerin gegen ben Bergog Ernft Gunther im Gange war, ericien am 16. Junt vorigen Jahres im "Rleinen Journal" ein Artitel, ber fich mit ber Berfon ber Rtagerin beschäftigte. Es wurde barin ausgeführt, bag bie Rlagerin teines. vegs den Charalter einer Hofdame der Prinzeisin Amalie gehabt, das die polnische Kammerjungter vielmehr lediglich als Dienstdote engagiert worden sei, aber als Gräfin Milowsta aufzutreien beliedte, einen unheilvollen Einfluß auf die alte Dame ausgesicht habe, den zu brechen der Herzog Ernst Glünker ichliehlich verpflichtet gewesen lei, daß die Klägerin beirügerische Manipulationen mit Schungliaden gemacht habe z. Durch diesen Artikel sühlte sich Fraulein Wilewsti beleidigt und strengte die Brivatliage an, Rechtsamwalt Morris bestritt die Bassin Legitimation des Angeliagten Dr. Leipziger. Dieser sei der Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschrinkter Haftung, und es sei nicht abzusehen, womit dessen Beranttwortlickleit für den Artikler begründet werden solle. Im fibrigen behaubtete ber Berteidiger, baf ber Artifel mabre Thatfachen enthalte und nahm bafür das Zengnis bes Derzogs Ernft Bunther bon Schleswig Solftem und des Rammerherm v. Rormann in Anfpruc. — Rechtsamwalt Dr Lubszhnsti trat bagegen ben Gegenbeweis an, bog bie Rtagerin fich nicht in Dienender Stellung befunden, ihrerfeits feine Manipulationen mit Schmudfachen ausgeführt habe und bag gernde bie Bringeffin Amalie es gewefen fei, die fie britten Berfonen als Graffin Milowsta vorgestellt habe, um ben Anichein gu erweden, als habe fie eine hochablige Gefellichafterin. Er beantragte, die Bringeffin Beodora bon Schleswig-Bolftein als Beugin gu bernehmen. Dieser habe die Pringessin Amalie wiederholt gugegeben, daß sie in leiter Zeit wiederholt auf die Unterstützungen der Alfigerin augetwiesen gewesen sei. Ferner berief er sich auf die jest im Dienste der Kaiserin stehende Kannnerstan bie Bringeffin Amalie wieberholt von deren Seite nicht ganz unbedenkliche Manipulationen mit Schmudsachen vorgenommen worden seien. — Der Gerichtshof beschloß, die Sache zu vertagen und die Aetgen anzegebenen Personlickseiten zu vernehmen. Die Bernehmung des Herzogs Ernst Einther und des Kammerberm v. Normann son personlich an hiefiger Gerichtsstelle möglicht bald geschehen. — Wie Rechtsanwalt Lub sich nicht mittelte, ist inzwischen gegen den Kammerberm v. Bum ent hal in Dresden, der seiner Zeit die Restnahme der Klägerin in Kairo betrieben hatte. ber feiner Beit die Refinahme ber Rlagerin in Rairo betrieben batte ein Berfahren wegen Freiheitsberaubung anhängig gemacht, in welchem jest Beugen bernommen werben. - Der geftrigen Berhanblung wohnte im amtlichen Auftrage ber Raiferin ber Geb. Schatullenfefretar Boft bei.

Unter ber Anklage ber Unterschlagung burch Beranbung ber Leiche eines Selbsimorbers finnden gestern zwei junge Burichen, ber Anpegierer Otto Delbig und ber Arbeiter Bil-helm Kunge, vor der vierten Straftammer bes Laubgerichts I, während ein britter Angeslagter, der Arbeiter Karl Bergen, fich

bracht werben. Der andre war nur wenig nitgenommen und wurde am Orte werben auf alle Falle geruftet fein und in eifriger Agitation folgenben Worgen getraute fich feiner ber beiben Augeklagten, ben nach ber Bolizeiwache gebracht. Mehrere Schuhmanmer hatten Rugek. bafür forgen, bat in ber Arbeiterschaft fich alle Stimmen für bie Hundermartichein zu wechseln, ba jeder fürchtete, sich verdachtig zu machen. Sie weihten deshalb ben dritten Angeklagten, ber gleich ihnen un ber Berberge gur Beimatlogierte, in ihr Webeimmis ein und baten ihn, bas Bechseln des Scheins zu beforgen. Berger verstand fich dazu, er ließ fich aber diese Mühewaltung sowie das Versprechen seiner Ber-schwiegenheit mit 50 M. bezahlen. Er hielt tropdem nicht reinen Mund, fodag die Sache folieflich gur Remittis ber Beforbe gelangte Im Termin waren alle brei Angeflogten geftunbig. Der bereits vorbestrafte Ennge wurde gu feche Monaten, Selbig gu gwei Monaten und Berger gu einem Monat Befangnis verurteilt.

Der Cabul ale Berichonungemittel. Rad mehrfachen Enticheibungen bes Reichsgerichts find bie logenannten Beftimmungs-Menfuren ber Sinbenien als Bweitampfe mit tobliden Baffen augufeben. Diefe Anfchannng fand auch Anwendung gegen die beiben Studenten der Medigin Dag Grabid und Eugen Milard. welche geftern bor ber erften Straffammer bes Landgerichts trag des Gemeindevorstandes, der den Ausdan der Realicule in itanden. Sie hatten eine Mensur mit geschlichen Schlägern und Bandagen ausgesochten, wie es schien, mur in der Absgründung des Borstandes und entwarf ein Bild der geradezu beizubringen. Benigstend ersärten die Angellagten, daß sie Fremde isandalölen Lustung bei Borstandes und entwarf ein Bild der geradezu beizubringen. Benigstend ersärten die Angellagten, daß sie Fremde isandalölen Lustung bei Borstande im hiesigen Ghmuasium, die er wörtlich als siehen. Sie sührten ausgerdem an, daß die Mensur nur eine lebung mit militarifden Boffen fein folle und bag ihnen in ber Duellgeschichte lein Zoll bekamt feit, daß bei den ermannten Bedingungen eine schwere Berkehung ober gar ein Tobesfall eingetreten fet. Der Gerichtshof hielt fich an die Entschedung des Reichsgerichts und verurteilte die Angeklagten zu einer Festungsstrafe von je bie brei Monaten.

Sehlerei ift ein Grund, Sebammen bas Prufungszeugnis zu entziehen. Co bot bas Ober-Bemvaltungsgericht in bem Falle einer Bebammen. enischieden, die wegen Dehlerei zu 14 Tagen Gefangnis verurteilt worden war. Bei ber Frau hatte man gelegentlicht einer Saussyuchung eine Angahl Gegenstände in Gebrauch gehinden, bie ihre Tochter in bem Barenhaufe, wo fie angeftellt war, geftobien hatte. - Das Ober . Berwaltungegericht erflarte mit Rudficht bierauf die Entziehung bes Brufungofdeins fur gerechtfertigt und führte aus: Bon einer Debamme, die in andern Baufern in einer Beife vertehre, welche ihre Beauffichtigung unmög-lich mache, muffe gerade mit Bezug auf das Eigentum Unbescholtenheit und Buverläffigleit verlangt werben,

Briefkassen der Redaktion.

Ale invififice Eprechinube finbet täglich mit Andnahme bes Connabendo bon 71/2 bis 91/2 Ubr abende fiatt.

C. B. 100. Stadthagens "Arbeiterrecht" founen Sie u. a. in ber Buchhanblung Bormarts jum Preife von 5,30 M. taufen. — Bum Beiuch ber igl. Bibliothet beburfen Sie feiner Legitimation. — Der Partelgenofie hat nicht ben Brofeffortitet.

gar nigt den Stofenatiet. N. 45. Sielleicht billt Ihnen ber Frauenverein zur Abhilfe ber Rot unter ben fleinen gabrifanten und Gewerbetreibenben, Vorsigende Frau Ida Salamonisch, aber bas Bürgerreitungs Infilint, Gefreihr Magiftrats-lefreihr Döhne, Große Bröldenienftr. 7. Beibe Stiftungen gewähren hand-

werfern ic Heine Darlehne.

1863. Es girdt gegen tausend Boblibatigkeitsvereine und gemeinnühige Unternehmungen in Berlin. Daß wir diese nicht alle in einer Brief-tallennotig auflähren fonnen, werden Sie begreifen. Teilen Sie und mit. welchein Bwed Sie eine Wohlthatigfeits Anftalt in Anfpruch nehmen

D. L. I. Ja, in jeder größeren Buchhandlung. 2. Es könnte Ihnen später einmal sehr jum Borteil sein.

G. W. J. Gine solche Abresse sehlt und telder.

H. Wir wissen nicht, welche Stiftung Sie meinen. Bielleicht fann Ihnen die Andlunistielle der "Deutschen Gleiessschaft in Einstinde Kultur",

Jienen die Andfunftstelle der "Deutschen Gefellschaft für Ethische Kullut", Biegesfür. 10/11, ruten.
Röpenick. Die Frage ist kritig. Nach den in unfrem Blatt wiederholt gemachten Darlegungen dat die Armendirektion ein Recht auf Erstattung seit dem 1. Januar 1900 nicht mehr. — A. Z., Mixdorf. Die Baugerberts-Verusägenossenicht it eine auf Erund des Unstall Berkickerungsgesetzes extidiete Berusägenossenichaft, teine private Versicherungsgesellschaft.
— Mandfeld. Darüber lönnen nur die uns undefannten Stanten des Krisgervereins Verlicher iresten. — 200. J. B. Ja. — K. A. Vurdow. Sie sind im Necht. Ein Antrog auf gerückliche Grisschung würde Jhre Freihrechung berbeisähren. — F. N. 99. 1. Sie brauchen nicht auf dem Korribor, fendern nur in der Kohnung zu zahlen. Z. Niemand ih verpflichtet, Reichse Siebermängen im Betrage von wehr als 20 M. und Kliebe und Anpfermängen im Betrage von wehr als deiner Warf in micht end dem Forrider, sendern nur in der Kodnung au zahlen. 2 Riemand ils verpflichtet, Keiche Silbermüngen im Betrage von mehr als 20 M. mid Klasse und Kaphern. Ben den Keitage nur wehr als einer Ratt in Kahlung zu nehmen. Ben den Keitage nur wehr als einer Ratt in Kahlung zu nehmen. Ben den Keitage in Jahlung genommen. — X. P. J. Ja. — Paul. Der Fishungten Keitage in Jahlung genommen. — X. P. J. Ja. — Paul. Der Fishungter der Bertage in Jahlung genommen. — X. P. J. Ja. — Paul. Der Fishungter bat den Wertage in Jahlung genommen. — X. P. J. Ja. — Paul. Der Fishung mid die Allen nicht auchdiebt. — LE. Der Fishung zu erfehen, salls er die Uhr selhe Ikhgenerte in Kortfall. 2 Offendacher Frauen Krausenkrausenkraufenliche. — P. J. 777. Der Wieter ift im Recht — De Kedenbigur ab tommt die Kinder-Unsgekrente in Kortfall. 2 Offendacher Frauen Krausenkrausenkraufenliche. — P. J. 777. Der Wieter ift im Recht — De Kondinkrausenk

60. N. Et. 9. § 52 der Landgemeinder Dronning in richtig angewendet.

— Julius d. Wenden Sie lich an das Berbandsburgean der in Ges
weindebetrieben belchäftigten Arbeiter, Billowärnde 21, dof parterre.

Webrere, Die Staats Einfommenstener betrögt für ein Einfommen von
mehr als 5500—0000 R. 148, für wehr als 6000—6600 M. 160 K. jährlich.

Petrennhagen S. D. I. Ju. 2. Ju. Sie müßen vorläufig zahlent
und schleunigs unter hinweis darauf, daß Sie in Renenhagen veranlegt
find, gegen die Doppelbestenerung bei der Stadt Kiel reslautieren und Khazahltung verlangen.

63. R. 24. 000. I. Ju. Das Badtrecht hat der
jenige, det dem die Krigen Barandsfehungen hiersstr vorliegen. 2. In.
3. Selbswerständlich sollen die Arbeitnehmer sich an der dortigen Gemerbegerichts-Badd beteiligen. 4. Darüber ertellen wir grundsfählich seine Austimikt. 5. Jüre Schank und Gastwirischaftskungesson has mit Ihrer
Derborgeskonzessonzession nichts au ihm. Die Boltzeberardnungen, welche des timit. 5. Jure Schaufe und Galwirischaftenkunzesson hat mit Ihrer derberge-Kongestongeston nichts au thun. Die Polizebergerdungen, welche bed Derbergswesen betresten, lauten an den verschiedenen Orten verschieden. Wie sie sie sie für Ihren Ort sauten, ersahren Sie auf dem Polizebent. Dier haben wir uns vergedisch demucht, deresteden dabent an werden, der haben wir uns vergedisch demucht, deresteden dabent an werden, der dein Betried ereignet, ift also nicht unfallversicherungsvelichte, Auch einem andern gegenüber löst sich ein Andrend mit Ansicht aus Ersog nicht geltend machen – X. 23. 101. Am L. April d. J. – 23. 198. Rein.

Witternnoenberlicht pom 25. Februar 1902. morgens 8 Hbr.

| Stationen | Barometer- | Signate victoring | Binofidete | Wetter | Trong, n. G. | Stationen | Sarometer. Sand ma | Aginbe ridtung | Binbitdefe | #9etter | Zemp, n. G. |
|---|--------------------------|----------------------|---------------|--|-----------------------------|--|-----------------------|------------------------------|------------|----------------------------|----------------------|
| Swinembe Damburg Berlin Frankf./M München Wien | 762 762 758 757 | 80 80 80 | - 10 to to to | Dunft wollig wolfenl wolfenl wolfenl Rebel bededt | -2 -4 -11 -6 -2 | haparanda Beiersburg Corf Uberbeen Paris | 757 | SHINE SHIP SEC CANC | 1 5 2 | bebedi bebedi bebedi | -14 -5 8 -6 |

Abetter Prognofe für Mittipoch, den 26. Jebrnor 1902. Aroden und borwiegend beiter, machts girmlich firenger, am Tage gelinder Fraft bei maßigen nordöftlichen Winden. Berliner Beiterbureau.